SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

L. I. 213 Band 5.

L. I 213, V

Akc 1948 K N 469

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

I

Lusatica F 213.
B. V

Bibliothek
der
Oberlausitz: Gesellschaft
d. W.
* GÖRLITZ *

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet
Wrocławski

1v

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

V

SLUB Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

VI

VII

Historische Nachrichten

von

den Praepositis oder Pröbsten

der Stifter und Klöster

in Oberlausitz,

nebst einem Anhange von einem Titularprobst.

1781.

Bibliothek
der
Oberlausitz: Gesellschaft
d.W.
* GÖRLITZ *

BIBL. UNIV. WRATISL.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Cap. 1.

Von der Benennung und Bedeutung eines Praepositi oder Probstes insgemein.

Ueberhaupt bedeutet es jeden, der andern vorgesetzt ist; doch wird es bey den Römern u. in neuern Zeiten von dem gebraucht, der über gewisse Sachen oder Personen eine besondere und vorzügliche Aufsicht hat, und darüber eine gewisse und bestimmte Fürsorge trägt. (v. Reyheri Lexic. Germ. et Alex. Scot.)

Bey den Römern wurden im politischen Verstande verschiedene ansehnliche dem gemeinen Wesen vorgesetzte Amtspersonen in Kriegs u. Friedenszeiten mit diesem Namen bezeichnet, z. B. Praepositi militares, die im Kriege u. unter den Soldaten das Commando hatten, Praepositi limitum, Commendanten der Besatzungen in den Grenzstädten (an der Zahl 8), Praepositi provinciarum oder Statthalter (auch praetores), P. thesaurorum, die bey Einnahme der öffentl. Einkünfte angestellt waren, u. d. g. In neuern Zeiten hießen so die röm. Kayserl. Hofofficianten, deren Amt und Würde durch einen Beysatz unterschieden ward, z. B. Praepositi camerae regalis, horriorum, bastagae, Labarorum, mensae, palatii ꝛc. vid. du Fresne Gloss. II. p. 510. Pitisc. in Lex. Antiqu. II. p. 510.

Zur Zeit der Carolingischen Kayser, als die comites über die Provinzen des röm. Reichs zu Verwaltung der Gerichtspflege gesetzt waren, hießen auch diejen. Amtspersonen praepositi, die dergleichen Grafen an ihrer Statt zur Verwaltung der Gerichte bestelleten. (Schultheiße, Vögte). v. Lehmann in der Chronik der Stadt Speyer, II. Buch. c. XXI. p. 103.

Nun in sensu ecclesiastico. In der ersten christl. Kirche hatte jede Gemeine ihre προεστωτες, die aus den Presbyteris oder Aeltesten genommen wurden, u. deren Amt dieses war, daß sie die Aufsicht über die Gemeinen hatten, in denselben öffentlich lehrten, u. die gemeinen Einkünfte der Kirche verwalteten. Bey den öffentl. Versammlungen der Gemeine hielt der Pr. über die vom Lector vorgelesene Stelle der H. Schrift eine Rede, oder Ermahnung. Sodann ward das zum H. Abendmahl bestimmte Brod u. Wein von ihm durch Gebet eingesegnet, wozu die Gemeine Amen sprach, und das von den Vermögenden gesammlete Geld zur Vertheilung unter die Wittwen, Waysen u. bedürftigen ihm anvertraut, so daß er zugleich Versorger der Armen war. So beschreibt sein Amt Justin. Mart. in apol. 2. Cypr. L. I. ep. 5. etc. it. in Concil. Carthag. III, 45. v. du Fresne Glossar. T. III. p. 386. Hildebr. Enchir. de sacris publicis p. 2.

2.

Nach der Zeit bediente man sich dieses Wortes in den Klöstern, und bezeichnete damit die obersten Vorsteher derselben oder Aebte, wie Du Fresne l.c. eine Stelle aus dem Beda venerabili in dem Leben des h. Cuthberts anführt. So im 7ten Sec. Und nachher in neuern Zeiten bey den Praemonstratensern und Augustinern. In dem Praem. Kloster zu Ilefeld waren ehedem Vorgesetzte ratione officii würklich Aebte, nannten sich aber von alters her immer Praepositi und nahmen erst in neuern den Titel eines Abts an. So auch bey den Augustinern in Erfurt, Leipzig, Naumburg etc.

Gewöhnlicher aber ward der Name denen gegeben, die unmittelbar nach den Aebten folgten, und die man nachher Priores nannte, welches letztere erst im 13. Sec. zu Zeiten Coelestini V. recht aufkam. So sagt Vigilius Diaconus (der im 5. Sec. schrieb) in Regula Orientali Monachorum. cap. 3. Ille vero, qui secundum ordinem disciplinae ordinatione Abbatis ex consilio et voluntate omnium fratrum praepositus est, omnem ad se curam de disciplina fratrum et diligentiam monasterii revocabit, habens potestatem Abbate absente, omnia quae Abbas praesens facit. Und Lanfranc. in decret. pro ordine S. Benedicti cap. 3. beschreibt ihn so: Servata Abbati in omnibus reverentia, Prior, qui et Praepositus in regula nominatur, honorabilior est reliquis ministris domus Dei. Ipse solus caeterorum ministrorum primum suae partis locum habet in choro, in capitulo, in refectorio. Desgleichen Isid. Hispal. in tract. de officiis eccles. sagt: Ad Praepositum pertinet sollicitudo monachorum, actio causarum, cura possessionum, satio agrorum, plantatio et cultura vinearum, diligentia legum, constructio aedificiorum, opus carpentariorum seu fabrorum. Daher auch zu erklären ist, warum in den mittlern Zeiten die Praepositi in den Frauenklöstern bisweilen Priores genannt worden.

Noch eine andere Bedeutung hat das Wort. Wegen Wachsthum der Mannsklöster an Gütern und liegenden Gründen wurden aus ihrem Mittel Mönche (die aber geweyhete Priester seyn müßten) auf jene Dörfer gesetzt, die nächst den kirchlichen Verrichtungen auch der Oeconomie vorstanden, und den Klöstern ihren Unterhalt besorgten, über das Gesinde die Aufsicht hatten, die Reisenden aufnahmen etc. Diese hießen auch Praepositi, auch majores monasterii, oder des Klosters Meyer. Vid. Browerus in Annal. Fuldens. L. I. c. 7.

WRATISL.

aber auch die Nonnenklöster hatten ihre Praepositos, welche die geistl.
Jungfrauen zu genauen Beobachtung ihrer Gelübde anhalten mu-
sten. Nach kayserl. u. päbstl. Rechten u. Conciliorschlüssen mußte je-
des Nonnenkloster seinen Praep. männl. Geschlechts u. geistl.
Ordens haben. Nach dem päbstl. Canon qui religiosis 18. Qu. 2. ubi
glossa waren die Bischöffen, die Ordinarii und Visitatores der
Klöster unter ihrem Sprengel waren, allein das Recht zugestan-
den, so wie die Aebte und Aebtissinnen, auch dergleichen Pröbste, die keine Mönche sondern Clerici secula-
res waren, zu ordnen u. einzusetzen. So ists auch noch jezt. Doch
hat der Benedict. u. davon abstammende Cistercienserorden hierinn einen Vorzug be-
hauptet, und sich von der bischöfl. Jurisdiction u. Visitation
loszumachen gesucht, u. da in neuern Zeiten meistens ihre Aebte
Visitatores der Klöster wurden, so haben diese ihre Pröbste ohne weitern Einfluß der Bischöffe
vorgesezt, und geübtesten Ordensgeistlichen dazu erwählet.
Diese haben die algemeine Aufsicht über die Angelegenheiten
der Klosters, und dienen denselben sowohl mit geistl. Ver-
richtungen, als auch besorgen sie deren Oeconomie, s. eben wie die Praepositis oder Prioren der Mönchsklöster fast gleiche Rechte und Verrichtungen.
Bisweilen führen die Namen auch die weltlichen Vogte,
Schutzherren der Klöster, die sonst Advocati oder Vicedomini
hießen, welche weltliche Amtspersonen man mit den geistl.
Praepositis in den Urkunden nicht verwechseln muß. s. du Fresne Glossar. T. III. p. 387.
In andern Stiftskirchen, deren erste Einrichtung nach den
Gebräuchen der Klöster und Mönche vorgenommen ward, waren auch
gewiße Praepositi, die den Canonicis darinn vorstanden.
Man findet dann schon im 7. Sec. z. E. bey der Kirche zu
Brügg in Flandern, die Graf Arnulph 691. stiftete und dem s. Donatiano widmete. Vid.
Miraeum in Cod. piar. donat. c. 24. Einige sind unmit-
telbare Reichsstände, z. E. in Elwangen, Berchtolsgaden, Weißenburg, die Sitz u. Stimme auf dem Reichstage hatte.
Es giebt ihrer aber auch sowohl bey den großen Dom und
Cathedralkirchen, die unter den Erz u. Bischöffen stehen, als auch
bey den ecclesiis collegiatis, z. E. Meißen, Merseburg, Naum-
burg. Ein solcher Probst hatte s. Rang mehrentheils gleich
nach dem Bischof, bisweilen auch nach dem Decano, und ward
von den Canonicis per plurima erwählt. Sein Hauptge-
schäft war die Verwaltung der weltl. Güter und die
Oeconomie des Domstifts. Das war schon zu den Zeiten
Caroli M. im 8ten Sec. s. Verrichtung. Vid. Nicol. Schaten. Ann. Paderborn.
L. II. ad an. 876. Daher mußte er auch beym Antritt s.
Amts sich verpflichten, die Stiftsgüter treulich zu verwalten,
und nichts davon entwenden zu laßen. An den
Orten, wo die Stifter weltl. Jurisdiction hatten, standen

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

sie auch vor, daher noch die Domprobsteylichen Gerichte ihren Ursprung haben. Bey manchen Stiftern gieng es so weit, daß sie selbst das Jus gladii in ihrer Hand hatten.
In neuern Zeiten hat sich das verändert, und bey den Domstiftern der Protestanten ist eine Probstey mehr als eine gute Praebende, als für ein würkliches Officium anzusehen, z. E. bey Meißen, Merseburg, Naumburg, Magdeburg; bey denen meistens weltl. Personen die Würde eines Domprobstes und Einkünfte ohne sonderliche Geschäfte übernehmen.
Bey den Collegiatkirchen, die keinen eigenen Bischoff hatten, und von den Domstiftern abhängig waren, gab es auch besondere Pröbste. Mehrentheils waren sie die obersten unter den Canonicis, verrichteten blos geistl. Functiones, und hatten ihre eigenen Dioecesen unter sich; waren auch insgemein Archidiaconi der Kreise, in denen sie sich befanden, z. E. in Wurzen, Wittenberg, Leipzig, Großenhayn (so vor alters die Probstey zu Zscheyla hieß) Clöden u. a. m. Heutiges Tages haben sie, die noch Probsteyen heißen, in den Landen der Ev. luther. ganz andere Verfassungen. Gleiche Bewandniß hat es auch mit der Domprobstey zu Budißin, welche, ohnerachtet das Stift mit allen Canonicis cathol. Rel. ist, dennoch einen evangelisch-luth. Probst hat.

II. Von den Domprobsten der Stiftskirche S. Petri zu Budißin.

Es wurde dieses Stift a. 1213. von dem Meißn. Bischof Bruno II. Herrn von Porath gestiftet, und zur Verbreitung des Christenthums unter den Wenden als eine Collegiatkirche angelegt, und deren Bau u. Einrichtung 1221. vollendet. Er unternahm es auf s. Kosten, mit Einwilligung des damal. Landesherrn der Provinz Budißin, Marggraf Dietrichs zu Meißen und s. Sohnes Heinrich, des Erlauchten. Hingegen geschahe es ganz ohne Zuthuung der damal. böhm. Regenten, die noch wenig Antheil an der O. Laus. hatten. Daher auch die Kirche nicht dem Prager oder einem andern böhm. Bisthum, sondern dem Domstift und Bisthum zu Meißen einverleibt ward.

Diese Collegiatkirche (unter das Bisthum Meißen gehörig.) erhielt, so wie alle andere, einen Decanum, 12. Canonicos und einen Praepositum, der allzeit aus den Canonicis des Stifts Meißen genommen werden sollte, und war der erste Siegfriedus Nicolaus a. 1222. So wird es auch noch heut zu Tage gehalten. Von der Aufrichtung des Stifts vid. Matth. Dresser. in Isag. histor. P. IV. sub rubro Episc. Misn. p. 150. P. V. sub voce Budissina p. 176. Fabric. in Annal. Urb. Misn. I, p. 36. Knauths Beschreibung des Schlosses Altenburg p. 82. Calles Ser. Misn. Episc. p. 154.

Die Verleyhung dieser Probstey kommt anfangs auf den Bischof u. Domstift zu Meißen; da aber dieses oft auf Personen fiel, die den Marggr. zu Meißen zuwider und s. Absicht hinderlich waren, so erhielten am Ausgange des 15 sec. die Marggrafen zu Meißen u. Herzoge zu Sachsen, Ernst u. Albrecht, auf ihr Verstellung in Einverständniß mit dem Bischof zu Meißen Johannes V. vom Pabst Sixtus IV. laut einer 1476. V. Id. Jun. an den Bischof zu Merseburg ausgefertigten Bulle, das Jus patronatus über alle Praelaturen ~~des Stifts~~ Probsteyen u. Archidiaconate Meißen, und also auch über die Probstey und das damit verbundene Archidiaconat zu Budißin. Damit indessen dem Rechte des Stifts zu Meißen nicht zu nahe getreten würde, so machten die Herzoge mit ihm d. Freytag nach Laetare den Vergleich, kraft dessen sie zwar das Jus patron. über diese Praelaturen exerciren und dazu jederzeit eine Person praesentiren wolten, doch solte der Bisch. zu Meißen jederzeit s. Vollwort dazu geben, und es allemal ein Meißn. Domherr seyn. Beydes siehe in Calles Ser. Misn. Episc. p. 308. 320. Von der Zeit ists auch so geblieben, und ohnerachtet mancher Schwierigkeiten von Kön. böhm. Seite, unter deren Oberherrschaft das Stift Budißin eigentlich stehet, von den Marggr. zu Meißen behauptet worden, das ihnen gefällige Subject zu praesentiren. Selbst die Reformation hat es nicht aufgehoben, welche die Marggr. annahmen, und das Stift Meißen mit allen Canonicis u. Nachfolgern hatten, so wie der Bischof selbst endlich evangelisch ward. Das Stift Budißin blieb bey der cath. Religion, demohnerachtet ist die Verleyhung der Probstey immer von den Marggr. ausgeübt worden, und geschieht die Besetzung auch noch vom Churf. mit einem Meißn. Canonico.

Wenn der Bischof gegen die vom Marggr. ernannte Person nichts einzuwenden hatte, so ließ er sie den Eyd des Gehorsams gegen ihn ablegen, und investirte ihn, und gab dem Canonicis des Stifts Meißen schriftl. Anweisung, ihn v. s. Praepositum im Namen

b.

des Bischofs anzuweisen, wobey er den Eyd leistete, daß er die Ordnungen u. Statuta des Stifts allzeit treulich halten, dem Stifte getreu seyn, die Rechte u. Freyheiten desselben unverrückt erhalten, von den Gütern ohne Vorwissen des Capitels nichts vergeben u. entwenden, und nach Vermögen trachten wolle, das entwandte wieder zu erlangen. Hierauf mußten alle plebani und die ganze Priesterschaft s. Praepositur an diesem Tage ihm durch Handschlag ihren Gehorsam ~~versichern~~ u. Verpflichtung.

In alten Zeiten war die Macht des Domprobsts in geistl. Angelegenheiten von großem Umfange. Nicht allein der Decanus und die Canonici dependirten von ihm, sondern er hatte auch s. eigenen besondern Sprengel, und es stunden 11 Plebani nebst ihren Kirchen unter ihm, nämlich: Göda, Milkaw, Uhyst, Baruth, Neschwitz, Dörr, Königswartha, Loßa, Gaußig, Gablenz, Lauske [?] etc. Er war auch einer von den 9 Archidiaconis des Stifts Meißen, und hatte als solcher die Verwaltung der geistl. Gerichtsbarkeit anstatt des Bisch. zu Meißen über alle Kirchen unter dem Decanat zu Budißin, wie auch über die geistl. Sedes oder Stühle zu Bischofswerda, Stolpen, Camenz, Sorau, Löbau, Görlitz, Hohenstein, Dibuch [?], Lauban, Reichenbach und Seidenberg. Die ganze O. L. stand unter s. geistl. Gerichtsbarkeit, den Zittauischen Creis ausgenommen, der unter das Erzbisthum zu Prag gehörte; hingegen gehörte ein großer Strich in Böhmen, und zwar der ganze Friedländische Creis unter ihm.

Er hatte s. eigen Consistorium zu Budißin, wo alle ecclesiastica aus den genannten Sedibus angebracht u. entschieden wurden. Erst wendete man sich damit an die Archipresbyteros oder Erzpriester der obigen Stühle; wenn aber diese die Sache nicht ausmachen konnten, an dieses Consistorium, u. wenn es wichtige Angelegenheiten betraf, zuletzt an das bischöfl. Meiß. Consi. zu Stolpen. Es wurden auch die Geistlichen von ihm investirt, und in ihr Amt eingewiesen, und die sie zu vergeben hatten, mußten den Ernannten allemal persönlich ihm oder s. Officiali praesentiren, u. um die Investitur bitten.

Weil nämlich ein solcher Probst alle bey dem Consist. vorkommende Sachen zu übersehen allein nicht im Stande war, er auch oft andere Aemter bekleidete, und vom Landesherrn

als Geheim-Raths Secretarius oder Canzler gebraucht ward, so ward ihm ein anderer im Rechten erfahrener Canonicus mit dem Character eines Officialis beygeordnet, der unter ihm und in s. Abwesenheit s. Amt verwaltete. dergleichen waren schon im 14. Sec. bis zur Reformation. Sie wurden als Judices ordinarii in ecclesiasticis angesehen, und führten im Consistorio in s. Abwesen das Praesidium, visitirten die Kirchen, investirten die Geistlichen, und besaßen eine große Gewalt. Von ihnen wurden auch unter dem Siegel des Probstes alle Briefe und Urkunden ausgefertiget. Ein solches Siegel in grünem Wachs ist in einer Urkunde der Probstey der Kirche zu Buda (?) von 1377. mit gothischer Umschrift: S. Conradi Praepositi Budissinensis. Er nennt sich darinn: Nos Conradus Prunze, Dei gratia Praepositus Bud. &c. welches bey des (?) sonst nur fürstl. Personen zukömmt.

besteht (?) ist zirkelrund, und hat darinn einen Thron oder Nische (?), zu dessen Rechten das Bild der Dorothea mit einem Körbgen, und zur linken Petrus mit dem Schlüssel

Im Stifte zu Budissin hatte er allezeit den obersten Rang noch vor dem Decano, laut unserer Urkunden sowohl des Stiftes selbst, als der Landesherren u. Bischofs zu Meißen, wobey es auch bis jetzt geblieben.

z. B. in dem Vergleich Kays. Carl IV. 1364 zwischen dem Capitel u. Rath zu Budissin (?) ... inter honorabiles Praepositum, Decanum et Capitulum &c.

Er heißt in Urkunden auch (z. B. 1411. 1477.) Domprobst. Nun war zwar die Kirche zu Bud. von Anfang zu einer Collegiatkirche gestiftet, daher einige ihr die Benennung Domcapitel und Domprobst absprechen; aber doch war sie schon zu Ende des 15. Sec. gewöhnlich, und selbst der Bisch. zu Meißen braucht sie. daher auch noch jetzt in öffentl. Instrumenten u. Schriften Thumprobst geschrieben wird, und auch der Procurator Leuber, der von die Rechte des Capitels aufsetzt, es nicht streitig macht.

u. führt den Namen auch in päbstl. Urkunden.

Im 16. Sec. zur Zeit der Reform. gieng mit dem Domprobst u. dessen Jurisdiction eine große Veränderung vor. Die Canonici des Stifts Meißen nahmen nach Herzog Georges Tode u. bey Regierungsantritt Herzog Heinrichs mehrentheils die evang. Religion an; der Bischof zu Meißen Joh. VIII. von Haugwitz nahm endlich ein Weib, und trat 1559. das ganze Bisthum dem Churfürst August ab. Das Capitel zu Bud. blieb aber bey der cath. Religion. Das hatte natürlich auf die Praepositur zu Budissin wichtige Folgen. Die Churf. zu Sachsen behaupteten noch das alte Recht, den Probst einzusetzen und aus den Canonicis zu Meißen zu wählen, man konnte aber bey dem Capitel einem evang. Probst keine weitere Jurisdiction in eccl. eingestehen. Statt dessen überließ man nun dem Kayser

Ferdinand I. als König in Böhmen u. Marggraf zu Lausitz die Jurisd. in eccl. samt andern Privilegiis, wie sie vorher der Bisch. zu Meißen und Praepositus gehabt, dem Decano und dem Capitel aus landesherrlicher Macht, und separirte in diesem Stücke diese Collegiat kirche von der Cathedalkirche zu Meißen, und solches wurde vom päbstl. Nuntius am kays. Hofe, Zachar. Delphinus bestätigt. Endlich 1562. ward sie unter kays. u. päbstl. Autorität ganz eximirt, und für ingenua erklärt, so daß sie von keinem Bisthum abhängen sollte. Hierbey ward dem Decano der Titel und das Amt eines Administratoris in spiritualibus per utramque Lusatiam, vom Kayser gegeben, und die Direction des Consistorii, dem sonst der Praep. vorstand, überlassen. Die catholischen Kirchen u. deren Geistlichkeit haben auch diese Jurisdiction bis auf heut willig erkannt u. angenommen, außer daß die cath. Geistlichen im Zitt. Kreyse in ihrer ehemal. Verbindung mit dem Erzb. zu Prag geblieben, wegen der ev. Stände aber u. deren Geistlichkeit hat es von Zeit zu Zeit Streitigkeiten gesetzt, die jedoch theils durch mehrere landesherrl. Verordnungen, theils durch die zwischen dem Decano und den ev. Hn Ständen 1610. geschlossenen Compactata ziemlich beygelegt worden.

Dergestalt hat der Domprobst in neuern Zeiten nichts mehr von s. alten Jurisd. in spir., und auch wenig Einfluß in die Angelegenheiten des Capitels, und es besteht seine Würde mehr in einer einträglichen Praebende. Im J. 1607. d. Prag d. 24. Jul. bestimmte Kays. Rudolph II. in einem Rescript die Einkünfte desselben, u. setzte fest, unter welche Jurisdiction sie eigentlich gehören. (Er soll jährlich einer alten Schrift zufolge 600 rh. nebst gewissen Decimis, auch ein Domprobstey-Haus [illegible] ohnweit der [illegible] haben). So oft einer vom Churf. als Marggraf zu Meißen erwählet ist, pflegt man ihn dem Capitel vorzustellen u. zu introduciren; welcher hat er wenig mit dem Stifte zu schaffen, außer daß er bey der Huldigung des Landesh. noch in der Reihe des Capitels

erscheint und mit den übrigen Domherren u. Decanus den Sitz der Domherren besitzt.

Wenn Walpst in s. histor. Nachricht von der Stiftsverfassung in Sachsen P. II. p. 117. behauptet, dieser Dompropst solle allzeit mit Archid. und Canonicus in Budissin seyn, so finde ich anderwärts nichts davon. Unrichtig ists auch, wenn Grosser in den L. Merkw. II. p. 11. vorgibt, daß die Würde eines Dompropstes allzeit dem ältesten Canonico u. Seniori des Domstifts mit conferiret werde; wobey er sich auf das Exempel des D. Adam Scherzers, ehemal. Prof. Theol. zu Leipzig und Senior des Stifts Meißen beruft, der 1680. Dompropst zu Budissin gewesen. Daraus aber ist kein allgemeiner Schluß zu folgern, da sich oft das Gegentheil findet, z. E. da 1733. Aug. Phil. von Mergenthal Senior u. Domcantor des Stifts zu Meißen, und doch zu der Zeit ein Graf von Watzdorf Dompropst zu Budissin war.

Übrigens, da der Dompr. allzeit aus den Meißn. Canonicis gewählet wird, so folgt von selbst, daß er evangelisch sey, obgleich sonst das ganze Stift zu Budissin catholische Domherren hat.

Verzeichnis der Dompröbste, so viel ich deren habe von einem privato aufgefunden werden können. Der älteste ist

1) Sifridus Nicolaus, Budissin. Praepos. u. Canon. Misnensis. So kommt er vor 1222. als Zeuge vor, in einem Briefe, in welchem Bruno II. dem Stift Meißen die Vogtey etliche Dörfer in der Gegend Budissin zueignet, u. worinn auch einige andere Canonici, als Hermannus Decanus, Johannes Scholasticus, Lampertus custos u. Ulricus vorkommen. Vid. Gerc. Histor. der Stadt Wolgast p. 541. Man sieht daraus, daß bald bey der Stiftung der Collegiatkirche ein Praepositus vorgesetzt worden, u. daß er schon damals den Rang über den Decanum gehabt, wie oben gedacht worden.

2) Magister Theodoricus, Pr. Bud. u. Canon. Misn. kommt 1283. in einem Compromiss Marggr. Heinrichs des Erlauchten vor, den er wegen gewissen Streitigkeiten mit dem Bisch. zu Meißen Witigo I. ausgefertigt, und er steht da nach dem Praeposito zu Hayn. (v. Gercken l. c. p. 552.) Desgleichen a. 1284. steht er als Zeuge in einem Vergleich des gedachten Marggrafs mit dem Bischof wegen Grenzstreitigkeiten, und da steht er gleich nach dem Probst zu Wurzen. Vid. Schöttgen

der Fundation der Praebende Simonis et Judae und heißt er darinn Dominicus Theodoricus.

Histor. der Stadt Wurzen p. 707. Ebenso 1285. in einer Urkunde von Bisch. Witigo, v. Schöttg. l. c. p. 150. Nach ihm ist eine große Lücke von fast 100 J., wo ich keinen in Urkunden gefunden. Erst a. 1350. wird in einem Briefe, eines gedacht, darinn einem Priester die Parochie Gödau übergeben wird, mit der Beding, ut Budiss. Praeposito ratione Parochiae Gedaviensis manualis obedientia praestetur. v. Calles Ser. Misn. episc. p. 238.

3, Albertus, Praep. Bud. 1360., in einem vom Bisch. Johannes I. Dom. p. Nat. Mar. confirmirten Zinskauf, v. Calles l. c. p. 237. Anno 1364. ward zwischen dem Praeposito, Decano u. Capitel, u. dem Rath zu Budissin ein Vergleich wegen verschiedener Streitigkeiten getroffen, v. d. L. Nachr. 1771. p. 93. und vom K. Carl IV. XIII. Cal. Iul. bestätiget.

4, Theodoricus s. Dietericus de Goczha oder von Gosz, Decanus Misn. et Praepos. Budiss. war bald nach dem vorigen Probst, a. 1370. zum Bischof von Meißen erwählet, war aber noch vor dem Antritt s. Reise nach Rom zur Confirmation vom Tode hingerafft. Vid. Fabric. in Annal. Urb. Misniae sub h. anno.

5, Conradus de Reuze, dei gratia praepos. Bud. 1377. War aus dem Geschlecht von Reuß, und um 1348. Protonotarius beym Marggraf von Meißen. Siehe oben. Unter ihm war der erste Officialis der Probstey Petrus, judex ordinarius, wie er sich in einem bestätigten Transsumpt über ein von dem Pfarr in Gödau Leuther von Hennersdorf vorgezeigtes Verzeichnis seiner Decimen schreibt, 1376. Vid. Gercken l. c. p. 567–569.

6, Johann von Schleinitz oder Slynitz, 1411. in der Confirmation eines Kaufs vom Bischof Rudolph zu Meißen, kraft dessen er und das Stift dem Erbaren Herrn, Johannes Slynitz, Probiste, Heinrico Reuze Techande und dem Capitel zu Bud. 2 [illegible] Geldes auf die Stadt [illegible] ([illegible]) verkauft. Zu derselben Zeit finde ich einen Officialis Vincentius Heller, in einer Verschreibung des Raths zu Görlitz an ihn, über 12 Mag. [illegible] Zinsen, 1425. [illegible] nach Miseric., im dortigen Archiv befindlich.

7, Lampertus von Schlieben, der ältere, 1453. steht in einem Kaufbriefe des Bisch. zu Meißen Caspar gleich nach dem Domprobst und Dechant zu Meißen. V. Kreyssigs Hist. Beytr. I. p. 240.

8, Theodoricus von Schönberg, Praepos. Misn. et Budiss. kaufte 1476. von dem Domcap. zu Meißen das Dorf Oberwartha, mit der Bedinge, daß es nach s. Tode an das Cap. zurückfalle. V. Calles l.c. p. 314. Ist nicht zu verwechseln mit dem Bisch. dieses Namens, der A.a. starb. Von dem Vergleich in diesem J. mit dem Rathe siehe oben.

9, Johann von Wartenberg, Probst zu Prag, Leitmeritz und Budissin, gegen das Ende des 15. sec.; ein Sohn des Landvoigts Sigmund von W. Um diese Zeit findet man 3 Officiales nach einander a, Magister Andreas Peter, der zugleich einige Altarlehn zu Görlitz hatte; war noch 1491 und 1494, und ward hernach Probst zu Liegnitz. b, Hieron. Schwoffheim, 1495. u. 96. ein gelehrter Görlitzer, laut einiger Urkunden. c, Christophorus, 1501. laut eines Praesentationsschreibens der Gebrüder von Kottwitz zu Cunnersdorf, zu Besetzung einer Altaristenstelle zu Conradisdorf, d.h. an. d. 14. Jan. als Officialis in domo praepositurae Bud. ausgefertigt.

10. Nicol. de Heynitz, J.V.D. Herz. Georgens zu Sachsen Rath und Vicecanzler, Domherr zu Altenburg u. Meißen, auch Thumprobst zu Bud. Ein gelehrter Herr, der beym Herzog in großem Ansehen stand, und von ihm 1510. diese Würde bekam, da er das jus praesentandi hatte. Siehe Kreyss. l.c. III. p. 41. Er würde 1518. bey Erledigung des Bisthums in Meißen Bischof worden seyn, wenn ihm nicht Joh. v. Schleinitz den Rang abgelaufen. (Vid. Grundigs Sächß. Samml. Th. III. p. 367.); doch ward er hernach Thumprobst zu Meißen. Sonst war er ein eyfr. Catholik u. der Ref. Luth. ganz entgegen. Er † 1526. d. 29. 7br.

Der Officialis war 1511. Peter Weppersdorf. Vid. das Praesent.-schreiben des Raths zu Löbau an ihn in Dietm. Priest. der OL. p. 739.

11, Heinrich von Bünau, Domh. zu Meißen und Hauptprobst zu Bud., kam bald nach dem vorigen, und war ob schon 1527 lebte noch 1539. und ward h. a. von dem Dome zu Meißen wegen der Ref. an den ~~von~~ Herz. Heinrich zu Sachsen nebst andern abgeschickt. Vid. König in Adelshist. II. p. 137. Ist nicht mit dem Primar. zu Camenz gleiches Namens zu verwechseln. Bey Veränderung in Relig. sachen betraf sie auch die hiesige Praepositur, und man sieht, daß schon damals der Decanus mehr Autorität gehabt, als in vorigen Zeiten.

12, Hieron. von Kommerstadt auf Modlwitz, J. U. D. Canon. zu Meißen, Decanus zu Wurzen, u. Hauptpr. zu Bud. war des Churf. Augusti Rath. Die obigen Würden hatte er 1555. und er ward h. a. vom erwählten Bischoffe Johannes von Haugwitz zu Meißen an den Pabst Paul. IV. gesandt die Confirmation zu suchen. Das Procuratorium dazu siehe in Senfs Kirchenhist. von Stolpen, p. 305 f. Er muß sich also noch zur cath. Rel. bekannt haben. Als aber der Bischof selbst lutherisch ward, u. das Bisthum 1559. dem Churf. überließ, u. heurathete, so folgte ihm auch Komm., behielt aber doch die Praepositur bey. 1562 war er mit dem Churf. bey der Krönung Maximil. II. zu Frankfurt, und e. a. ward er zur Visitation der Kirchen u. Schulen im Stift Merseburg gebraucht; er war auch um diese Zeit Canonicus dieses Stifts, u. nachmals Decanus. 1564. wohnte er als Dompr. zu Bud. der Huldigung Kays. Max. bey, und bestritt mit dem Decano u. andern Capitularen den Zug der Crone, vid. Groß. Merkw. I. p. 199. Als Gelehrter hat er Procli Metaphrasin in quadripartitum Ptolomaei aus der Bibliothek zu Mainz edirt. Seine beyden Söhne Gfried u. Chph haben sich hernach außer Landes begeben. Unter ihm und 1561. war M. Iac. Henrici Senior und Officialis des Stifts, aet. 72. Vid. Grosser Merkw. II. p. 192.

13, Rudolph von Bünau auf Nedeschitz, Preißnitz und Meinweh, Dompr. zu Bud. Senior des Stifts Meißen, Administrator des Tempelhofes zu Droyßig, und vormundschaftlicher Geschlechtsältester des Bünauischen Geschlechts, 1568. wie die Acta des letztern beweisen.

14, Julius von Kommerstadt, auf Kalckreuth u. Bucha,

Churf. Sächs. Rath, Domps. zu Meißen u. Bud., auch Dom-
herr zu Merseburg; hatte mit dem hiesigen Domcapitel
einige Streitigkeiten, wobey sich ihm der Stiftssynd. D.
Stiebich sehr widersetzte, und darüber abgesetzt ward. Er
† zu Merseburg 1577. d. 7. Aug. s. Kön. Adelslex. III. p. 20c.

15, Christoph von Haugwitz, auf Putzkau, Domps. zu Bu-
dißin, wie auch Scholasticus u. Stiftshauptmann zu Wur-
zen; kam nach dem vorigen, u. war noch 1595.

16, Christoph von Haugwitz, der jüngere, auf Radis, Domp.
zu Bud. ward von Herzog Fr. Wilhelm zu Sachsen zur Unter-
suchung der Sache des Canzlers Nic. Crells bestelligt. a. 1600.
Vid. Grundig l.c. IV. Th. p. 180. Nach ihm hab ich lange
keinen Domprobst hier gefunden.

17, Joh. Adam Scherzer, Th. D. u. Prof. zu Leipzig, Senior
des Stifts Meißen u. Domps. hier, wie er sich auch in s.
theolog. Schriften schrieb, 1680. Da er die luth. Relig. in
s. Schriften sehr nachdrücklich vertheidigte wider die Catholiken,
so war die Bekleidung dieser Würde an einem cathol. Stift
desto mehr zu bewundern. Er † 1683. d. 23. Dec.

18, George Fried. Pflug auf Niederglaucha, des Stifts Meiß.
Senior u. Domps. allhier, auch Stiftsrath zu Wurzen, lebte
zu Ende des vor. Sec.

19, Christoph Heinr. Graf von Watzdorf, auf Crosta, Oberauf-
seher der sächs. Flößen u. Forste, Cabinetsminister,
würkl. geh. Rath, Ober Steuer u. Generalaccisdirector, und
endlich Premierminister. Die Stelle eines Domps. hier hat er
als Canonicus zu Meißen zu Anfange dieses Sec. erhalten, u.
† 1729. d. 3. Jan. aet. 59.

20, Christian Heinr. Graf von Watzdorf, sein Sohn, Cammer-
herr, Hof u. Justit. rath, war 1732. Domherr zu Meißen,
und Domps. allhier. Vid. Webst l.c. p. 117. War vorher
als Gesandter in Florenz, Paris &c. gebraucht worden.

21, Heinrich Graf von Brühl, um das J. 1738.; nachher
königl. Premierminister – aus einer alten thüring. familie,
n. 1700. 13. Aug. † 1763. d. 28. Oct. und liegt in
Forste begraben.

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

22) Chr. Ferdin. von Zettwitz auf Bosen, Kammerherr, Oberaufseher in Thüringen, Domherr zu Meißen u. Domdech. zu Budißin, 1764.

ein Bruder des Landshauptmanns, war vermählt mit einer Bar. von Fletscher, aus Burkersdorf.

23, Joh. Fr. Carl Graf von Dallwitz auf Königswarte c. Kammerherr, würkl. Appellat. rath, Domherr des Stifts Meißen und Domdech. zu Bud. 1774. geb. 1742. Vid. Lmag. 1774. p. 131.

24, Carl Adolph von Schönberg aus dem Hause Weiche, 1781. lebt noch 1785.

III. Von den Stiftern der Klöster Marienthal und Marienstern.

Der Cistercienserorden stammt aus dem Benedictinerorden her, u. ward 1098 von Roberto, einem Abte zu Molisme in Frankreich gestiftet, der sich aus s. Kloster mit 21 Benedictinern nach Burgund in den einsamen Ort Cisterium begab und sich einer noch strengern Lebensart befliß; dessen Nachfolger Albericus und Stephanus brachten ihn in Ordnung. Im 12. Sec. brachte ihn der h. Bernardus noch mehr in Aufnahmen, und legte auch Frauenklöster dieses Namens an (überaus stiftete). binnen 100 J. wurden deren sehr viel erbaut[†]. Vid. August. Sartor. in Cistercio bis tertio s. Histor. ord. Cist.; Casp. Jongellinus in notitia Abbatiarum Ord. Cist; Angelus Manriquez in Annal. Cist.; Leuckfeld in der Beschreib. des Cisterc. Klosters Walckenried c.

† da die Mitglieder durch ein frommes u. eingezogenes Leben sich auszeichneten u. in den besten Ruf kamen

Beyde Klöster in der O. L. sind im 13. Sec. gestiftet worden. Anno 1234. wurde Marienthal von der Kön. Kunigunde in Böhmen gestiftet, und dazu anfangs das Dorf Siegdorf den Nonnen zu ihrem Unterhalt angewiesen; ihr Gemahl Wenceslaus III. hat es 1238 bestätigt, daher es noch ein königl. Kloster heißt. Marienstern ward 1264. von den 3 Gebrüdern Wittigo, Burkard u. Bernhard von Camenz erbaut[†], u. e. a. von den Marggr. Johann u. Otto zu Brandenburg bestätigt. V. Carpz. Ehrent. I. p. 337. Beyde Klöster haben ihre Güter hernach vermehret und sich bis jetzt erhalten.

† d. 1284. vollendet, u. ist dieser Bau mit großen Unwillen der Unterthanen geschehen. Es sind 16. Closterjungfrauen aus dem alten Kloster zu Camenz dahin geführt worden.

Beyde Klöster standen von Alters her unter 2 verschiedenen bischöflichen Dioecesen: Marienthal samt dem ganzen Zittauischen Kreiße unter dem Erzbisthum zu Prag, Marienstern unter dem Bischoff zu Meißen, daher auch ein Unterschied unter den Pröbsten, ob sie gleich Klöster eines Ordens waren.

Schon von den ältesten Zeiten hatten die Frauenklöster, die nicht allein einen geistl. Aufseher nöthig hatten, sondern auch die oeconom. u. weltl. Angelegenheiten ohne Verletzung ihrer Ordensregeln nicht besorgen konnten, ihre Vorsteher oder Praepositos. Man findet sie auch bey den Cisterc. Klöstern schon im 12. u. 13. sec. wie Leuckfeld in der Beschr. des Stifts Klosters Walckenried viele anführt. Nach den päbstl. Rechten mußten sie von den Bischöffen, als Visitatoribus der Klöster eingesetzt werden, und auch hier hat der Bisch. von Meißen dieses Recht zu allen Zeiten praetendirt und ausgeübt. Jedoch hatte dieser Orden den Vorzug, daß die Nonnenklöster von der Jurisdiction u. Visitation der Bischöffe eximirt waren, u. allein von den Aebten ihres Ordens dependirten, auch von ihnen ihre Pröbste erhielten. vid. Leuckfelds Antiqq. Walckenried. P. I. p. 98. Bisweilen setzten sich auch die Abbatissinnen selbst ihre Pröbste, z. E. die Aebt. Lavata zu Grünewalde bey Kerstlitz setzte 1498. selbst einen Probst u. 4. Mönche ein, die 4 Filialkirchen besorgen mußten. vid. Anal. Sax. 1767. p. 76.

Wenn die Bischöffe das Recht der Besetzung hatten, so nahmen sie dazu gewöhnlich Clericos seculares, die keine Mönche waren; so auch unter dem Bisch. zu Meißen, der seinen Klöstern meistens Canonicos des Stifts Meißen vorsetzte; hingegen wo die Aebte Visitatores waren, wurde der Probst jederzeit aus dem Orden genommen. So ward es z. E. 1236. bey der Stiftung des Klosters Nicolorode ausdrücklich festgesetzt. Bisweilen übernahmen die Aebte selbst die Stelle des Probstes; so war 1423. der Abt zu Pforta zugleich Probst des Klosters zu Nimptschen. v. Kreysig. Beytr. I. p. 147.

Nur ein würklich ordinirter Priester konnte Klosterprobst bey den Cisterc. seyn, übrigens mochte er von Adel oder bürgerlicher Herkunft seyn, den Gradum eines Doct. o. Mag. haben, oder nicht. Nur waren laudabilis vita, morum gravitas, probata fides et circumspectio Haupterfordernisse; auch ward haushälterische Einsicht in Oeconomicis et Juridicis verlangt. Er bekam vom Bischof einen Bestallungsbrief, u. die Einweisung geschah von ihm selbst, oder durch verordnete Canonicos mit den gewöhnlichen Ceremonien.

Wiewohl er in Ordenssachen alles (nach den Ordensregeln und) ad discretionem abbatissae zu handeln hatte, so mußte er doch auch in andern Stücken sich nach den bischöfl. befehlen achten, so daß der bischoff ihn auch nach s. gefallen wieder entsetzen, und bey Vermeidung des Gehorsams mit dem Bann belegen konnte.
Bey all dem hatte er ein sehr großes Ansehn, und den Rang über die Abbatissin in den klösterl. Urkunden und landesherrl. Briefen. So findet man es in einer Confirmation des Cisterc. Klosters zu Ilm von Günther Graf von Schwarzburg, von a. 1294. s. mscr. v. von Falckenstein Thür. Chron. III. p. 1195. 1187. Kreys. Beytr. I. p. 123. ff. doch war es in neuern Zeiten auch in manchen Klöstern, daß die Pröbste der Abbat. und Priorin bisweilen nachgesetzt wurden, je nachdem die Umstände waren.
In dem Cisterc. Kloster zu Guben hatte ehemals der Probst bey den Landständen die Standgerechtigkeit, so daß er auf den Landtägen das Kloster repraesentirte, bis 1528. wo der erste Klostervogt aus dem Adel erwehlt worden, der zu der Zeit die temporalia besorgt. v. Destin. litt. III. p. 245. Die Pröbste führten auch ihr probsteyliches Siegel u. Wappen in den Urkunden, schrieben sich auch oft mit dem beysatz dei gratia.

Sein Amt betreffend, so war ihm als Rectori die Regierung des ganzen Klosters, und aller dazu gehörigen Kirchen und Capellen in alten Zeiten übergeben, und die völlige Macht, über des Klosters Vermögen und Güter, und Rechte, solche einzurichten und darinn anzuordnen u. zu befehlen, ingleichen daß die Abbatissin, der ganze Convent, die Capelläne des Kl. deßen praefecti od. Vorsteher, samt allen Unterthanen, Zinsleuten, Bedienten, Gesinde verbunden gewesen, ihn in dem allen zu erkennen, zu folgen, mit Rath u. That an die Hand zu gehen, und so wie dem bisch. selbst, zu gehorchen, wie auch, daß s. Aufsicht die spiritualia u. temporalia betroffen, laut der Bestallungsurkunde.
Da er ordinirt war, so verwaltete er auch bey dem Kloster das Amt eines Priesters mit Messlesen, predigen [illegible]; die beichtväter des Klosters u. Capelläne, denen die Seelensorge anvertraut war, stunden unter ihm, und mußten ie

allen Fällen mit ihr communiciren und sich Raths erholen. Er hatte auch die Besorgung des Unterhalts und der Kleidung der Nonnen über sich. v. Kreysig Beytr. I. p. 110. Ihm war ferner die Aufsicht auf die Lebensart und Aufführung der sämtl. Klosterjungfrauen aufgetragen, ohne dessen und der Abb. Vorwissen keine aus dem verschlossenen Kloster gehen, oder einen Brief und Boten wegschicken durfte, so wie auch niemand ohne seine Erlaubnis in die Clausur eingelassen ~~ward~~ oder ihm die Pforte geöffnet ward. Den Uebertreter oder der mit Gewalt sich eindrängen wolte, konte er im Namen des Bisch. excommuniciren. v. Destin. litt. III. p. 285. Kein Kauf und Verkauf oder Urkunde des Klosters konte ohne s. Unterschrift u. Siegel vollzogen werden, u. beym Ankauf neuer Güter übernahm er vom Landesherrn statt des Klosters die Lehn. In allen Streitigkeiten des Klosters erschien er statt desselben vor der bischöflichen oder andern Gerichte, wo das Kloster Kläger war. Von ihm dependirte auch die weltl. Jurisd. des Klosters, u. kein weltl. Villicus oder Advocatus durfte auf den Klostergütern Gericht halten, welcher unentgeldlich seyn muste, ohne von dem Probst dazu erfordert zu seyn. Die Klagen wider die Klosterunterthanen musten allein bey dem Probst angebracht und von ihm entschieden werden. vid. Anal. Sax. 1767. p. 78.

[Randnotiz:] und geschah auch durch ihn die Auflassung des Lehns, wenn ein Gut verkauft oder erkauft ward.

Von festgesetzten Einkünften der Pröbste in alten Zeiten habe ich nichts gefunden. Mehrentheils wurden solche gewählet, die schon vorher Einkünfte oder Praebenden hatten, und also nicht viel verlangten. Der Probst im Kloster Guben hatte das ganze Klosterdorf Jetscho mit s. Nutzungen, und die Einkünfte von 4 Altären und deren Lehne. Und so wird es bey andern Klöstern auch gewesen seyn, wo die Praepositi Weltgeistliche waren, und auch das votum paupertatis auf sich hatten. So viel insgemein.

Leuber in s. Tractat von Klostervögten Cap. XI. §. 146. 161. seq. behauptet, daß die beyden hiesigen Pröbste erst nach 1636. aufgekommen wären, u. vorher in jedem nur ein Beichtvater gewesen sey, der den ganzen Convent in spiritualibus versorget, und erst von der Zeit an hätten die Abb. auf Zureden der Aebte als Visitatoren, Pröbste angenommen. Allein 1, warum solten diese Klöster in dem, was von alters her bey allen gewöhnlich war, eine Ausnahme gemacht haben? 2, beweist auch das Verzeichnis der Pröbste, daß schon 1305. ein Probst zu

Marienstern gewesen, und zu Anfange des 15. Sec. auch in
Marienthal. So viel kan man zugeben, daß die Pröbste damals
von ihrem Ansehn viel verlohren, und es wieder von 1636. er-
langt haben und durch die Visitatores in vorigen Stand kommen sind.
Sie führen in alten Schriften zuweilen den Namen Priores. z.
B. 1368.; fernach aber gewöhnlicher Praepositi – in deutschen Ur-
kunden auch Vorsteher des Klosters, und da sie zugleich oft
Beichtväter des Convents waren, oft nur Confessionarii, w.
letzteres besonders in Schriften von Augsp. Confessionsverwandten.

Die Einsetzung der Pröbste sowohl durch die Bischöffe, denen
die Visitation des Kl. zustand, als durch die Aebte ihres
Ordens, findet beydes in den O. L. Klöstern statt. In den
ältesten Zeiten geschah das erstere. Marienstern gehörte
selbst nach dem Confirmationsbriefe unter die Dioeces des
Bischofs von Meissen, der, so wie bey allen Klöstern s. Dioeces,
auch hier das Recht der Visitation und Einsetzung der
Pröbste behauptete, und dem es von dem Kloster desto eher
eingeräumet worden, da ja zwey Stifter desselben, Witigo
u. Bernhardus von Camenz Bischöffe zu Meißen worden
sind. Marienthal stand unter dem Erzbischof zu Prag nebst
und erhielt von ihm seine Pröbste.
dem Zitt. Kreise. Nachher giengen mit diesen beyden Bis-
[illegible]
thümern so wichtige Veränderungen vor, 1420. ward der Erz-
bischof zu Prag Conrad, weil er es mit den Hußiten hielt,
in den Bann gethan, und die folgenden 200 J. hindurch
war kein ordentlicher Bischof in Prag. Um 1559. ward
der letzte Bisch. Johann IX. zu Meißen evangelisch, und übergab
das Bisthum dem Churfürst. Beyde Klöster also konnten
von keiner Seite Pröbste erhalten u. annehmen. Hingegen
erhielten kraft alter u. neuer päbstl. Privilegien, statt
der Bischöffe die Aebte das Jus visitandi und Pröbste einzu-
setzen. Und so ists noch bis jetzt. Lauber behauptet zwar,
das letztere Recht gehöre eigentlich laut päbstl. u. kayserl. Ge-
setze den Bischöffen an, und also auch jetzt dem Churf. von Sach-
sen, der das Bisth. Meißen in Besitz habe. Man hat aber
auf diese Behauptung, die höchstens nur Marienstern treffen
könnte, nicht geachtet, und die Klöster sind bey der vo-
rigen Gewohnheit geblieben.

So oft ein Probst abgeht, wird es von der Abbatißin dem Abt, der zur Zeit Visitator des Klosters ist, angezeigt, und von ihm ein neuer ernennet, doch so, daß sie das Recht hat, ein Subject vorzuschlagen, und die Einsetzung geschieht vom Visitator selbst, oder dessen Prior, oder einem andern, den er ernennt.

Vor alters hat man die Pröbste, wie in andern Klöstern, oft zeitlich aus den Weltgeistlichen genommen. Seitdem aber die Cisterc. mehrere Freyheiten erlangt, und die Einsetzung derselben den Äbten des Ordens, als Visitatoren überlassen worden, ist immer nur ein Clericus regularis aus ihrem Orden seit 200. J. dazu gelangt, und oft nimmt der Visitator dazu einen aus eben dem Kloster, dessen Abt er ist, bisweilen aus einem andern, das unter s. Visitation steht.

Auch in den O. L. Klöstern hatte der Probst den Rang über die Abbatißin. So findet man's in dem Privileg. Kayser Carl IV. über den Salzmarkt zu Ostritz u. dessen Gerechtigkeit an die Stadt Görlitz 1364. wo es heißt: Probst Eptissin und Convent, und ire Burger etc. (Dis hat sich aber im 15. Sec. geändert.) Sie giengen also auch den Klostervoigten vor, laut eines Vergleichs von 1423. zu Ostritz zwischen einem bürger daselbst, Niclos Freyberg, und Niclos Bernstorn zu Görlitz, wo es heißt: in Ostrauia coram praeposito claustri ejusdem et Hertwico magistro curiae ibidem etc. desgleichen von a. 1468. in einem Vergleich, wo der Probst zu Marienthal Nicolaus dem Klostervoigte Mathys Lyssike vorgesetzt wird. Ob der Probst in O. L., wie oben von dem Gubenischen angeführt worden, auch bey den Landtagsversammlungen erschienen sey, wäre der Mühe werth zu untersuchen. Ich habe nichts davon gefunden.

Ueber die Macht eines hiesigen Probstes, ob sie blos auf Spiritualia einzuschränken sey, oder auch mit politischen, oeconomischen und gerichtl. Angelegenheiten zu schaffen habe, ist verschiedentl. geschrieben worden. Nach des Cammerpror. D. Krübers Meynung erstreckt sein Amt sich blos auf Spiritualia, als Messe lesen, Beichthören, Predigen etc. und das übrige gehöre allein dem Klostervoigt, weil es die Ordensregel der Cistercienser mit sich bringe, sich aller weltl. Geschäfte gänzlich zu entschlagen. Da aber die Erfahrung gelehrt, daß die Pröbste beyder Klöster

auch die politica und oeconomica besorget, so fragt sichs, was sie für Grund dazu haben?

a, bringt es das Amt eines praepositi mit sich, von alten Zeiten her. Siehe oben die Stelle aus Isidoro Hispal. de Sacr. offic. p. 2. im 7ten K., wo ihm auch oblag actio causarum, cura possessionum,

Satio agrorum, plantatio et cultura vinearum, diligentia legum, constructio aedificiorum etc.

b, sind von den Pröbsten die weltl. Angelegenheiten des Klosters von je her durchgängig besorgt, ihnen auch von den Bischöffen die völlige Macht dazu ertheilt worden.

c, solches ist nicht allein von den Pröbsten ex Clericis Secularibus, sondern auch von denen aus dem Orden selbst geschehen.

d, zwar haben zu u. nach der Zeit der Reform. die Klostervögte in politicis u. oeconom. eine freyere Hand, als vorher bekommen, u. manches übernommen, was den Pröbsten zukam, da diese Klöster damals in einer bedenklichen Lage waren, und sich manches musten gefallen lassen, wenn sie nicht gleich den Franciscanern,

Coelestinern etc.

eingehen wolten. Als aber Böhmen wieder ganz catholisch wurde, ihre Visitatores also das Haupt wieder empor hoben, und durch den Prager Friedensschluß 1635. ihre Gerechtigkeiten und Gerechtsamen [illegible] Seiten unter kays. Schutz ihnen aufs neue bestätiget wurden, so haben sie ihren Pröbsten wenigstens wieder zum Theil die vorige Macht zu verschaffen gesucht, und seit 1636. ist ihr Ansehen immer mehr emporgekommen. Und da weder die Landesherren, noch Landstände und Klostervoigte sich darwider gesetzt, so ist es bis jetzt so verblieben. ~~auch~~

e, auch ist bekannt, daß jene Ordensregel, die sie von weltl. Geschäften ausschließt, [illegible] welche durch vielfachen Indult der Päbste sehr gemindert worden, vorzüglich in der Mitte des vor. Sec., auf die auch die Klöster sich gründen.

Die Verwaltung der Gerichtsbarkeit war von alters her den Klostervoigten überlassen, so daß sie zu gewissen Zeiten in dem Kloster Gericht sitzen, und die Sachen abthun. Vor einiger Zeit ist es aber dahin kommen, daß der Probst zu Marienstern sich bey den weltl. Gerichten mit befindet. bey Marienthal aber bleibt die Ausübung der Gerichtsbarkeit allein dem Klostervoigt u. andern Beamten des Klosters überlassen.

Ein solcher Probst hängt zwar in Absicht auf s. Ordensregel nur von dem geistl. Vorgesetzten des Klosters, in welchem er Profeß gethan hat, ab, aber er ist doch auch, als Probst des Klosters, dem Landesherrn in der O.L. mit Pflicht verbunden. daher er bey der Huldigung desselben erscheinen muß, und selbst

dem Decano und Canonicis zu Budissin den Eyd der Treue u.
des Gehorsams kniend ablegt. So geschah es 1681. vom Probst
zu Marienthal P. Eugen. Naumann, u. 1769. vom P. Joh. Nepomuc.
Brischen, und dem Probste zu Marienstern in Budissin.

Die Einkünfte derselben sind nicht so genau bestimmt, doch muß
die Äbtißin u. das Kloster, so lange er der Praepositur vorsteht,
für dessen Unterhalt jederzeit sorgen. Sein Nachlaß fällt aber
nicht an das Kloster, wo er Probst gewesen, sondern wo er
Profess gethan hat.

Bey jeder Probstey stehen auch Capellane aus dem Orden, die den
Gottesdienst im Kloster versorgen. So war es in alten Zeit. ~~Bey~~ Seit
der Stiftung dieses Ordens, wie oben von Huber angeführt worden ist.
Sie stehen unter der Aufsicht des Probstes, und werden vom Kloster
unterhalten.

1. Pröbste zu S. Marienthal.

Schon 1364. wird eines gedacht, aber ohne Namen. S. oben.

a. 1368. kommt der Probst zu Marienthal unter dem Namen Prior
vor bey Erzählung des Streites, den das Kloster mit den Sechs-
städten wegen des von ihnen geschehenen Niederreißens des Rath-
hauses zu Ostritz hatten. „Da zog der Prior zu dem Erzbischoff
gen Prag, klagte über die Stadt (Görlitz), und über die Gewalt,
die geschehen war auff ihrem Grund und Boden. Vid. Carpz. Anal.
T. II. p. 256.

1392. Dominus Mathias in Siferdorf, laut Görl. Rathsrech-
nungen. Da nun damals das Kl. Marienth. allgemein nur
Sieverdorf genennt wird, so ist glaubwürdig, daß er alda Probst
gewesen. Doch war um die Zeit auch einer dieses Namens Pfarrer
zu Ostritz.

1423. und während des Hussitenkrieges hat das Kloster s. Probst
behalten. S. oben den Vergleich p. 19.

1432. Nicolaus kommt vor in dem ältesten Görl. Gerichts-
oder Stadtbuche bey einem Vergleich zwischen dem Kloster und
einem Namens Gelhaar, der wegen s. Weibes auf dem Gerichte
zu Jauernick eine Anforderung gehabt, wo es heißt: entschieden
sein der Ersame Herr Nicolaus, Probist des Klosters zu Seiffers-
dorff etc. kommt auch 1433. u. 1434. vor.

1459. eben daselbst bey einem Gartenkauf in Görlitz, bey dem
Reynold X mark dem Probist zu Ostritz – in der Cella gegeben.

1459. Nicolaus. kommt vor bey einem Vergleich dreer Brü-
der Swobel mit dem Kloster wegen ihrer Schwester Margaretha,
die sie dahin gethan, und dafür 100 mk entrichten. Dabey
sind gewesen: „die Frau Eptischin Anna mit Jungfraw Agnes
„ihrer Priorin, der Ersame her Nicolaus Probst des Closters,
Mathis Cyscke, Voigt die Zeit desselben Closters, und her
Johannes Blawda pfhar zu Ostris &c. Actum coram Jacobo
Crossen Sabbat. post Johannis ante Portam latinam, a. 1468.
ex Görl. Gerichtsbuch(?).
Hundert Jahr weiter findet man keine.

a. 1588 – 1593. Herr Nicol. Schmidtschneider, führt den Titel
eines Pfarrers u. Predigers im Kloster. 1588 schoß er bey einem
Gregor(?). Vogelschießen in Ostritz den Vogel ab, u. ward als Kö-
nig eingeführt. 1591. 30. Apr. wohnte er mit dem damal. Pfarr
zu Königshayn Martin Jacobi, derzeit Archid. Sitt. einer Pro-
bepredigt Dav. Fleischmanns Pfarrers zu Reichenau bey. 1593.
ward er s. Amts entlassen, da allerhand Veränderungen im
Kloster vorgiengen.

1595. Christoph Herman, bald nach dem vorigen, und verschaffte
sich groß Ansehn, und hielt strenge Aufsicht. Nach dem Tode des
Klostervoigts Franz von Schwaitz auf Wustung nahm er
sich seiner Geschäfte an. 1598. d. 26. Febr. kündigte er dem
Pfarr zu Reichenau den Urlaub an, konnte es aber wegen
des Freiherrn v. Reder auf Friedland &c. nicht durchsetzen. Er
fiel hernach in eine Krankheit, wo er s. Sinnen beraubt war.

1613. Herr Gangolf Scheidinger, Probst u. Confess. im Clo-
ster, wohnt a. c. mit der Abbat. der Aufhängung
einer Glocke in Reichenau bey.

1625. Herr Magnus Fahrenschön, Probst u. Confess. im
Kloster. kam bald nach s. Ankunft nach Reichenau, u.
kündigte dem Pf. Abr. Schwrich(?) die Remotion an, daraus
aber nichts ward.

1638. Herr Jacob Lischk(?), Pr. u. Conf., wohnt a. c. d. 26. Oct.
nebst dem Abt u. Praelat zu Neuzelle der Kirchenrechnung(?) zu Rei-
chenau bey.

1666. H. P. Arnoldus Romberg, Pr. im Kloster, bey einer
Kirchweihung(?) in Reichenau, ward dabey dem Klostervoigt,
Hans Nic. v. Gersdorf auf Altseidenberg, Major, vorgesetzt.

a. 1680. H. Pater Eugenius Haumann, aus dem Dorfe Oschatz bey Meißen, ein gelehrter u. bey den Großen angesehener Mann, Syndicus desselben u. Hochst. allhier. wohnte 1681. als solcher der Huldigung des Churf. in Baußen bey, ward aber e.a. Abt und Prälat in Neuzell. w.t. d. 1695.

1692. Frater Bernhardus Meyer, Praepositus, unterschrieb sich so in einer Kirchenrechnung, der er beygewohnt.

1700. Pater Engelbertus Hrans, wohnt e.a. einer Kirchenrechnung in Lubr bey, die er unterschrieben.

1708. Pater Ricardus Maschka, Praep. und Conf, in allen Kirchrechnungen, †. 1714. 3. Oct.

1715. P. Josephus Malecz, Prof. des Cistec. ordens in dem Kloster Plaß und Proton. apostol. war vorher Prof. Philos. im Erzbischöfl. Collegio zu Prag; kommt 1718. in einer Inschrift vor, die in den Thurmknopf zu Reichenau gelegt worden. Die Capellane im Kloster waren P. Adelb. Vellner, Prof. zu Neuzell, u. P. Nicol. Homme, Prof. im Kloster zu Osseck. Unter ihm sind die Stationes des Leidens Christi auf dem Berge beym Kloster errichtet worden. Er †. 1740. 15. Jun. aet. 65. der Profess. 43. der Priesterweyhe 38. und der Praepositur 25. In der Klosterkirche ist s. Grab u. auf einer Tafel die Inschrift:
ReqVIesCIt saCro hoC In LoCo Pater IosephVs MaLeCz per 25 et VLtra annos PraepositVs. obIIt 15. IVnII. orate pro eo.

1740. Pater Bonifacius Prochaska, aus Böhmen, Theol. D. beym Orden, Prof. des Klosters Saar in Böhmen, Proton. Apost. und Praepos. zu S. Marienthal, ein um den Orden u. die Klöster sehr verdienter Mann. war geb. 1692. 10. Jan. hat sich um die Erneurung u. Verbesserung der Klostergebäude sehr verdient gemacht. 1761. feyerte er mit der Abbat. Fr. Scholastica Walda s. Ordensjubilaeum, und 1768 das Jubilaeum s. Priesterweyhe d. 14. Aug. zu Dresden in der Hofcapelle in Gegenwart des churf. Hauses, w.t. e.a. d. 13. Dec. aet. 77. der Ordensprofession 57. der Priesterwürde 50. u. der Praepositur 29.

1769. H. Pater Johannes Nepomucenus Brißen, Prof. des

ax.

Klosters Plaß, Notar. Apostol. u. des Ordens Doctor. war vorher des Grafen Clam Gallas, auf Friedland, c. Professor aulicus oder Instructor; 1769 Praep. und †. 1775. 12. Nov. aet. 54. Wohnte 1769 der Huldigung zu Bud. bey, und ward vom Fürst. mit zur Tafel gezogen. Ist in der Klosterkirche beerdiget.

1776. im Jan. Pater Norbertus Seelig, Prof. des Klosters zu Plaß, des Ordens D. u. bisheriger Secretarius des Abts zu Plaß. War mit besonders in Italien gereist, ward vom Prior des Kl. zu Plaß hier installirt. 1778 gieng er in s. Kloster nach Plaß wieder zurück, B. folgte im Jan.

1779. Pater Vitus Kober, Professus des Klosters Saar, u. Not. apost. Starb 1780. 12. Jan. aet. 47. ord. 26.

1780. 17. Apr. Pater Servulus Kosvarzil, Prof. des Klosters Welehrad. Starb nach 6. Wochen apopl. aet. 47. d. 26. Jul.

1780. im Octbr. Pater Godofr. Wimmer, aus Budweis, Professus des Klosters Guldenborn in Böhmen. Ist noch da.

2) Pröbste zu S. Marienstern.

Es hat schon im 13. Sec. seine Pröbste, die ohne Zweifel von den Bischöffen zu Meißen gesetzt worden, so wie jetzt von den Visitatoribus. Man findet von ihnen wenig Nachricht, wenn sie nicht in Tirini hist. Rosenthalensi aufgeschrieben ist. So viel habe in andern Nachrichten gefunden.

a. 1286. Heinrich Probst zu Marienstern, laut eines ausgestrichenen Scheins, daß Arnold Bose dem Kloster 30 Sto. verehrt, in Königs Adelslexicon III. p. 142. wo er fälschlich Abt genant wird.

Jodocus Sommerfeld Probst und Peter Krischaw Voit zu Marienstern 1493. in actis.

Johann von de Crace Creuz, aus einer bekanten Familie, aus der schon 1264. in dem Fundationsbriefe des Klosters einer dieses Namens vorkomt. Er †. 1305. 10 May, laut einer alten Schrift.

Jodocus Sommeria, praepositus coenobii †. 1601. 2 Sept. laut einer alten Schrift.

Wenzel Peschelt, Probst alda, †. 1559. eben daselbst.

Simon Schlabendorf, Pr. †. 1571. d. 27. Aug. ibidem.

Sebast. Pfeiffer, wohnte 1620 der Huldigung einer Abbatissin in Bernstadt bey, war Beichtvater des Klosters, ward aber 1623. samt der Aebtißin von dem Amt zu Königshaal, Gregorio Uval, Visitatore des Klosters s. Amts entsetzt. Vid. Religions-acta der Kirche zu Bernstadt in Msc. Hist. eccl. Sil. p. 526 u. 529.

Pater Wilhelm Seemüller, Probst zu Marienstern, 1691. laut eines d.a. an ihn ausgefertigten Zeugnisses, das Sicinus l.c. p. 59. anführet.

Pater Adelbertus Kiffner, Ord. Cist. Prof. Praepositus hier 1728. und wird auch im folgenden Jahre gefunden.

Pater Edmundus Schiffner, Professus zu Osseg, D. Theol. und Praepositus hier, um 1700 u. Aet. 50. † 1767. gegen das Ende des Jahres.

Pater Theodor Hoffmann, Profess. zu Neuzelle, 1769. lebte noch 1787. ed. eine Schrift von den 7 Sacramenten der Röm. Kirche.

IV. Von den Pröbsten des jungfräul. Klosters des Ordens S. Mariae Magdalenae von der Buße zu Lauban.

Es ist einer der strengsten Orden der röm. Kirche, der zu Anfange des 13. Sec. und noch vor der lateran. Kirchenversamlung 1215. gestiftet, u. von den Päbsten Gregorius IX. u. Innocentius V. mit Freyheiten u. Vorzügen begnadigt ward. Er unterscheidet sich von den andern durch eine besondere Strenge in Fasten, Kleidung, Speisen u. andern Dingen.

Das Kloster hier ist 1320. von dem Herzog Heinrich zu Jauer, der 1319. nach Absterben der Marggrafen von Brandenburg einen Theil der O.L. nämlich Lauban, ~~erhalten~~, gestiftet worden, der die ersten geistl. Jungfrauen aus dem Kloster Naumburg dahin kommen ließ. Den Stiftungsbrief vid. in Carpz. Ehrent. I. p. 298. Hernach ward es von K. Carl IV. Sigismund, Albert, Ladislaus etc. bestätigt und erweitert. In den Hussit. Unruhen muste es viel ausstehen, hat sich aber wieder erholt, und, obgleich die ganze Stadt die ev. Lehre annahm, sich erhalten. Es ist darinn eine Priorin, Subpriorin, u. Capellanin, nebst den andern Jungfrauen.

Über die Klöster dieses Ordens haben seine Generale oder obersten Pröbste, die algemeine Aufsicht. So waren es z.E. a. 1443. Johannes, obersten Probst des Klosters.

1480. u. 1493. Magister Jacob Hennig, oberster Probst u. General des Ordens, zugleich Professor der Theol. in Leipzig. Er wollte 1480 aus diesem Kloster 3 Nonnen nach Freyberg setzen, worüber die Jungfrauen des letztern Klosters sehr traurig würden. Vid. Grundigs Beschreib. des Mar. Magd. Klosters in Freyberg in dessen Sächs. Samml. VII. p. 35.

26.

1496. Johannes von Eppenbach, D. der h. Schr., oberster Probst u. General des Ordens, wie er sich selbst nennt. Er hatte auch über das Kloster zu Naumburg die Aufsicht, v. Grund. l. c. 140.

a. 1502. Magister Petrus Schormann, Baccal. der h. Schr. ob. Pr. u. Gen. des Ordens, laut einer Urkunde des Klosters zu Freyberg; hatte auch das Kloster zu Naumburg unter s. Aufsicht. v. Grundig l. c. p. 165.

Außer diesen allgemeinen hatte aber das Kloster von alters her seine besondern, die dessen bestes besorgten, und bald Praepositi, bald Priores, auch Procuratores hießen. Der Bisch. zu Meissen, unter dessen Sprengel Lauban gehörte, setzte sie, und nahm mehrentheils einen Weltgeistlichen, nach einiger Meynung jedesmal den plebanum zu Lauban, welches sich aber nicht bestätigt. Er steht in den Urkunden der Priorin bald vor, bald nach. Sonst hatte er die Aufsicht über die Oeconomie, empfieng die Lehn vom Landesherrn über des Klosters Güter, und vertrat es sonst vor geistl. und weltl. Gerichtsstühlen.

P. vid. LMag. 1771. p. 335.

Pröbste des Klosters zu Lauban.

a. 1346. Dominus Conradus de Dornheim. In Herzog Heinrichs zu Jauer Confirmation eines dem Kloster verkauften Erbzinses nebst dem Dorfe Heinrichsdorf heißt es anno heißt es: Contulimus honorabili viro domino Conrado de Dornheim Praeposito Sanctimonialium earundem nomine Conventus totius dominarum in Lubano &c. (vid. des Hn. v. Sommersberg Script. Sil. P. III. p. 30. f. Aus dem Wort Honorabilis oder Ehrwürdig folgt, daß er keine persona secularis gewesen. Das Wort Dominus, das nur den Vornehmsten im Lande zukam u. ihm hier vom Landsherrn selbst gegeben wird, beweist das große Ansehn der damalig. Pröbste.

a. 1348. In einer Bestätigung von 10 Mk. Einkünfte an das Kloster nebst einer Mühle heißt es: confirmus supradictis Priorissae et Conventui, nec non procuratori seu Praeposito monasterii &c.

a. 1409 u. 1410. war Niclos Kromer Probst, laut der libr. Actic. zu Görlitz sub h. a. „Ketzlin, hans Uttmanns Tochter ist kommen vor scheppphen und geheite Bang mit dem Prior und auch Elzen vz der Münoze priorynne des Closters czu Luban, als ein vormunden, ꝛc. Und 1410. „Er Niclos Kromer prior czum Luban ꝛc. Er kommt auch noch vor 1423.

1437. Er Johannes Bormann, Prior zu Lauban, im Gerichtsbuche.

a. 1442. Herr Johann der Prior zum Lauban, und Frau Dorothea, Priorin daselbst, von des Klosters wegen, haben vor den Schöppen zu Görlitz ꝛc. ꝛc. vid. ibid. s. hoc anno.

1460. In der Bestätigung der Privilegien des Klosters von Kön. George in Böhmen steht: Priorissam, Conventum et Priorem monasterii – recipimus in protectionem ꝛc. und in denselben Briefe heißt er auch Procurator.

1469. übergiebt die Priorin und das Convent zu Lauban dch den würdigen Hn Franciscum Probst zu Lauban dem Rath zu Görlitz etliche Originalbriefe, und läßt unter dem Görl. Siegel ein vidimus darüber ausstellen.

1492. Nicolaus von Jennersdorf, Probst zu Lauban, vid. L. Mag. 1771. p. 335. Vielleicht derselbe, der 1489 in Gebhardsdorf Pfarr war u. Nicolaus Kittelmann heißt, u. darauf hier Probst geworden seyn soll.

1509. hat Wolfgang Golden Probst des Jgfrn Klosters zu Lauban ein vidimus über ein 1470. dem Rath zu Lauban ertheiltes privilegium ausgefertigt.

1522. Nicolaus Tantz, Probst des Jgf. Klosters zu L. fertiget ein dergleichen über dessen privilegia aus.

Nach der Zeit, und wahrscheinlich nach der Reform. in Meißen u. Lausitz, ward das Amt eines Praepositi dem jedesmaligen Decano zu Budissin überlassen, der auch, als Decanus, desselben Visitator perpetuus ist. bey der Wahl einer Priorin hat er die Moderation, und die Einkleidung der geistl. Jungfrau wird gleichfalls von ihm verrichtet, welches Recht ihm auch niemand streitig macht. Nur darüber ist in neuern Zeiten ein Bedenken erregt worden, ob er sich, wegen dieser Praepositur, einen Probst zu Lauban schreiben könne? oder ob er nur ein Probst des

Klosters zu Lauban heißen solle? Die erstere Benennung hat man ihm in einigen neuern Schriften gegeben, dawider der Rath zu Lauban eingewendet, daß ihm das Praedicat nicht zukomme, und ihren Rechten nachtheilig sey, daher auch dergleichen Schriften in Lauban zu drucken nicht verstattet worden.

Unterdessen hat der Decanus zu Budißin, der dieser Probstey nicht persönlich vorstehen kan, allezeit bey dem Kloster s. Vice praepositum, dem aber auch insgemein der Titel eines Probstes gegeben wird, und der bisher aus den Canonicis des Stifts zu Budißin genommen worden. Er ist zugleich Beichtvater im Kloster, und hat neben sich einen Capellan, der die Sacra verrichten muß. Von ihnen sind mir bekannt:

1728, Herr Peter Philipp Schmidt, Canon. zu Bud. und Vice praepositus wie auch Confessionarius.

1767. d. 29. Nov. starb im Kloster Herr Nicol. Nepomuc. Czorsch, Can. Bud. u. Vice praep., aet. 60. und ward am 2t Dec. in der Stille in Altst. Hennersdorf begraben.

1768. der noch lebende Johann Ignat. Arlt, Can. Bud. u. Vice praep. war vorher Capellan im Kloster, u. ward 1772. Canon. in Budißin.

Aus Gründigs Sächs. Sammel. VII. p. 42. sieht man, daß die Klöster dieses Ordens auch eine gewisse Art weltlicher Pröbste gehabt, die aus dem Rath der Stadt (zu Freyberg) genommen, und dem Hauswesen des Klosters vorstanden, wie etwa die Procuratores der Minoriten zu Görlitz. Bey dem Lauban. Kloster hat man dergleichen zur Zeit noch nicht gefunden, und die Bedeutung eines Klostervoigts und Klosteramtmanns, die dabey sind, hat mehr mit den Gerichtssachen, als der Oeconomie zu schaffen, wie s. Orts wird zu finden seyn.

Entwurf

von dem evangelisch lutherischen Probste zu Zibelle in Oberlaußitz.

Ziebelle, ein Dorf in Oberlaußitz in der Standesherrschaft Muskau gegen die Sorauische Grenze, hat auch 18 eingepfarrte Dorfschaften, und ein Filial Tzschacksdorf. Es wird in 3 Theile getheilt, von denen der mittlere nebst dem Kirchlehn dem Graf zu Muskau, die beyden andern einigen Adelichen und Vasallen der Standesherrsch. gehören. Ein Pastor u. Diaconus sind da.

Der erste führet den Titul eines Praepositi oder Probsts, ob er gleich keine Pfarrern unter sich, und im Grunde nichts mehr, als andere, zu verwalten hat. Da es nun in O.L. das einzige Beyspiel ist, so leitet es billig auf die Frage, was es damit für eine Bewandniß habe? Insgemein wird vorgegeben, daß vor alters daselbst ein beträchtliche Praepositur gewesen, unter welcher viel Kirchen und Geistliche gestanden, allein daran ist zu zweifeln; denn sie müste doch unter dem Bisthum Meißen gestanden haben, in dessen Matricul man wohl eine Praepositur Tzschillen findet, (deren Name mit Zibelle einige Ähnlichkeit hat) die aber in Meißen gelegen gewesen, und unter die lauter Meißnische Örter gehört haben. Unter dem Sede Sorau wird ein Kirchdorf, Namens Czebele gefunden, das wahrscheinlich unser Zibelle ist, aber nicht das geringste von einer Praepositur angemerkt. Auch ist keiner von den alten Pfarrern unter dem Titel eines Praepositi bekannt. Siehe das Verzeichniß in meinen Sammlungen. Also ist das Vorgeben vom Alterthum dieser Praepositur wohl unrichtig.

Unterdessen ist gewiß, daß a. 1717. der Graf v. Callenberg

20.

dem Pastor dieses Orts das Praedicat eines Praepositi der evangel. Kirchendioeces zu Zibelle gegeben, nachdem er ihn zuvor zum Consist.rath des Consist. zu Muska gemacht. Hat er dazu für Grund gehabt? ob er beweise, daß vor alters die Pfarrer zu Zibelle diesen Character geführet, oder landesherrl. Bewilligung gehabt, oder ob eigenmächtig, als oberster Director des Consistorii zu Muska gethan, ist nicht bekannt. Genug, die Pfarrer zu Zibelle führen seit der Zeit den Titel Probst, ohne daß es ihnen streitig gemacht worden.

Der erste war D. Laur. Otto Lehnit, Pfarr zu Zibelle u. Praepositus daselbst. (Vid. meine Presbyterol. sub voce Zibelle). Er ward 1702 Past. adj. allda, 1708. ordinar., 1717. legte ihm der Graf den Titel eines Praepositi bey, auf welchen er auch e.c. in Helmstädt den gradum Doct. Th. erlangte. Er starb 1751. S. Schriften s. loc. cit. u. in der fortg. Samml. von Alten und Neuen 1732. p. 926.

George Petermann, Pfarr u. Praepos. allda. war erst böhm. Prediger in Gebhardsdorf, 1739. hier adjunct. und folgte ihm nach seinem Tode im Amte. lebte noch 1781, da ich dieses schreibe.

Katholische Priester u. ~~Pfarrer~~ zu Camenz, aus Urkunden.

1, Petrus Sacerdos, filius Friczonis textoris in Kamenz, 1355

2. Niclas Faber, 1408. wo ihm der Rath 12 Mk. Zinsen verschreibt gegen erhaltene 100 Mk. gr., die nach des Priesters Tode aufs Gotteshaus fallen sollen.

3, Joh. Weristai, 1447 verschenkt er das Jus patronatus am Altar Visit. Mar. an seinen Vetter Nicolaus. Ist also kein Geistlicher.

4, Simon Nutzchre (Nitschke) den bisch. Johannes in einem Confirmationsbriefe 1492. d. 7 kal. nostrae dioecesis presbyter nennt. Vid. Lessing p. 25.

Plebani sind.

1. Nicolaus, 1355 die Viti in einem Kaufbriefe als Zeuge.

2. Iohannes, in einem Vergleiche mit dem Rathe wegen der Einkünfte zu S. Just. d. 1377 ☉ vor Mich. Dom.

3. Johann von Dippoldiswalde, in einem Lehnbriefe über das Altar Omn. Sanct. 1383 die O. S.

4. Nic. Schonebier, in einem Vergleiche über die Lehn des Altar. O. S. de 1416 ♄ nach Mitfasten und in einem Confirm. briefe über das Altare S. Annae d. 1421. fer. VI. p. fest. Ioh. — 1407 die Nicol. stiftete er zu [illegible] einer Messe alle ♂ zu halten ~~mit~~ 3 fl. jährl. Zinsen von Grundstücken in Bischofswerda. v. Dietm. p. 652.

8,

5. Heinr. Gastmeister, in e. Kaufbriefe, wo Hans Kunrad in Gelenau 1437. die S. Fab. u. Sebast. ihm 2 Bauern verkauft.

6, Peter Begewitz, 1459. 19 Aug. l. eines Notariatsinstruments über das Inventarium des Altars Corpori plebanus in Camenz, und von dieser Zeit an Altarista apud S. Mariam extra muros oppidi Gorliz.

7. Nic. Beckerer, 1483

8. Ernestus Rüdiger, noch 1489.

9. Chroph de Rothschütz, vor 1502 nach e. bestät. urkunde Joh. VI episc. über das Altar S. Annae, 1508 d. 3 März.

10. D. Gregor Günther, 1514–1535. der letzte. v. Dietm. p. 653.

Sub [illegible] Register der Oberlausitzischen gesellschaft [illegible] L. III. 95. 33
V. 154.

Vom Franciscaner kloster zu Görlitz.

Original Mst. B. 145 [illegible] 81

Abschrift L. I. 53 Zeitungen

Die älteste Schrift ist: „historica relatio von Erbauung der
„Franciscaner oder Barfüßer klöster, des Ordens fratrum mino-
„rum, so unter die Custodiam Aurimontanam, in diesen Landen
„Schlesien und Lausitz gehörig gewesen, und sonderlich zu
„Görlitz samt der Stadt selbst Gelegenheit und Zutun neben
„mit untergesetzten ein und ausländischen Geschichten, so von
„denen bis zu unsern Zeiten sind continuiret worden, und
„fürnemlich nachdem dieser Orden abgegangen gewesen von
„Barthol. Scultato q. temp. et historiarum collectore studiose
„collecta et in hanc formam disposita mensibus Martio
„et Aprili ao. 1607. fol.“

Sie enthält aber nur Anfangs weniges von den Francisc. klöstern, und das meiste besteht aus Annalibus der Stadt Görlitz.

Ferner in Sauters Lebensbeschreibungen der geistlichen Personen, ist sehr unvollständig.

In den O. Laus. Beyträgen zur Gelahrheit P. II. p. 753. von P. Knauth.

In den Pelzischen Umgangszetteln von 1765 bis 1798. Von P. Knauth und Hortschanzky.

Jetzt nur einige Zusätze und Berichtigungen.

1. Vom Franciscaner Orden überhaupt.

Vom Stifter des Ordens Franciscus siehe den Umgangszettel von 1777. u. 1791.

Ein sauber Verzeichniß der sämtl. Klöster in allen Theilen der Welt steht in Mart. Ditrichs Berlin. Schulhistorie p. 10.

Der Stifter selbst hat den Orden in 3 besondere Classen getheilt. Das bezeugt die Antiphonie, die an seinem Festtage gesungen wird:

Tres ordines hic ordinat
Primumque fratrum nominat
Minorum, pauperumque
fit dominarum medius,
Sed poenitentium tertius
Sexum capit utrumque.

1, die erste Classe der Minnenbrüder, die so hießen, damit sie sich immer an ihre Niedrigkeit erinnerten, und in der Demuth erhalten würden.

2, die armen Frauen, die von S. Clara so benannt wurden, für sich ihre eigene Einrichtung haben, und meist nur an solchen Orten wohnten, wo Mönchsklöster waren.

3, die büßenden, sowohl Manns als Weibspersonen, die theils in, theils außer den Klöstern der Franciscaner leben. Es sind dieses wahrscheinlich die Brüder u. Schwestern regulae tertiae.

Die Minoriten wurden wieder in verschiedene Classen getheilt. Ein Theil behielt diesen Namen ganz besonders bey, und dazu gehörten eigentlich die Görlitzer, und meisten O. Laus. Franciscaner, welche sonst auch wegen einer in neuern Zeiten unter ihnen vorgenommenen Veränderung Reformaten genannt wurden.

Eine andre Art waren die Bernhardiner, welche aber nicht mit denen vom Benedictinerorden zu verwechseln sind, die von dem heil. Bernhard herkommen, sondern ihren Namen haben von dem Franciscanermönch Bernhardino de Siena, der 1444. in dem Orden starb, u. nachher unter die Heiligen versetzt ward. Er stiftete 1412. den Orden der fratrum de Observantia, aus der Absicht, die Regel Francisci strenger, als die andern zu halten, welchem er vom Pabst vorgesetzt ward, und errichtete in kurzem 300 Klöster nach s. Regel. Sie hießen fratres strictioris observantiae; sie rührten kein Geld an, aßen keinen Fleisch, u. setzten sich über die andern so hoch hinaus, daß sie sie Unheilige und Gottlose nannten. Sie hatten in Böhmen ihre eigene Provinz und Minister; so wie in Camenz ein Kloster, hielten aber mit den Franciscanern in andern Städten keine Gemeinschaft.

Endlich Capuciner, von ihren spitzigen Kappen so benannt, wurden erst 1525 von dem Italienischen Minoriten Matthaeus Bassi gestiftet, u. 1535. vom Pabst Paulus III. bestätigt. Sie konnten also in der O. Lausitz wegen der Reformation nicht einwurzeln.

Patres hießen die ordinirten Brüder, die andern nur fratres.

Praebendarii oder Praebendariae solche, die nicht eigentlich in dem Orden waren, aber vom Kloster gegen ein gewisses Geld ihre Versorgung hatten.

Das übrige siehe in den Umgangszetteln vor.

2. Von der Sächsischen Provinz u. deren Ministris, unter denen das Kloster zu Görlitz gestanden.

Der Minister provincialis hatte alle Ordensklöster u. Custodien männl. u. weibl. Geschlechts eines gewissen Landesbezirks unter sich, der Provinz genennet ward. Siehe Ung.-zettel von 1780. Der einzige Minister der Sächsischen Provinz (überhaupt gab es 36 Provinzen) hatte 12 Custodien, u. darinnen 90 Brüderklöster u. 7 Frauenklöster unter sich. War der Landesbezirk nur klein u. hatte wenig Klöster, so hieß er eine Vicaria, deren in allem 6 waren. Das Kloster zu Görlitz, so wie alle in der O. Lausitz, Camenz ausgenommen, stand unter der Provincia Saxonica, die eine der stärksten war, und 11. Custodien unter sich hatte. Sie sind in der Mönchschronic an den Chorstühlen der Dreyf. kirche zu Görlitz verzeichnet, und in der dritten Fortsetz. der Beschreibung derselben 1768 angegeben.

Ministri provinciales Saxoniae.

1, Nyczil Crischow, 11. Cal. Nov. obiit pater minister fratrum minorum hic sepultus; sine anno.

2, Ulricus, Angerstäte um die Mitte des 14. Sec. Steht im Necrol. der Minoriten zu Görlitz sub XII. Cal. Jan. die Thomae apostoli.

3, Burchardus de Mansfeld, um 1378. Weil er sich zu viel Freyheiten herausnahm, ward er 1381 von den Mönchen seiner Provinz verklagt u. abgesetzt. Im Necrol. mon. sine anno.

4, Friedrich von Nassau, 1385. Aus einer Urkunde des Freybergischen Klosters, in Sächs. Samml. I. p. 196.

5, Matthaeus, sacrae Theologiae professor et fratrum minorum provinciae Saxoniae minister et servus, 1449. Siehe Grundigs Samml. I. p. 231. Zu seiner Zeit hatte der Orden 1186 Klöster beyderley Geschlechts.

6, Matthaeus Döring, 33. J. minister provinciae, obiit 1469. muß noch vor s. Tode abgedankt haben. Scheint der nämliche mit dem vorhergehenden zu seyn. Necrol. Mon.

7, Nicolaus Lakman. hat 1462 den convent zu Görlitz reformiret. Necr. Mon.

8, Nicolaus Lakmann, starb 1479. kommt 1476. in einem görl. Vergleich vor. Ist wohl mit dem vorigen derselbe.

9) Frater Everhardus Hillemann, S. Th. professor, fratrumque minorum prov. Saxon. minister et servus, 1482. vid. Grund. Sächs. Samml. I. p. 232.

10) Bruder Ludewig, der H. Schr. Licentiat, 1490. laut eines Documents.

11.) Johannes Heimstedt, Doct. Th. 1497–1504, war 32 J. minister. Zu s. Zeit von 1497–1499. suchten sich die O. Laus. Klöster von der Goldberg. Custodie loszumachen, worinn er ihnen auch Gehör gab, u. den obersten Bürgermeister zu Schweidnitz D. Benedictum zum Visitator der Klöster zu Budißin u. Görlitz verordnete, dergestalt, daß sie stets sich also bleiben sollten, bis man ein Capitel in der Provinz halten würde, welches auch 1499 zu Nordhausen gehalten ward u. wo die 4 Convente zu Leipzig, Zwickau, Schweidnitz u. Görlitz sich verbanden, daß sie ohne Gemeinschaft mit andern Klöstern einen besondern Visitatorem haben wollten, der dem General unmittelbar Rechenschaft gäbe. doch ist es aus einem Document† wahrscheinlich, daß dieses Capitel zu Görlitz gehalten worden. extitit mortuus Erfordiae 30. Jul. et ibidem sepultus.

† von 1499, wo die Ordnung des Capitels enthalten ist.

12) Christian Borgstlebin. Soll des vorigen Successor gewesen seyn, laut des Necrol. doch ist es nicht ganz deutlich zu lesen.

13) Ludewig ~~Jenig~~ Hennigk, 1509. u. 1514.° kommt in Briefen vor.

° die Mönche aus 5 Custodien brachten 1514. auf 20 Klagpuncte wider ihn an, und verlangten s. Absetzung.

14) Pater, frater Hermannus Nedewolt, S. Th. Baccal. minister Saxoniae, obiit 1518. XV. Cal. Sept.

15) Benedict Lemberg, 1519. Unter ihm sollten die O. Laus. Klöster von der Sächs. Provinz abgezogen u. unter die böhm. Provinz gebracht werden, doch hat man sich solchem Unternehmen sehr widersetzt.

16) Petrus Born, 1522. 1523. aus Briefen.

17) P. Benedictus, minister provincialis, Guardian zu Lemberg, 1528. vid. Lipz. acad. II. p. 25. I. p. 90. lebte noch 1543.

Bey der Reformation ging hernach die Sächs. Provinz ein.

3. Von der Custodie Goldberg, unter welcher das Kloster zu Görlitz gestanden.

Unter ihr standen alle O. laus. Klöster, Camenz ausgenommen, nämlich folgende, wie sie in der Mönchschronic l. c. stehen.

1, das Kloster zu Goldberg. ward zur Zeit der H. Hedwig, Gemahlin Herz. Heinrichs I. in Schlesien, zu Ehren der Himmelfahrt Mariae gestifftet, u. dem H. Antonius de Padua geweyht in eben dem Jahre, wo er canonisirt worden, nämlich 1223. So geben es die görl. Mönche in ihren Nachrichten an. Gleichwohl ist dieser erst 1231. verstorben, nach dem Heiligen Lexicon. Es verdient also noch eine bessere Untersuchung, wie jenes zu verstehen ist. 1428. u. 1431. haben es die Hussiten ausgebrannt. Es ward bey der Reformation 1527. zu einer Schule gemacht.

Knauth in der O. laus. Kirchenhistor. II. 761. behauptet, daß die Custodie erst zu Crossen, als dem ältesten Kloster in diesen Landen gewesen, u. nach einem Brande desselben in der Mitte des 13. Sec. nach Goldberg verlegt worden.

2, das Kloster zu Görlitz, 1234. vom Marggr. Otto pius zu Brandenburg gestifftet.

3, das Kloster zu Budissin, laut des Görl. Necrol. 1240 gestifftet. Manlius p. 290. führet aus einer Inschrift an dem Kloster an, es sey 1218 fundirt, u. 1225. dessen Kirche eingeweyht. Aber das sollten doch die Mönche zu Görlitz ~~besser~~ auch gewußt haben. Knauth l. c. p. 768. sagt, der Rath habe dazu den Mönchen den Platz eingeräumt, wo vorher 2 Castelle gestanden; die Mönche zu Görlitz geben nur den Marggr. von Brandenburg als Stifter an, und sagen, daß die Edelleute des Landes einen Platz von ihren Häusern in der Vorstadt dazu eingeräumt, die Edlen von Bernewitz aber ein Stück ihres Gartens nahe bey dem Klosterplatz, ad latericiam faciendi, und das Kloster sey in honorem S. Mariae eingeweyht worden. Zur Zeit der Reform. ist es eingegangen.

4, das Kloster zu Löwenberg oder Lemberg, laut des Necrol. von Heinrich III., einem Sohn der H. Hedwig, 1248 in honor. Petri & Pauli gestifftet, wozu die Edelleute von Lange den Platz

gegeben. Ward 1524 von den Mönchen verlassen, und als eine Schule gebraucht, aber zu Anfange dieses Sec. den Franciscanern wieder eingeräumet.

5, das Kloster zu Zittau, durch die Herren von der Leippe, die auf dem Schlosse Royn residiert, nomine Senioris Zdislau von Zoyna 1260 gestifftet, laut des Necrol. Die Nachricht Carpz. in Anal. I. p. 89. lautet etwas anders.

6, das Kloster zu Lauban, durch die dasigen Bürger mit Einwilligung des Marggr. von Brandenburg 1273. in hon. S. Crucis et b. Mariae Virg. gestifftet. Wird in den Arbeiten einer oberl. Gesellsch. weitläufftig beschrieben.

7, das Kloster zu Sagan, von Herzog Conrad III. 1294. in hon. S. Petri & Pauli gestifftet, der auch einen Platz nahe beym Schlosse dazu eingeräumet. Vid. Kn. l. c. p. 772. Es hat sich bis zur Reform. erhalten.

8, das Kloster zu Liegnitz, von Herzog Boleslao und seinen Brüdern auf Bitte der Stadt 1294. in hon. Johann. Evangelistae gestifftet. Gieng mit der Reformation ein, ward aber 1700 auf Befehl K. Leopold I. wieder errichtet.

9, das Kloster zu Sorau, von den Herren von Debyn, als Herren zu Sorau, 1299. in honor. Joh. Bapt. et Evang. gestifftet. Die Brüder, die vorher zu Crossen waren, haben sich dahin begeben. Ist bey der Ref. eingegangen.

10, das Kloster zu Löbau, durch die Bürger 1336. in honor. S. Crucis gestifftet. Ist nach der Reform. eine Schule worden. Vid. Kn. von der Schule zu Löbau.

11, das Kloster zu Crossen, das älteste in dieser Custodie, schon 1221. von der h. Hedwig auf dem Schlosse daselbst in hon. S. Crucis de Jerusalem et S. Michaelis de Gargano gestifftet. Gieng in der Mitte des 13. Sec. nach dem Brande ein, u. die Brüder begaben sich nach Sorau; ward aber nach einigen Jahren wieder von ihnen besetzt, jedoch hatte es den letzten Rang. Die Custodie ist zu Goldberg geblieben. Bey der Reform. gieng es ein.

Alle diese 11 Klöster standen unter einem custode, oder Vorgesetzten, der auf

den Goldbergischen oder andern Klöster genommen seyn konnten, u. woraus mehrentheils die Guardiane u. Lectores gesetzt wurden. Sie dauerten aber ihr Amt nur kurze Zeit, u. es wurden nach etlichen Jahren immer wieder andere gesetzt, so daß es einer mehrmal werden konnte. In den gedr. Nachr. sind folgende aufgezeichnet:

1, Paulus de Copricz custos aurei montis, 1362, wo ein neues Inventarium über die Klosterbibliothek u. andre Geräthe verfertigt wird.

2, Johannes de Lubano, 1371. 1376.

3, frater de Lubavia, 1376. wo er nicht mit dem vorigen verwechselt ist.

4, frater Petrus, 1378.

5, Johannes de Lemberge, lector vacans, quondam custos aurimontis. Starb Cal. III. Decembr. 1385.

6, Joh. Rasch, 1451. Ist von einigen für einen Küster gehalten worden.

7, Joh. Starzenberg, hieß 1482. Generalcustos.

8, frater Martinus Molitoris, principalis (lector) ad multos annos, famosus praedicator, qui eciam saepe custos fuit custodie, anno 1484. obiit.

Als den Custodien kurz vor der Reformation, auf Anstiften der brüder de observantia zu Camenz, daß diese ganze Custodie von der Sächsischen Provinz abgesondert und zu der böhmischen geschlagen werden sollte, war nöthig, obgleich der Kön. Ludovicus in Böhmen die Sache betrieb. Weder die brüder, noch die Städte waren es zufrieden, und es erfolgte auch kurz darauf die Reform. Lutheri.

4. Von Stiftung u. Erbauung des Klosters.

Im Necrol. steht davon die kurze Nachricht: Conventus Gorlicensis fundatus est per marchionem Brandenburgensem et Lusaciensem ante oppidum et nobiles dicti Wyrsinge dederunt fratribus allodium suum pro area anno domini 1234. in honore S. Marie in Roma. Eben dies steht an den Chorstühlen der Mönche. Diese Nachricht wird ferner in den Annalen dahin erweitert, daß dieser Marggraf Otto III. Pius geheißen, der eine böhm. Prinzeßin Beatrix zur Ehe gehabt, und wird die Einweyhung beschrieben, so wie es Hr. in die Umgangsgeschichte von 1765. u. 1777. aufgenommen hat.

Da aber Bischof Bruno II., der 1234. das Kloster eingeweyht haben soll, schon 1228 gestorben, und Bischof Heinrich damals das Stift regiert, so macht dies auch das übrige zweifelhaft, da die Mönche selbst nichts genaues darüber aufgezeichnet; u. der Autor hat von dem Verfahren bey andern Einweyhungen den Schluß gemacht, daß es auch bey der hiesigen so geschehen sey. Selbst die Nachricht, daß der Stifter ein Marggr. von Brandenburg o. Lausitz gewesen, bedarf noch Bestätigung, da es nicht festgesetzt ist, ob damals schon die Marggrafen von Brandenburg in O. Lausitz regiert u. und besonders, ob sie damals schon die Görlitz. Gegend besessen. Carpz. im Ehrentempel I. p. 27. u. 38. erzählt zwar die Veranlassung, wie die O. Laus. an Brandenburg gekommen sey, als Heyrathsgut, aber in der Urkunde Carl IV. von 1355. heist es doch nur, daß K. Ottocar die Mark Budissin u. Görlitz ex certis causis et rationibus an die Marggr. von Brandenburg überlassen, ohne uns die Zeit noch erst zu bestimmen. Im Gegentheil sind diplomatische Beweise vorhanden, daß um selbige Zeit und noch ~~lange~~ spätere Zeit hernach der König in Böhmen die beyde genannten Marken müsse gehabt haben, ingleichen, daß um diese Zeit die Herzoge in Schlesien wenigstens einen Theil der O. Lausitz besessen, so wie es wohl zu bemerken ist, daß die Geschichtschreiber fast durchgängig die Zeit der Regierung der Marggrafen von Brandenburg in O. Lausitz weiter hinauf setzen. Wie hat also nach dem Bericht der Mönche der Marggraf zu Brandenburg ihr Kloster fundiren können, da er noch nicht hier im Lande gewesen? 1, sind dergleichen Mönchsnachrichten nicht allemal die zuverlässigsten. Man vergleiche oben die zwey ganz verschiedenen alten Mönchsnachrichten von der Fundation des Klosters zu Budissin. 2, wird nicht einmal der Name des Marggrafen gesetzt, welches gewiß geschehen seyn würde, wenn sie rechte Nachricht davon gehabt. 3, sie schreiben den Marggrafen, der es gethan haben soll, nicht allein Brandenb. sondern auch Lusatiensem, oder in Niederlausitz. Allein um 1234. hatten die Marggr. von Brandenburg noch keinen Theil an der N. Lausitz, vielmehr hatten es noch die Marggrafen von Meissen. 4, Carpzov im Ehrent. I. p. 263. u. Grosser p. 98. schreiben die Stiftung 2 Brüdern, den Marggrafen Otto u. Johannes zu, ein neuer Beweis, wie ungewiß alles in der Sache sey.

Meine Meynung ist, daß sich die Mönche, wie in andern Städten, erst vor sich selbst eine Zeitlang in Görlitz aufgehalten, und von der Bürger Unterstützung erhalten, bis Marggr. Otto pius um 1254. zur Regierung über das Land gekommen, u. ihnen ihre Privilegia bestätigt so daß er hierwegen vor den fundator angesehen worden. Aber

man müste annehmen, daß dieser Marggraf, ob er gleich noch nicht sehr im Lande gewesen, dennoch wegen s. Gemahlin Beatrix u. wegen s. Mutter u. Schwiegermutter oft im Lande zu thun gehabt, oder wohl gar von dem Könige in Böhmen zum Statthalter desselben gesetzt worden, und bey solchen Umständen dieses Kloster entweder gestifftet, oder doch confirmiret hat.

Den Antheil der Wyrsinge an der Stiftung, zu der sie den Platz hergaben, kennten die Mönche selbst. Es ist aber zu verwundern, daß sie ihrer außerdem nicht einmal in ihrem Todtenbuche ein jährl. Andenken gewidmet, da sie doch auch geringern Wohlthätern ein jährliches Gedächtniß gehalten haben. Sie heißen auch im Necrolog. Confundatores.

Daß die Bürger in der Stadt etwas zur Stiftung beygetragen, ist wahrscheinlich, weil die Brüder bald nach Erbauung und Einrichtung des Klosters dem Rath das Recht zugestanden, einen procuratorem zu wählen und dem Kloster vorzusetzen.

Ob ein besonderer fundus zu Erhaltung des Klosters legirt worden, davon weiß man nichts; doch ist es zu glauben, da sie doch vom betteln u. Wohlthaten nicht immer einen gewissen Unterhalt haben konnten.

5. Von der Kirche des Klosters.

Erst 11. J. nach der Stiftung des Klosters ward sie fertig, u. 1245. XII. Calend. Sept. eingeweyht. Wenn dieses in dem Umgangszettel von 1764. übersetzt wird: d. 12. Sept. und in dem von 1765. gesagt wird: d. 12. Aug. drey Tage vor Mar. Himmelfahrt, so ist beydes falsch. Es muß heißen: d. 21. Aug. also den 6ten Tag nach Mar. Himmelfahrt. Desgleichen wenn es im letztern heißt: das Kloster sey damahls mit eingeweyht worden, so hat dies keinen Grund; vielmehr ist es eher anzunehmen, da sich schwerlich die Brüder in einem ungeweyhten Orte aufgehalten haben würden.

Wer ihnen die Kirche erbaut habe, ist ungewiß. Grosser I. p. 39. schreibt es den Marggrafen Otto u. Johannes zu, aber ohne Beweis. Wahrscheinlich ist es durch fremde Hülfe, des Landsherrn, der confundatorum u. der Bürger geschehen.

Die Ceremonien der Einweyhung beschreibt Fuerke in s. Lebensbeschreibungen p. 117. und die Annal. Sibth. I. p. 3. allein es ist alles wohl nur aus den allgemeinen Gebräuchen der cathol. Kirche appliciret, da man dergleichen nicht so sorgfältig damals aufschrieb.

Zu dem bau hat vor andern beygetragen Joh. Ulmann de Gerhardsdorf, welcher 1376. 35 Mk. für s. Person gegeben; desgleichen Jutta Schütze, so vorher zur praebendaria aufgenommen worden; zu den Fenstern der Landvoigt Benes von der Duba, der daher magnus benefactor heißt, wie auch Gautzelin Ermelrich, der 2 Fenster auf dem Chor machen laßen.

Von der Capelle S. Barbarae u. deren Einweyhung (vid. Umg. zettel 1765) melden die brüder selbst nichts.

1470. ist die Kirche nebst der S. Barbarae Capelle, dem Kirchhofe, (dem Creutzgange) und 6. Altären aufs neue durch Joh. Episcopum Gardensem geweyht worden.

1475. renovatum est tectum ecclesie, welches in dürrel u. Ziegel dach gemacht. In den Annal. Mss. steht falsch 1473.

Wenn im Umg. zettel 1766. steht, Nic. Steinberg habe das Vermächtnis erst 1511. gemacht, u. sey 1513 gestorben, so widerspricht es dem Necrol. VII. Id. Jul. Er hat es legirt 1500 u. ist 1503 gestorben.

6. Varia quaedam.

1377. in die Thomae worden die Exequien Kays. Caroli gehalten, dabey auch die Mönche, u. bekamen etwas dafür.

1386. Luciae schreibt Herzog Johannes an den plebanum u. die Mönche zu Görlitz, quod discordiam non facere deberent in sua civitate.

1387. Trinit. ein Capitulum alhier. Rathsrechn.

1393. Laetare würden die Görlitzer in bann gethan, und die Sacramente verboten. In vigilia Palmarum sollen die Mönche das Kloster räumen; müßen auch fort, und die Stadtdiener liegen im Kloster. Das Singen wird wieder gelegt, auch die Sacramente; der bischof sendet deswegen einen boten her. Sabb. ante Trinit. gebietet der Herzog, daß man die Mönche aus der Stadt ziehen laße.

1375. muß Henczil von Frauenwalde und s. Sohn Hannos wegen eines Todschlags, den ersterer an einem Namens Kolacz begangen, 100 Vigilien und 100 Seelmeßen laßen lesen, und eine brüderschaft zu den Mönchen in die Stadt Görlitz bestellen.

1407. der Pfarr sendet einen Capellan nach Rom, dem der Rath 4 sch. giebt.

1407. um Valentini hatte der Rath mit den Penczken einen Tag im Kloster, da vertrank man 15 gr. 4 heller.

1423. die Mönche haben damals 4 Pferde u. Wagen selbige mit in die Heerfart vor Karlstein, wofür sie 11 sch. bekommen.

1423. war der Mönche obrister u. minister da, ward geerit IX gr.

1453. Nativ. ist Capistranus im Kloster.

1457. halten sich hier viel bernhardiner auf, auch Bernhardinus selbst. Rathbuch.

1428. hat der Gardian der Stadt viel Kalk verkauft. Hier fragt sich, woher?

1439. brannt der Stall der Mönche.

Unter den Hufen. ein Bierhof, worinn vor altes die Brüder ihr Bier selbst gebrauet haben, und der mit zum Kloster gehörte.

1483. pestis inguinaria vel epidemia atrociter in Gorlitz grassata est, in qua mortui sunt novem fratres, 1497 decem.

1362. temporibus fratris Pauli de copricz custodis aurei montis et fratris Nycolai rosingarten gardiani gorlicensis scriptum est inventarium librarie conventus gorlicensis et ornamentorum in sacristia. Ist noch im Calendario monach. befindlich.

1391. George Falschussel, Officialis zu breslau, thut die Franciscaner zu Görlitz in bann wegen ihres Streits mit dem Plebano Johann Sulitz, nebst Anführung einer päbstl. bulle, u. haben dabey 53 plebani mit anhangenden eben so viel wächsernen Siegel das recepisse bezeugt.

In einem Hause hinter dem Kloster, da der Koch gewohnet, stand auf der rechten Hand in Stein gehauen der englische Gruß, und über die Thür in Stein die abscheuliche Gestalt des Pabsts Bonifacii VIII. wie er einem Eremiten mit einem Eselskopfe u. Schweinsschwanze, sonsten aber wie ein Bär mit Klauen am Leibe erschienen. 1411.

44

Von beyden ist keine Spur mehr zu finden,

Oben an der Giebelmauer der Klosterkirche steht: 1.3.0.8. (1308. DDVIII.)

An einem gemahlten Tafel de extremo judicio:

„O Mensch gedenke an dein Leben und an das strenge Urtheil, das
„Gott will geben allen, die wider seinen Willen han geton, und von
„Todtsünden nicht wollen lon.

„Spitze Schu, Ohren-hängen (hänger) und der gezierde Hor
„Die gehen alleine ‡ vor.

Auf der Tafel darunter:

„Completum est illud opus anno domini MCCCCLXXIII. feria
„Sexta ante Reminiscere hora quarta secunda. Ferner ist nur hier und da etwas zu lesen.

1501. Kön. Vladislai Befehl, keinen auslennder in das Closter parfusser ordens aufzunemen.

1509. Ludewig Hennings Ministri provinc. Schreiben an den Rath wegen der geistlichen zeuchte im Kloster.

1519. Sendschreiben des Ministri Franciscanorum prov. Sax. an den Rath wegen der Beschwerde, quod due mulieres ante fores ecclesie vestri conventus ordinis minorum singulis diebus sedentes cum vasis et eleemosynas seu pecuniarias oblationes pro dicti conventus et fratrum necessitatibus petentes recipientes et colligentes. Wird untersagt, und sollen sie sich blos auf Victualien oder Kleidungsstücke einschränken.

1523. Schreiben des min. prov. Petrus von Born an den Rath, daß durch die Mönche kein vornewerung in predigen geschee.

— Schreiben eines Mönchs Bruder Cyriaci, der aus dem Kloster gegangen, an den Burgemeister, daß er seyn elendt vorantest, sich mit seyner hant und sauren arbeyt ernern und eyne person heyrathen will, dy bey den pfaffen gedinet hat eyn ahrin und eyn schoen, mit bitte, dy person nicht in ewer straff vorzuhalden.

1392. Aufgerichteter Vergleichsartikel zwischen den Mönchen u. den Pfarrern zu Görlitz.

Die Sage, daß der Mönch Balth. Schwarz, der Kön. Wenceslaus das Pulver habe umbringen lassen, im Kloster zu Camenz begraben liege, schreibt sich her aus den Annal. MSS. Budiss. sub ao. 1380.

Achfart oder Ochfart war eine Wallfahrt nach Achen zu den Reliquien in der Domkirche U. L. fr. und Andacht s. zu Erfüllung eines Gelübdes oder zu Aussöhnung eines Todschlags. S. auch Romfart.

1496. d. 10. Jan. Vergleichsurkund in der Streitigkeit des görl. Pfarr Behems mit dem Rathe wegen Einführung des Biers, aus der päbstl. Cammer zu Rom ausgefertigt durch Antonium de Monte, Auditorem sacri Palatii.

Oberlausitzische wendische Bibliotheken.

1, auf der Rathsbibliothek zu Budissin. Geschenk Abrah. Friedrich Faber, Pfarr zu Klix, der sie dahin schenkte. Besteht aus 59 Stücken (von denen noch 51. vorhanden) und ist namentlich zu finden in den Act. eccles. Vinar. B. X. S. 58. 1746. S. auch Knauths Annal. Kirchengesch. p. 387 f.

2, bey der Sacristey der ev. wend. Kirche zu S. Mich. in Budissin. vermöge der Stiftung des Diac. Pech vom 8. Apr. 1740. die vermehrt wird. Enthält 25. in fol. 33 in 4. 69 in 8vo, 19 in Duod. u. 22. in Sedez, in allen 168.

3, bey der O. laus. Gesellschaft der Wissenschaften im Versammlungssaale zu Görlitz, noch zerstreut.

4, bey dem wendischen Prediger collegio in Leipzig. besteht aus 58 Stück u. einigen Handschriften.

5, bey dem wend. Pred. collegio in Wittenberg.

6, die des Hr. Candidat Jannasch in Kittlitz. Enthält sämtliche im wend. Dialect herausgekommenen Bücher, Blättchen u. Gedichte, wie auch die verschiedenen Ausgaben mehrerer Werke.

1540. Dem alten Prediger zu Görlitz hat man vor 6 J. gegeben wöchentlich 1 Mk., fremde Bier so viel er für sein Haus aufgetrunken, und bis in die 10/4., die ihm vom Salze bezahlt, thut fast bis in die 22. mk, Holz seine Nothdurft und alle Jahr über 50. fl. dazu. Dem jetzigen 100 fl. Sold, u. 20 fl. für die Kost,

Inventar Z. N.F.
V 21.7.3023.74

SLUB Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Holz zur notdurfft, alle Tage 2 ℔ praesentien, und jährl. 14 mk.
mit einem andern Priester, der in der Kirchen die horas pro
passione drei singet. It. der Rath hat etliche Jahr vom Rath-
hause gegeben jegl. Priester, deren 12. 10. 9. gewesen, 14
mk.

Script. rer. Lus. N. F. IV. 258. 302 g. 1647

1543. nunmehro geben die Procuratores dem Pfarrer die besol-
dung von den Kirchenzinsen. it. jeglichem Capellan auch so viel.
darüber giebt h. Rath noch auf heute jeglichem zu Tische 24 gr.
und alle 8 Tage 8 d. zu bier, dem Capellan aber, der nach
Abend am ☉ gepredigt, darzu 10 mk. dem Schulm. giebt der
Rath 100 rhein. fl. jährlich, und hat darzu 1 mk., wenn er das
funus mit der ganzen Schule deducirt, eigen behausung, 14.
mk. zu holze; und wiewohl der Rath etwas mehr zum Quartal-
gelde auf die Schüler gesetzt, nachdem sie itziger Zeit in
classes gesondert nach eines jeglichen geschicklichkeit, also dass
die primi ordinis 8 gr., da vor alters einer 16 d. gegeben,
so haben doch die collaterales, Baccalaureus Senior, junior et
Cantor daraus nicht mögen versoldet werden, denn dem
Seniori hat müssen 36 mk. dem Juniori 30. dem Cantor jähr-
lich 28. darum E. Rath alle Quartal bis in die 10 mk. hat
zubüssen müssen, welches ~~[illegible]~~ [illegible] und ehe die treue Vätter der lu-
therischen lehre nicht genossen. denn ein Prediger hatte den
Sorgen tisch beym Pfarrer, und sich von den gängen des Pre-
digtstuhls, als von den Fürbitten der lebendigen, kranken und
todten, das man genennt das Seelbuch ist von einer Seelen
das Quartal 12 gr., das hat mal redliches eingebracht. 5 Ca-
pellane haben ihren tisch auf dem Pfarrhofe gehabt, und sich
allein und wohl von den Kirchenzugängen, täuffen, trauen, vi-
gilien und den Anniversarien, sepulturen, votiven erhalten.
Der Schulm. mit s. Baccal. und Cantore haben sich alle der
Schüler Kost, des 1/2 Jahres vom Schüler 1 gr., introitus 2 d., dem
Cantori, dass er die Schüler mit der Gesänge versorget, it.
der Kirchen, der funerum klein, gross u. mittel — erhalten
müssen, und ist in allem vom Rathhause nichts geben
worden. Die Hospitalien sind durch die Almosen frommer
Leute standhafftig erhalten, und viel bass denn auf heute, da
die Lutherischen viel geschrey machen, wie den Nächsten zu hel-
fen und zu dienen. Ey! denn sie haben die Rechtfertigung

allein dem Glauben zugesetzt, und den Werken alles Ver-
dienst genommen. Jetziger Zeit aber bey den Lutheranern
hat es sich gar umgekehrt, dass der Schulle. mit s. Baccal.
und Cant. alle beweibt, das bey unsern Alten, ja auch bey
15 J. ein unerhört Ding gewesen, die man nun also mit
ihren Weibern u. Kindern weiter u. grösser besolden muss,
und diesen ihren Sold vom Rath erwarten wollen. Und ob
nur dem also, so kan man doch daraus vermerken, was
der Rath zur Gegenschanz gethan, das er von Alters nicht
gethan, noch zu thun bedurft hat, auch zu thun nicht schul-
dig, oder je mit Hülfe der Gemeine alle solche Leuthe, Pre-
diger, Pfarrer, Schulm. Capellanen, Baccal. zu versolden, wie
es denn ietzund in vielen Städten also verordnet und auch
die Gemeine von Haus zu Haus wöchentlich zu geben gelegt
ist. Ob nun d. Rath die Priesterzinse an den Nutz ge-
meiner Stadt gewendet oder noch wenden würde, als zum
Bau der Brücken, was hätte er denn daran gesündiget,
dieweil er vom Rathhaus allein obgemeldten eine solche
merkl. Gegenschanz thut, die auch die Pfarrzinse nimmer-
mehr austrägten, auch die Zinsen zu S. Annenkirche mit
gerechnet. So stehet es auch noch bey Gott, was endlich aus
dieser faction oder schismate werden mag. Dass aber etz.
Kleinodien beyde der Kirchen und Mönche, hat es die
Noth erfordert. Es ist auch in der Schlesien u. Laussitz
ein gemeiner Angriff gewesen. Die von Breslau hatten
alle ihre Kleinodien geschmelzet, und die Wälle u. Stadt
mit gebaut, wie auch andere Städte gethan. Mit den
Priestern aber, die man Altaristen genennet, hat es diese
Gestalt gehabt: sie sind von den Bischöffen durch viel
kleine ordines, Sacristaner, Acoliten, und durch drey grosse,
Subdiaconos, Diaconos und Priesterthum + zu Priestern
ordiniret und geweyht worden, doch dass sie haben müssen
versorget seyn ~~jährlich~~ mit einem Altar jährlicher Zinsen
und mit einem titulo provisionis. Sind aber gemei-
niglich gewesen grobe ungelehrte Gesellen, die nichts gewusst,
nichts gethan, denn die Woche 3. 4. 7. Messen gelesen.
Die lutherischen hiessen sie Winkelmessen, haben auch dassel-
be nicht wohl gekunt oder darzu ja gegangen wie die

+ Sonnabends in den 4 quatembern, auch am Oster-abend zu G-

Land zum Kriege, und sind solcher ungeschikter Pfaffen über-
aus viel ordiniert worden, daran denn die bischöffe sehr übel
gethan, daß auch die gantze Welt solcher ungeschikter Pfaffen
überaus voll worden, und haben sich wollen gesorget sagen,
daß wer sie krumm angesehen, hatte wider den Canonem: Si
quis suadente diabolo etc. gethan, und müste für die bischöffe
und gen Rom citirt werden, wie es denn mit dem Pfarr Licent.
Joh. Böhm zugangen, und die Stadt um viel 1000 thl. gen Rom
gebracht, allein zum Anfange um der Ursach willen, daß der Rath
befohlen am Tage Cathedrae Petri als Patroni der Kirchen zu or-
geln, das hat er wollen verbieten um der fasten willen, und ist
also die Priesterschafft groß geacht gewesen. Wiewohl ihr Ein-
kommen zum Theil und ~~[illegible]~~ bey vielen geringe, allein daß die Ma-
tronen mit votiven zur Ehrerbietung der lieben Heiligen, als
in honorem S. Annae, Barbarae, Nicolai, Francisci, Ludovici, wen
es mit dem Vieh nicht wohl zuginge, it. vor die lieben Seele
um Trost u. Erlösung aus dem Fegefeuer, Zuschub gethan, so
ist also, acht ich, ein Sprüchwort worden: selig ist die Mutter, die
einen Priester gebieret oder träget. Ist solches in gemeiner
Rede vor viel 100 J. gewesen: man würde die Pfaffen noch
steinigen, die Pfaffen aber haben dawider geantwortet:
die Weiber oder Jungfrauen trügen die Steine in den Busen.
Applicetur hoc adagium ad praesentis seculi sacerdotium.
Und ist eben wahr, daß die Priesterschafft unter der Papisterey
vorlängst wäre gesteinigt, wo die obrigkeitliche Macht nicht
wären gefürchtet etc. So haben sich die luther. Pfaffen geschikt
gemacht, sich mit den Zitzen ihrer Weiber zu wehren, und haben
sich auch damit des Steinigens erwehret, denn der gemeine
Mann thut denselben nichts. dieselben luth. Pfaffen haben
der Papisterey Ordinirung mit sich [gebraucht d.] genommen, denn nicht noth
neue Weyhen zu nehmen, wie vielleicht Etlichen per impositio-
nem manuum geschehen. Es sind aber gemeiniglich dieselben
groben Esel, die sie auch waren in der Papisterey. Allein das
wissen sie gemein zu sagen: der Glaube seliget dich, die
Werke thun nichts darzu, sind auch nicht verdienstlich, denn Chri-
stus hat zuvor alles verdienet; die Ceremonien sind Tagewerk,

Ketzers d.)

die Messe ist eine Lästerung Gottes, Platten ist Narrenwerk, und des Dinges überaus viel, die Papisterey ist alles menschliche Satzung, damit zu schmähen u. zu verwerfen.

Die Schule aber steht heute in besserer Ordnung pp. Was hier folgt, vid. abgedruckt in Knauths Gymn. Aug. p. 6. 7. bis zu den Worten: in Filzhüten ein Zeichen. Und will also beschließen davon reden und schreiben; daß unter der alten Religion und Papisterey Gottesfurcht, Liebe zum Nächsten, Furcht, Ehre, Gehorsam, Barmherzigkeit und alle Redlichkeit mehr und größer, auch die Ehre Gottes (: die doch nach der Liebe und Furcht Gottes allen Dingen soll fürgehen :) gewaltiger gewesen ist, weder in jetziger lutherischer Zeit, das bezeuge ich öffentlich. M. Joh. Hass. v. 306 v. 307

Als der liebe Mann Lutherus die Pfaffen laufend gemacht (: wie im Sommer die Fliegen die Kühe jagend alle dem Busche zu :) daß einer hie der andere dort hinaus gelaufen, vom Tisch und dem Kirche mehr denn zuvor gestochen alle dem Busche zu unter dem Schurztuche; haben jung u. alte Pfaffen u. Mönche Weiber wollen haben, damit ihrem geistlich. Stand u. Orden, dazu alle jährl. Zinse zu ihrem Enthalt vermacht, und alles was zum geistl. Stand gehört u. verordnet, das Gebete ihrer 7 Gezeiten, Metten, Primen, Tertien, Sexten, Nonen, Vespern, Complet u. Messe, auch ihre Kleider allenthalben verlassen, darum ein Rath geursachet, alle die Priesterzinse und ihre Kleinodien, Kelche, Patenen, und Meßgewande zu sich, denn die Apostatae davon viel verschleppet und mitgenommen. Joh. Hass. v. 3003 544–3.29

Marienthal.

Dieses geistliche Jungfrauenkloster ist nach den Fundationsbriefen d. Guben 1262. d. 17. Mart. von dem Marggraf Otto pius zu Brandenburg und dessen Gemahlin Beatrix hinter Ostritz auf der Höhe bey dem Täuschhübel fundirt und erbaut, und anfangs das Kloster zu Seyfridsdorf genannt worden. 1422. ward es von den Hussiten verwüstet, und 1426 im Thal erbaut, den Namen Marienthal aber erst im Anfang des 16. Sec. erhalten, wie er 1508. zum erstenmal in Diplomatibus vorkommt.

S. Ehrentempel der Ehrwürdig Abbatißinnen des kön. Jungfr. Stifts S. Marienthals, Cistercienserordens, an der Neiße bey Ostritz, im Marg. O. Lausitz, eröfnet am Tage Michaelis, d. 29. Sept. 1761. 4. 4. B. (von Bernard Pfalz, Pfarr zu Jauernick, der sich dabey der Hülfe des P. Knauths bedient.)

80

Herzog Heinrich von Jauer und Fürstenberg soll es mit Einkünften verbessert haben, und dasselbe damals durch eine berühmte Wallfahrt zu einem Marienbilde reich worden seyn. Es gehören dazu 1 Städtgen und 18. Dörfer, die meistens evangelisch sind, und die Abbatissin hat 5 evangel. Pfarren zu vociren. Nämlich: Ostritz, Altdorf, Rusdorf, Königshayn, Seitendorf, Wiesenau, Dittelsdorf, Oberseifersdorf, Schlegel, Blumberg, Schönfeld, Grunau, Oberleuba, Jauernick, Markersdorf, Melaune, Rohnau, Nieder Seifersdorf, Reutnitz.

Die Abbatissinnen sind gewesen:

Adelheyd, die erste Abbatissin.

Euphemia, welche das Altar S. Dortheae in der Kirchen zu Ostritz gestiftet, 1398.

Agnes de Gersdorf, 1424.

Margaretha de Gebelzig, 1434.

Catharina de Nostitz, 1506.

Margaretha von Breßin, 1506 – 1532.

Elisabeth Falckenbergin, †. 1540.

Catharina Nostitzin.

Anna von Baudissin.

Barbara Belbitzin.

Margaretha Scheerin †. 1591. 17. Jul.

Marg. Kuhlmannin 1591. ward 1594. d. 10. Mart. abgesetzt.

Ursula Sautigin, aber wieder abgesetzt. †. 1608. d. 15. Nov.

Martha Schwebin, †. 1600. 25. May.

Ursula Kunitschin, ward 1623. weggeführet.

Maria Sommerin von Liebenthal, †. 1649. 28. Aug.

Catharina Hennigin.

Anna Fridrichin †. 1690. d. 16. Jun.

Theresia Sommerin erwählet 1693. 8. März.

Martha Kommerin †. 1709. 12. Nov.

Agnes von Hayn.

Theresia Senftlebin.

1515. brannte das Kloster aus, und eine Nonne Maria Rozianin verdarb im Feuer.

1542. am Tage Calixti brannte es wieder ganz aus mit der Kirche, dem Creuzgang, der Väter Wohnung; auch verbrannte eine Layenschwester Margaretha.

1583. im Jan. haben die geistlichen Commissarii von Prag die Abbatissin, um dass sie ihren Orden nicht recht gehalten, zu Ostritz gesezt, und in ein Stüblein zur Verwahrung gebracht.

1683. brannte das Kloster wieder ganz aus, und war das Feuer in der Kirchen ausgekommen.

1466. hat der Pfarr zu Ostritz Mathias Hartmann in der Kirche zu Ostritz einen Altar in honorem S. Catharinae gestiftet, und dem Rath zu Zittau das jus patronatus darüber verliehen.

Dominicaner in Görlitz, und deren Residenz.

Im Jahr 1494. hatte dieser Orden überhaupt 4143 Klöster, und in denselben 26460 Mönche. In der O. Lausitz konnte er nicht aufkommen, theils, weil in den Hauptstädten der Franciscaner Orden sich fand, der sich mit ihm nicht vertrug, theils, weil die an den Pfarrkirchen angestellten Weltgeistlichen ihnen entgegen waren, da sie ihnen mit Predigten und Beichtehören vielen Abbruch thaten. Nur in Görlitz hatten die Dominicaner einigen Aufenthalt, zwar nicht ein Kloster oder Convent, sondern ein Haus zu ihrer Herberge, wenn sie dahin kamen, oder gesandt wurden, eine Residenz, oder *Terminey, weil sie vom Pabst privilegiert waren, mit Reliquien, Heiligthümern und Ablass im Lande herum zu terminiren und zu reisen. Schon 1491. beriefen sich zwar ihre Mönche aus dem Kloster zu Bunzlau, auf einen im J. 1370. vom Rath zu Görlitz erhaltenen Erlaubnissbrief, hier zu predigen,

Beichte zu hören, und Almosen zu bitten, worinne sie auch confirmiret worden sind. Ihr Haus lag in der Krebsgasse, und ist die jetzige Wohnung des Organisten; wahrscheinlich ist es ihnen als ein Vorlgeräthe vermacht worden. Auch gehörte ihnen die Neißbadstube, vermuthlich aus eben dem Grunde, wo auch ein Bruder ihres Ordens, von dem der letzte Wenzel hieß, sie versahe.

Ihre Beschäftigung war 1, predigen, welches sie öffentlich und in den Kirchen verrichteten, und darinne sehr berühmt waren, daher sie auch Predigermönche hießen. Weil damals der Gottesdienst meistens im Meßelesen bestand, und unter 100 Priestern kaum einer eine Predigt ablegen konnte, so hatten sie großen Zulauf. 2, Beichte hören, besonders in Fasten und zur österlichen Zeit. Obgleich der Parochus zu Besorgung der Sacramente 5 Capellane hielt, so hatten doch die Dom. den meisten Beyfall, weil sie fremd waren, und man ihnen also lieber die Sünden offenbarte. 3, Almosen vor sich und ihre Brüder sammlen, da sie keine eigne Güter hatten. Durch alle drey Verrichtungen wurden sie den Pfarr und Weltgeistlichen verhaßt, da ihnen an Einkünften und Ehre viel entging; sie konnten aber ihrer nicht los werden, weil sie von den Päbsten zu stark privilegirt, und durch den obigen Brief geschützt waren. Doch suchten es ihnen die Bischöffe von Meißen zu erschweren, bey denen sie jedesmal zum Terminiren einen Licenzzettel für 1 gulden, i.e. einen Ducaten lösen mußten.

Endlich hörte ihr Daseyn unvermuthet auf. Als 1456. d. 18. Jun. ihre Wohnung abbrannte, so hielten sie zwar bey dem Rath und Einwohnern öfters um Almosen zur Wiederaufbauung an, erhielten aber nichts, und mußten sich also wieder in ihr Kloster nach Bunzlau begeben. Und 1460. d. 10. Jan. trat das Kloster zu Bunzlau dem Rath alhier seine Gerechtigkeit an dieser Baustelle zum Eigenthum ab, mit dem Vorbehalt, Almosen noch ferner hier suchen zu dürfen. Noch hatten sie die Neißbadstube, wo sie auch jetzt sich aufhielten und einen Bruder als Bademeister hielten. Weil diese aber durch die öftere Ergießung der Neiße sehr baufällig worden war, und sie zu dem Bau ihre ratam geben sollten, aber kein Vermögen dazu hatten, noch durch Almosen aufbringen konnten, so überließen sie 1461. d. 9. Jun. auch diese Gerechtigkeit dem Rath gegen eine Vergütung. Sie machten zwar 1476. einen neuen Versuch, in Görlitz zu predigen und Beichte zu hören, wogegen sich aber der Pfarrer Joh. Boehm setzte,

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Sie wendeten sich auch an den Prior zu Schweidnitz, als Vicarius des Convents zu Bunzlau, und dieser an den päbstl. Legat Rudolph, Bischof zu Breslau, der 1476. d. 10. Febr. beym Rath in Görlitz für sie intercedirte, aber nichts ausrichtete, da sich die Görlitzer entschuldigten, daß sie mit Praedicatoren, Capellänen zur Beichte, und Bettelmönchen genungsam versehen wären.

1491. sandte der Convent zu Bunzlau wieder zwey Brüder nach Görlitz, die um Erlaubnis zu betteln u. Predigen anhielten und sich auf ihre Documente beriefen, mußten aber auch unverrichteter Sache wieder abziehen. Und seit der Zeit ist Görlitz von ihnen befreyt geblieben.

Zwar kam 1501. u. 1508. der berüchtigte Dominicanermönch Johann Tetzel hieher, jedoch nicht als ein Ordensmann, sondern als päbstlicher Commissarius, Gnadenprediger und Ablaßkrämer, der auch die hiesigen Clericos zu Gehülfen in diesem Werke annahm.
Vid. Anal. Saxon. II. p. 316–340.

Tempelherren und Tempelhof zu Görlitz.

Ihr Ursprung überhaupt ist: als im 12. Sec. von allen Orten Leute nach Jerusalem zogen, verbanden sich Neun fromme und edle Personen, die Reisenden zu begleiten, und wider Gewalt und Räuber zu schützen. der König und Patriarch zu Jerusalem genehmigte nicht nur ihr Vorhaben, sondern versorgte sie auch mit Unterhalt, und König Balduin II. gab ihnen in s. Pallaste nahe bey dem Tempel Salomonis eine Wohnung ein, so wie andere sie mit Nahrung und Kleidern versahen. Sie hießen daher Templarii, milites templi, fratres, ordo militiae templi, ordo templorum, Tempelritter, Tempelbrüder, Tempelherren. Nach 10 Jahren, als der Orden vom Pabst Honorius confirmirt ward, und Bernhardus eine Ordensregel für sie aufgesetzt, wuchsen sie zu einer Menge, und hatten auf 4000 Comenden oder Tempelhöfe, da sie wegen ihrer Frömmigkeit und Tapferkeit in allen Landen liebreich aufgenommen wurden. Sie erhielten in kurzer Städte, Dörfer, Vorwerker, Gärten, Häuser, deren Einkünfte sie zu Beschützung des h. Landes dem Ordensmeister nach Jerusalem schickten. Außer den ordentlichen 3 Religionsgelübden, hatten sie das vierte, die ins gelobte Land reisende Pilger in Jerusalem

und an allen Orten zu beschützen. Ihre Kleidung war ein weißer Mantel zum Zeichen der Unschuld, mit einem rothen Kreutz, zum Zeichen des Kampfes gegen die Feinde des Kreuzes Christi und unter demselben ein schwarzes Kleid. Im Felde führten sie eine halb schwarze und weiße Fahne; im Wappen 2 Reuter auf einem Pferde, weil anfangs wegen Armuth 2 Ritter ein Pferd gemeinschaftlich hatten. Sie durften nicht heurathen, und wurden bey der Aufnahme in den Orden nachdrücklich zur Eintracht ermahnt. Hatte der Orden in andern Ländern einen festen Sitz, oder Grund u. Boden, so wurden ein oder etliche Ritter dahin gesetzt, und es hieß der Tempelhof, wo sie Wirthschaft trieben und von dem Einkommen dem Patriarchen in Jerusalem gewisse decimas ablieferten. Sie erhielten auch von den Pilgern bey glücklicher Rückkehr wegen des erwiesenen Schutzes und Wohlthaten große Geschenke, die sie sämmtlich dem Ordensmeister in Jerusalem übermachten. Nach und nach wurden sie vieler Verbrechen beschuldiget, und sie wurden ausgerottet. Die Fürsten waren ihnen wegen ihres Reichthums und Macht nicht günstig, besonders Philipp Pulcher König in Frankreich, der das meiste zu ihrer Vertilgung beytrug. Von 1307 an wurden sie durch eine päbstl. Bulle, die an alle Bischöffe der Christenheit gesandt wurde, verfolgt, gemartert und ausgerottet, so daß sie 1315. ihre völlige Endschaft erreichten. Ihre Güter solten den Johanniterrittern zufallen, aber die Könige und Fürsten zogen sie zum Theil selbst an sich.

Von dem daseyn derselben in Görlitz hat man zwey Beweise.

1) In den Annalen steht: ao. 1319. haben die Tempelherren aufgehört. Man könnte einwenden, daß dieses noch nur eine allgemein eingeschaltete Begebenheit sey, da auch Görlitz nicht genannt wird. Aber a) es werden in diesen Annalen sonst keine Ereignisse erzählet, als solche, die die O. Laußitz angehen.
b) das Werk heißt doch Annales Gorlicenses. c) die Zeit der Verfolgung im allgemeinen war an andern Orten von 1307 — 1313. und das Jahr 1319. findet sich bey keinem Scribenten. d)

d, es wird diese Nachricht bestätiget

2, in libris Resignationum curiae Gorlicensis, daß hier ein Tempelhof gewesen sey. So komt vor
ad an. 1478. eine Hofestat im Tempelgarten. Ein Stücke im Tempelgarten. das Hauß im Tempel. Uberhaupt sind 4 Hofestädte und 2 Gärte aufgesezt worden, ohne das Hauß, so bereits gestanden; es muß also der Tempelhof von ziemlichen Umfange gewesen seyn. Hier kan nicht Rede von einem Garten seyn, der zu einem Tempel gehört, denn die Kirchen werden nie Tempel genant, und eben so wenig von der Wiedemuth des Pastoris, weil diese erst 1507 in Gärte aufgesezt worden und mit Pfarrzinsen belegt ist.

Wahrscheinlich haben sich die Tempelherren unter der Regierung der Marggrafen von Brandenburg seit 1231. hier eingefunden, die überhaupt die christliche Religion durch Erbauung der Kirchen, Stiftung der Klöster und Einführung der Ordensleute befördert haben. Daß ihre Vertilgung nicht gewaltsam geschehen sey, kan man aus dem Worte: aufgehöret, schließen, so daß sie vielleicht, da sie sich keine grobe Verbrechen zu Schulden komen laßen, nach Ablegung der Ordenskleidung in ihrem Tempelhofe bis ans Ende gewohnt, und von den gewöhnlichen Renten sich erhalten haben. Ihre Besitzungen sind hernach der Stadt anheim gefallen

In Lengenau heißt eine Anzahl Bauern die Tempelbauer!

Johann Behems, Pfarrherrn zu Görlitz, Händel mit dem Rath, aus Sculteti Annal. Gorlic.

Anno 1489. hat er einen Rath bey Bischoff Johann zu Meißen (Johannes von Salhausen elect. 1487. † d. 9. Apr. 1518.) verklagt, darumb das etliche Mitbürger so bey ihm außm Pfarrhofe frembde Bier gezecht, verbürget. Synd derhalben am Montag nach Oculi erschienen vor gemeltem Bischoffe, in beywesen H. Hansen von Schönberg, D. Marci Sculteti, D. Sigismundi Pflug, Thumherrn zu Meißen und D. Johannis Taubenheim Officialis. Da der Pfarrer geklaget wider einen Rath zu Görlitz

1 L. I 278 r. 761
Script. rer. Lus. N. F. IV r. 216 ff
Abschrifft aus L. I 123 r. 53-85

1, der Rath hette dem Schulmeister verboten keinen Lobgesang, als hymnos, Magnificat etc. in mensuris (in figurate) zu singen.

2, hette eine ordnung der Orgel halben begriffen, ohne sein wissen und willen;

3, hetten den Lohn von der Orgel und dem Geleuthe, so die Leuthe wolten Votiven singen lassen, erhöhet, damit wenig Votiven gesungen würden.

4, nehmen die Glöckner und die Diener der Kirchen auff, ohne sein wissen, würden ihm auch nicht praesentirt;

5, ließen an der Kirchen bauen, forderten dieselben hern zu besehen etliche und gesperre, und er (: so er doch ein Pfarrer war, der sie aus eigener bewegnis dazu geladen :) würde alleine außen gelassen.

6, die Kirchenväter hetten ihm nie keine Rechnung gethan, wären auch nie vom Rathe zu solcher rechnung gemüssigt noch gefordert;

7, das geld, das in die Taffeln und Stock der h. Leichnams Capellen gegeben würde, gebührte ihme, er habe etzlichmalen ersucht darumb werden, das es der Kirchen auff zwey Jahr zugegeben, die 2 Jahr und noch 2 weren vergangen, er habe darumb nie mehr ersucht, ihm würde auch nichts davon gegeben.

8, würde berichtet, daß er vom Rath fast verkleinert würde, daß er die Frauen zu sich auf den Pfarrhoff zöge, und sich hieran nicht recht hielte.

9, der Rath hette den bürgern, auch seinen Brüdern und Freunden verboten, daß sie nicht solten auf den Pfarrhoff zu im gehen, das ime alles zu schmach und verkleinerung geschehen were, denn die Leute müssten von noth und irer Notdürfftigkeit halben zu im gehen.

10, hetten gutte Leuthe eingesetzt, sie auch in beschwert seines theils selbst auffm Pfarrhofe, gleichsam er ein übelthater were
11, hetten seine armen Leuthe in bürglichen Sachen eingesetzt
12, er erbothe sich, er hette alle diese widerwertikeit von dem Burgermeister sc. ex anno 1488 in 1489. Cos. III. Georg Emerici, sonst auch der Handel ob mochte sonst wol nachbleiben.
13, seine vorfahren Pfarrern hetten frembde bier gehabt vor sich, ir Gesinde und die Priesterschafft, were jnen auch nie gewehret, dasselbe wolde man ime nicht gunnen, sondern würde ime gewehret.
14, hetten den Priestern ire Kannen mit dem bier auff dem Pfarrhofe in der Freyheit wehren lassen
15, man hette den Priestern ire Kannen in jeren Häusern auffgestossen, die gefunden daraus genommen und eingesetzt
16, der Rath hette ein statut und willkür gesetzt, das kein Priester zu seinen ehren, zu seiner ersten Messe, weder Wein noch bier in die Stadt sol führen, auch das die Matronen [illegible] zu dieselbigen newen Priestern nicht gehen solten nach der ersten Messe, die jnen doch vormals viel guttes beweist hetten, würden damit bedrenget wider die geistliche Freyheit etc.
17, Etliche in der Stadt, auch von den Consiliaristen, hetten etliche burger angeredet, Sie liessen die Pfaffen zu jnen aus und eingehen, Ob sie das jnen oder die Pfaffen nicht verwehren könthen etc.
Auff solche angestellte Klagen haben des Raths Sendbothen durch M. Conradum Nyßman Stadtschreiber die gebrüch des Pfarrers nach einander vorgeschen lassen. Und im abscheide hat der Pfarrer fast das wenigste nicht erhalten.
Der Dorffpriester halben ist seiner Gn. meinung, das sie alleine von sich und ir gesinde frembde bier haben und zu irer nottdurfft gebrauchen sollen und das fürster niemanden verkauffen noch wenden lassen bey einer peen 20 sch. gr. die seine Gn. von einem jeglichen, der dieses übergriffen, unnachleßlich nehmen wolde, er wolde in auch (so er sich daran nicht keren würde) auff eines [illegible] und in die Gefengnus setzen lassen.
Cod. temp.
Eines E. Raths Klagen wider genanthen iren Pfarren, folgen. Fa. 1486. 12. Febr. cathedra D. Petri & post Reminisc.
1, Vor dreyen Jahren am S. Petersabend unter der Messen hat sichs zum ersten begeben, das unser Pfarrherr zum Burgermeister (Niclas Bruckner) vor das Gestüle in der Kirchen kommen ist, und

Script. rer. Lus. N.F. II p. 224
p. 225 ff

begehret, er wolde zur Vesper und früh zur Messe auff der Orgel singen lassen, dieweil er ein Patron und Hauptherr der Kirchen wäre. Ist wegen S. Peterstag in der Fasten nicht bräuchlich gewesen, Nur allein das Fest Mariae Verkündigung pflege man zu orgeln. Rs. Pastor. S. Peter wäre ein Patron der Kirchen, wolden die Herren nicht lassen orgeln, so wolde er alle Lectiones außhören und diesen Tag gleichsam der Ostertage begehen lassen etc. Hat sich der Bürgermeister gedulden müssen etc.

3) Darnach am S. Thomastage desselbigen Jahres unter der Messe, ist der Pfarrer abermals zu den Eltisten Herren vor das Gestüle in der Kirchen kommen und gebeten, Sie (Joh. Kochel Cons. Petr. Waldaw Nic. Brücknero) wolden den Schulmeister den hymnum, den man am Christabend zu singen pflegt, in Mensur singen lassen. Rs. concessum, solle aber sonsten die hymnos, und andere gesenge, wie die vor alters gesungen wären, choraliter singen und nicht Hofetergen (als man in den Wirthshäusern singt) daraus machen lassen. Hat der Pfarrer die Hand auffgehaben und mit grossem geschrey vor allen Leuthen gesagt, Sie soltens ime nicht Hofetergen heißen etc. haben die HH. geschwiegen.

2) Früh ist der Prediger auffgetreten und offentlich gesaget: Du magst es in deinem Hause machen wie du wilst machen, S. Peter solle es aber in s. Hause nicht machen, wie er will, Zu Budissin und zu Freyberg, da S. Peter ein Patron ist, singe man auff der Orgel etc.

4) nach deme hat sichs begeben an unsers H. Himmelfartstage, daß der Prediger eine erschrecklich unziemliche Predigt gethan und gesagt: Es were einer, der kauffte die Tuche auff und neme [illegible] von andern, und thäte damit dem Handwercke grossen Schaden etc. einen solchen hette man vor zeiten gestrafft etc. Ursache zur Uffruhr etc. Wol zu verstehen, daß er Brücknern, die Zeit Bürgermeistern, bedeutet etc. Darumb den nehesten Freytag hernach der Rath besammt und 12 geschworne der Tuchmacher, die alle befraget worden, ob jemand aus ihnen solche Predigt angerichtet hette, oder ichts davon wüste, Auch ob solch Tuchkauffen, so unser Bürgermeister gethan hette, jemandes zu schaden kommen were etc. Rs. negatur.

Haben also eine ehrliche Botschafft 4 aus dem Rathe 2 aus den Eltisten d. 4. von den Tuchmachern und Fleischerzechen zu dem Pfarrer gesandt etc. geboten seinen Prediger dahin zu halten etc. nachzulassen und solche worthe auff dem Stuhle wieder zu verglimpffen. Rs. mit einer hitzigen stoltzen antwort, sein Prediger hette wohl gepredigt und daran nichts unbilliges gethan.

5.) Darnach den nehsten Freitag vor Pfingsten hat der Pfarrer nach d. 12. May. 1486.
dem bezeugniß der Perlen, alle Priesterschafft in der Sacristien
versammelt, und die Thür zu thun lassen und an sie gebracht:
Er hette bereit vom Rath zu kommen, wer ime gewegert etc.
und gebeten, sie wolden alle mit jme gehen, damit er dester
eher vorgelassen und gehört würde. Ist also mit jm gegangen
und hat den Rath mit schändlichen unvernünfftigen worten
schmehlichen uberfahren etc.

6.) Und so denn unser Pfarrer mit seiner Priesterschafft uns
zu Rebellieren und vorgehen gegeben sein, und sich solches
Spielens auff der Pfarre offentlich zu gebrauchen nicht schewen,
haben sich etliche unserer mitbürger zu mehrmalen zu denselben
auff die Pfarre gefunden, mit jnen gespielet und frembde
Bier getruncken. Das denn auff dem Pfarrhauß so gemeine gewest,
das auch der nehste Prediger vor diesem sich hat kegen gutten
Leuthen beklagt, und gesagt, das er in dem Lande keinen
grössern Spielplatz wüste, denn auff dem Pfarrhofft zu Görlitz.
Denn seither der würdige Vater Capistranus sonderlich auff
das Spil in diesen Landen geprediget, hat der Rath zu Görlitz
mit der Gemeine eine Willkühr gesetzet das kein Einwoner in
der Stadt oder vorstadt zu Görlitz einigerley Geldspil üben
soll bey 10 mk. gr. dem Rathe auffzubüßen, oder soll die
Stadt so lange entperen, biß er solche 10 mk. aufflegen
kan. Solche willkühr ist manch jahr bisher (: fol. 36 :) gar
erbarlich gehalten, daraus auch unsern kindern und mitbürgern
grosser nutz und gedey bekommen ist etc. haben (wegen solchen
gemeinen Spieles auffm Pfarrhoffe) unser Mitbürger und
gäste auff einmal bey 40 verbürget, itzlicher dem Rathe 4 sso.
auffzubüßen die innen 14. tagen, die eines theiles auff die
Pfarre da zum frembden bier gewest, eines theils frembde
Bier getruncken und gespielt, eines theiles auff der Pfarre
frembde bier haben geholt und holen lassen. Und so wir
fernere auffsehen gehabt hetten, wolden wir deren mehr, denn
100 begriffen haben etc. der nehste Prediger vor diesem hat
uns durch gutte Leuthe zu entbothen, der Pfarrer hette jn
darumb geurlaubet, das er nicht hette wollen zu auffruhr
und zwitracht predigen etc.

derselben E. Gn. gnädiglich unsern Pfarrer zu unterweisen, sich anders-
ws zu halten, damit wir weiter von ihm nicht bedrenget werden;
denn der mann also geschickt ist, daß wir keinen trost und keine
hoffnung zu ihm tragen können ꝛc.

1478. 1480. Ist ungefehrlich vor 6 oder 8 Jahren bey D. (Hieron.) Schwoffheims,
der Zeit Pfarrer (1478-1480) auffgebracht, daß der Prediger an
den heiligen Tagen, so er das mittel gemacht in der predigt, vor
die Todten bittet [?] daß denn allwege bey 1/2 stunde wehret, dadurch
leute an dem worte gottes versäumet und verkürtzt wird ꝛc. seinen
Prediger zu unterweisen, daß er es auf der Predigt, immassen es von
alters gewest, verrichte ꝛc.

d. 6. Oct. 1489 Dinstag nach Francisci, ist an den äußersten Thoren bey S. Niclas
p. 235 die hütten außgesetzt, von wegen daß der Pfarrer sich nicht weitigen
wollen, frembde bier einzuführen und zu schenken ꝛc. Ist geschlossen
S.C. daß man das Rothgerber thor und die Pforte bey dem Büttel hofe
zuschließen und an den andern zweyen äußersten Thoren, als am Thor bey S.
Niclas und da man zum H. Creutz geht, hütten sol, und die Thorhüttern
daselbst anzustellen, fleißig auffsehen zu haben, wer aus oder einführt,
und besonder, daß niemand, er sey geistlich oder weltlich, frembde
bier einführe noch trage, es geschehe denn mit wissen und willen
des bürgermeisters. Das denn also vorgenommen und bestellt ist. ut sup.

Auff den nechsten ♀ (d. 9. Oct.) darnach ist ein fuhrmann von Tengersdorff ante
Sen. kommen und gefragt, ob er dem Pfarrer frembd bier zuführen dürf-
te. Resp. Ein Rath hette nach lauth s. Privilegien lassen ausruffen, daß
niemand nach S. Michaelistag frembde bier in diß Weichbild führen
solle. Er würde sich an darum wol wissen zu halten. Würde aber jemand
darüber frembde bier einführen, gegen deme würde sich der Rath, nach
lauth der Stadt privilegien und Kön. Maj. befehlich wol wissen zu
halten.

Darnach ♀ (d. 16. Oct.) vor Luc. Evangel. ist der Pfarherr mit M. Joh. Blumenrode
s. Prediger, H. Johann Gotthaw und einem Capellan vor die Eltisten
Herren kommen und angebracht, es wären Bauern auffm Lande, die ihm
frembde bier zugeführt, unter denen ihm einer vermeldet, daß ihm
vom Rathe auff s. frage gesagt, er solle wedre dem Pfarrer noch
niemanden frembde bier zuführen ꝛc. Resp. der Bauer zu milde bericht-
tet, denn in der Antwort des Pfarrers nicht bedacht worden. Der

Pfarrer replicirt: die Priester waren mit beten, Messlesen, Beichte hören und anderer mühe beladen, so sie Görlitzsch Bier trinken solten, das dann sehr starck wäre, würden sie dadurch beschweret und solch jr ampt zu verbringen ungeschickt etc. Rh. Man fünd 3. oder vierley bier, als Mertzen, Altbier, Tranckbier und Weitzenbier, das alles wol zu trinken were, in der Stadt zu kauffen: und wiewol sie an Raths stat sessen, und täglich grosse Mühe und sorge trugen, trinken sie doch kein anders, dann görlitzsch bier, versehen sich, er und s. Priesterschafft möchten auch wol ein genügen daran haben. Jedoch so er vor sich ein viertel oder gantz nüch wolten einführen lassen, würd es ime wol vergunst werden, also doch, das er es durch s. Diener, so es am Thor were, dem Bürgermeister lasse vermelden.

Auff den negsten ♂ darnach (Octbr. 20.) ist der Pfarrer mit H. Joh. Blumenrader, Joh. Gottaw, Wencesl. Kauffel, Joh. John, Wolfgang Schlorwerder, Johanne Henrici, Oswaldo Rauchnawer und H. Johanni Hermann vor den Rath kommen und erzelen, wie er dem Bgm. negst s. sachen vorbracht. Rh. wie vormals etc. hat endlich begehrt, das er ünersucht beym Bgm. das bier möchte einführen, wolte es aber durch s. Diener am Thore ansagen lassen, das es ime zugehörig. Rh. die Stadt were dem Rathe zu verwalten anvertraut, wolte ime nicht fügen, ohne irer Maj. vorwissen, seinem Diener solchs macht zuzulassen, das er möchte zum Thore herein fordern und lassen, was er wolte. Hat ferner gefraget, ob ers in solcher Weise, wie sichs haben wolten, seinem brauche, ob ers auch den Priestern, die zu ime kemen, oder das liessen holen, auch lassen und verkauffen möchte. Rh. er hette des Raths meinung verstanden, sie hetten itzt ander geschäffte, wo er nicht eine genüge an der vorigen antwort hette, so möchte er auff den ♀ wider vor den Rath kommen.

Ist also auf den ♀ (Oct. 23) wider mit den obgemelten Priestern vor den Rath kommen, vorbracht, ob er das Bier vor sich u. s. Priesterschafft, und so ers am Thore liesse ansagen, möchte einführen lassen etc. Rh. So er ein viertel oder gantz vor sich wolte einführen lassen, und würde es dem Bürgermeister lassen vermelden, wenn es am Thore were, würd es ime wol vergunst u. eingelassen

würde, würde sich auch gegen den Priestern, die zu ihm kämen, mit dem frembden Bier noch wissen zu halten. Pfarr hat mit folgenden worthen° abgeschieden: Er mit s. Priesterschafft hetten nicht macht hinter ihren Obersten ichtes ihrer Gerechtigkeit nachzulassen.

Hierauff ist der Pfarrherr von Görlitz außgeritten nach Budissin, und alda den Official D. Joh. Taubenheim von Stolpen antroffen. Mit sich einen Mitbürger und Tuchmacher Urban Hennlerich (: so vormals sich offte widerspenstig erzeiget :) genommen, der den Hornich in Straffe genommen, und entlichen von der Stadt verweiset ist (.

~~Hierauff ist~~ Auff des Pfarrers Klage hat der Official auß Budissin d. Vig. Sim. et Judae (Oct. 27.) geantwortet, solten den Pfarrer der Freiheit ohne erkäntnis nicht entsetzen, solch fürnemen einstellen, bis sein gnädiger Herr derhalben an einen Rath schicken und die Gebräuche abtragen lassen würde.

Auff diese Schrifft hat der Rath dem h. Bisch. die Sache lassen mündlich fürbringen. Und ferner angehalten, weil er den Pfarrer einen Mitbürger mit sich außgeredt, so zu auffruhr und Zwietracht dem gemeinen Volck, ihn anzuhalten und verschaffen, daß er permutire (.

♄ am abend aller h. h. (31. Oct.) hat der Pfarrer einen s. Capellan zum Bürgermeister gesandt und lassen fragen, ob er dem Thorhütter hette verbothen, daß er ihm s. Bier nicht einlassen solde. Dann 3/4 vorhanden, die er ihm nicht einlassen wolde. Hierauff hat der Bgm. mit Rath der Eltisten zum Thorhüther gesandt und ihm lassen sagen, er solte dem Pf. auff dißmal die 3/4 Bier einlassen.

☽ nach Briccii (Nov. 16.) hat Bisch. Johannes von Stolpen datirt an Sen. Gorl. geschrieben, daß sie nicht wolten ein new Statutum machen, daß der Pf. ohne des Bgmr. Erlaubnis das Bier nicht einführen solte, sondern dasselbe abethun und dem Pf. sein Bier (nach Bepstlicher und keiserlicher Begnadung) zu sein und s. Priesterschafft notturfft, ohne einigerley verhinderniß des Bgmr zuzuführen gestaten (.

Dinstag in Vigilia Catarinae (24. Nov.) hat Sen. gorl. geantwortet, daß er (der Pfarrer) s. Gnaden zu milde berichtet und sie solche Statut nicht gemacht, wollen Ihrer Gn. schreiben an die so neben ihnen zu den Rathen gehören, gelangen lassen und alsdann antworten.

Auff den ♄ nach Elisabeth (Dec. 5.) hat der Pfarr den Bgmstr fragen lassen durch s. Diaconos, ob er dem Thorhütter verbothen hette daß er

jme f. Bier nicht solle einführen lassen. Es wer itzund auch 1/4 Bier an Thor, das man nicht einlassen wolte. Resp. Sie wüsten dem Pfarren dasselben, wie sie des Königes Stadt versagten, keine gebürschafft zu thun etc. das 1/4 Bier solle jme auff dißmal hereingelassen werden. Sie solten ime auch ansagen, das er es gewönlich damit fürnehme und die Stadt damit nicht beschedigte, dann es wer nicht lang, das er auch 3/4 hette lassen einführen.

Am Tage vor Nicolai [5. Dec.] seind die vorigen Capellan zu den Eldisten H. abermals kommen und wegen des Pfarrers gefragt, ob sie dem Thorhütter verbothen, dem Pf. f. Bier nicht einführen zu lassen; dann er hette 4/4 vor dem Thor, die er ihm nicht einlassen wolde. Resp. sie weren zuvor, so wol als der Pf. beantwortet, wo sie nicht einen genügen daran hetten, möchten sie vor den Rath kommen etc. Weil sie sprechen, das die 4/4 des Pfarrers weren, wolten sie ihm glauben geben und verschaffen, das sie jme möchten eingelassen werden.

Am Tage nach Luciae [18. Dec.] ist der Pfarr mit M. Joh. Blumen, Rector, predigern, Wenceslao Schuffel, Johanne Henrici u. Johanne Hermanni vor den Rath kommen und vor Albrecht Femelreich gebethen, nach dem er eine Zeit des Rathes straffe erlitten und die Stadt müssen meiden, und weil s. Hausfrau [illegible] zu ihrer purificationis zu verkauffen und mit jren Kindern hinauß zu jrem Manne ziehen etc. Hatt der Femelreich sich und mit erinnerung entschuldigt, das er keiner andern ursache mit jme gen Budißin geritten, denn albier Wolle zu kauffen. Resp. Wiewol der Femelreich, darumb, das er zu demals, da sich der Pfarrer uber den Rath beklagt, mit jm geritten ist, nach lauth der Stadt privilegien, wol ander straffe hette sollen nehmen. Jedoch hette es ihm der Rath, umb seiner Wirdigkeit willen, und auff das seine Wirdigkeit nicht weiter derhalben bekümmert, noch bekümmert würde, auffs allergewönlichste, als sie es hetten gesinnen mögen, und dahin gemeint, das er sie forth alhier unbekümmert lassen solde; Jedoch so es mit gemeinem Rath beschlossen were, wolten sie sich damit bekommern, und nach den H. Tagen so seiner W. eine antwort gegeben würde, würde er des Raths meinunge wohl verstehen. Wo auch Albrecht Femelreich oder ein ander Bürger in sachen, die nicht wider den Rat weren, mit ime ritte oder zuge, wolten sie jme gern vergönnen, auch so er es begert, jme jre Diener dazu leihen.

Dinstag nach Weyhnachten (29. Dec.) ist der Pfarrer vor den Rath mit
M. Johanne Rodiger, Johanne Goltaw, Johanne John, Oswaldo Reich-
nawer und Georgio Weyman abermals kommen, und unter andern umb
den Fenilorich gebeten, ihm die ding umb Gottes willen zu verkiesen
und auff andere Wege wenden, Wolde es war machen und auff
seinem Eyde erhalten, das er der sachen unschuldig etc. Sie wolten
ihm sein Bier am Thor, unersucht des Burgermeisters in s. behau-
sung füren lassen. Rt. Fenilorich were mit ihm gen Budissin, da
er sich wider den Rath beklagt hette, in s. behausung (zu Budissin)
geritten, ihn auch hernieder beleitet, ihm auch s. Pferd geliehen und sein
des Pfarrers Pferd geritten, hette damitte seines eides etc.: ist
ubernommen, das er eine grösser straffung, denn ihm auffgelegt
hette nehmen sollen, Jedoch ut ante notat. Sie hetten ihm und s.
Priesterschafft nit verbothen frembde Bier zur nottdurfft einzu-
füren, Sondern nur gesagt, das ers anmelden solte lassen,
das mans wüste, ob es seine were. Desgleichen so ein Priester
1/4, eine Tonne oder ein Vesslin frembde Bier am Thore würde
haben und den Begner vermelden, würde es ihm auch eingelassen
werden. So sie aber Görlitzsch Bier trunken ;: und nachdem sie
ihr abnemst nehmen, wenn und euch nicht also beschedigten, und ir
Bier so verachteten noch besteten :| sehen sies viel lieber. Der
Pfarrer replicirt: hat negirt, das er sich vorm Official beklagt
hette, quod tamen non est verum, und Fenilorich würde zur unschuld
fürgenommen etc. Sie hetten Statut und Willkühr wider die Geist-
likeit gemacht, wolte solches war machen, wern auch darumb
im Bann, Und ehe seine und der Priester freyheit und Gerechti-
keit also wolde brechen lassen, wolde er ehe Leib und gutt
daran setzen, Und ist also im ungestümigkeit weggangen.

1490. Sonnabend nach Circumcisionis (2. Jan.) 1490. seind abermals
4/4 Bier eingelassen.

Am donnerstage nach Conversionis Pauli (Jan. 28.) seind vom
Pfarrer zum Burgermeister in s. Hauß geschickt die Priester
H. Thomas Wolko, Capellan zu S. Niclas, H. Johannes Henrici,
H. Valentinus, Pfarrer zum Sorau, H. Simon, Pfarrer zum Hodel,
und anbracht etc. der Thorhüter wolde ihm s. Bier nicht einlassen,
und sagte, es were ihm vom Rathe und sonderlich vom langen

Georgen angesehen, er solle kein frembde bier niemanden einlassen etc. Ob sie solches ihm befohlen hetten etc. Darauff im bisher keine Antwort worden. Resp. Als sie wegen des Pfarrers begehret, ihm sein bier einzulassen, wolle ers ihm diszmal bestellen. Welches sie nicht angenommen, hat sie derhalben fürther vor die Eltisten Herren beschieden. Seind also desselben tages auffs Rathhaus kommen, und solche meinung vorbracht. Darauff ihnen geantwortt: Er sagte das bier am Thor etc. haben in ihrer Gegenwertigkeit befohlen, einen Thorer zu bestellen, das es eingelassen werde. H. Teschko gesagt, her begerte zu wissen, ob siers itzt und nochmals unversucht einlassen wolden. Resp. Sie wüsten ime hinter dem rathe keine antwort zu geben. Darauff H. Teschko mit H. Johann Henrici, notario publico protestirt, und die zween Pfarrer ac testes requirirt.

(auf dem Rande stehet: 6ta post Scolast. ad ep. Misn. Es ist auf dem Rathe und den Eltisten des Raths solch Hohn und Schmeheit seid unvorgedenken weder von geistlichen noch weltlichen niemals nie widerfahren :/

Demnach ist H. Jorg von Stein, der Vogt, und die zwo Abgesandten vom König Mathia ankommen, und ein privilegiumbrieff, das unser Stadtpfarrer und alle Dorffpfarren in und auff 1 1/2 meilen umb die Stadt gelegen, nicht mehr, dan vor sich und jr gesinde, und die Priester, die zu jn in ihre behausung kommen, frembde Bier einfuhren solten etc. Darauff hat Er Johann Behem den H. Georgen von Stein gebeten, in der Sachen zu handeln, und sie ihm mächtiglichen heimgestellet etc. hat also gehandelt, das der Pfarrer eine Zeit sich anderswo enthalten und die Pfarre mit einem Conventore bestellen solte. Wir haben das nicht annehmen wollen, dieweil wir keinen trost zu ihm hetten etc. haben begehrt, das er permutiren und uns fürder alhier unbekümmert lassen möchte. Actum 4ta post Epiph. (7. Jan.)

In simili ist eine werbende bottschafft an den Bischoff gefertigt. Resp. wolle den Pfarrer vor sich fodern und wege ordnen, das er permutire.

Dinstag nach Scholasticae (16. febr.) hat ein Rath schrifftlich an bischoff gelangen lassen, (dieweil der Pfarrer mittlerweile durch einen Notarium [als die botschafft außen ap. regem Matthiam gewesen] den Rath hat uberlisten wollen:) was er fürgenommen, daß er fünff Priester zum Bgmr geschickt und die offt gemeldte frage fürbringen lassen, wegen des bier einführens, ut supra die conv. S. Pauli signatur.

Dornstag nach Julianae (18. febr.) hat der bischoff geantwortet, daß er den Pfarrer zu sich auf s. Schloß Stolpen verschriben und täglich seiner ankunfft gewarthe. Der Ankunfft hat er s. derselben erlängert, derselben beiden theilen ein tag zu erscheinen gesetzt.

Dinstag nach Invocavit (2. Mart.) ist hr Hans Schmid, einer von Schöppen in der Pfarrkirche zur beichte kommen, da ihn s. beichtvater Oswaldus Kirchner nicht hören wollen, und in angesicht des Volckes gesagt, er were einer aus dem Rathe, die den Pfarrer und Priestern ihre privilegia hielten und were derselben in Bann.

Dinstag nach Oculi (16. Mart.) hat hr Georg Emmerich, ein Eltister des Rathes Martinum den Glöckner zum H. Mathes Scheulen s. beichtvater geschickt, und fragen lassen, wenn er zu beichte solte hören? R. Er dörfte sein nicht hören, sonst were er selbst in banne, wenn ers thete, denn er solches vom Pfarrer hette.

Eodem die hat hr Hans Kochel ein Eltister Vitum des Glöckners knecht zu hr Oswalden s. beichtvater geschickt &c. R. similiter quod non.

Solches hat auch der Pfarrer mit H. Johanne Molitorio, dem lectore principali im Kloster eingerichtet, daß er die Rathsmanne nicht entbinden solte &c.

Montag nach Reminiscere (9. Mart.) hat der Pfarrer 2 caplan zum Bgmr. geschickt, inter cetera fragen lassen, ob er dem Thor-hütter bestellen lassen &c. R. hat der Pfarrer bier am thore? R. Ja er hat das bier. Hat er balde verschafft, ut ante.

Am freytage vor Palmarum (2. Apr.) haben die eltisten h. h.

den M. Johannem Scheitmöller und M. Conradum Nyßman Stadtschreiber zur Mittagszeit aufm Pfarrhof geschickt, als die Priester bey Tische gesessen und fragen lassen, Ob sie den Rathsmannen auff die Osterliche Zeit das Sacrament reichen wolten? Rp. der Prediger in abwesen des Pfarrers: Sie wolten ihen das Sacrament geben, dieweil sie in bann nicht verkündigt waren, Und das etzliche Priester also vorgenommen hetten, wäre aus ihrer einfeltikeit und unwißenheit geschehen: diese unterhandlung aber ist aus dem ersten Beschluss des bischoffs geschehen, der solches abzustellen geboten hatte.

Am grünen ♃ als der Pfarrer nicht einheimisch gewesen (8. Apr.) seind dem Prediger und Capellan 6/4 bier Lausitzisch eingelassen worden Respiente loß. Eodem die dem Prediger eingelassen 1/4 Wein und den Grauen mönchen 1/4 frembd bier.

Dinstag nach Inventionis ✝. (4. May.) seind 2/4 Lauentzisch bier beym ✝ Thor kommen, welche des Pfarrers Köchin in s. abwesen nicht ansagen wollen: hat es der Fuhrmann auffm Dornstag hernach zum Ebersbach aufm Pfarrhoff gefüret, alda es ausgeschenkt worden.

Am ☽ nach Alexii (19. Jul.) seind M. Georgius Vogt, Hans Mäy und M. Conradus Nyßman wegen eines Rathes mit dem Pfarrer vor den bischoff aufm Stolpen zu handel kommen. Weil die sachen alda nicht hat statt finden wollen, seind sie beiderseits an die Recht gewiesen.

Alls sich hierauff der Rath bekümmert und sich bey fürnehmen D.D. raths erholen wöllen, Ist der Pfarrer mittler zeit mit dem bischoffe einer Restanten halben, so von ihm gefordert, in widerwertikeit gefallen, haben also gen Rhom appellirt. Ist unser Pfarr alß in geheime gen Rhom gezogen, daselbst wider seinen H. den bischoff und den Rath, seine Lehensherren zu handeln.

Und diesem handel seind dem Pfarrer und in seinem abwesen dem Conventori eingelassen 29/4 frembd bier, welches sie allzeit dem Cons. ansagen lassen.

Am ♄ vor Omn. Sanct. (30. Oct.) haben die Priester zu Görlitz eine gemeine Convention in der Sacristey gehalten, also,

das er Thomas Besko, der Conventor in praesentia Notarii publ. und Zeugen, die Priester in gemeine gefragt: ob es ja also wille were, das der Pfarrer zu Rom wider den Bischoff zu Meissen und den Rath handeln solte (: nachdem ers mit den Eltisten der Priester, H. Johanne Gottarn, H. Wenceslao Schüssel, und H. Oswaldo Buchmann verlassen :) darin sie dann ~~müntlichen~~ ent-lichen verwilligt haben. Wiewol etliche zum ersten darwider geredt und schwermüttig darzu gewest sein. Und so Martinus der Glöckner die Gezeugen zu solchem Handel geruffen, vom Chor geholet hat, ist er darumb zu gefengnis kommen und endlichen s. diensts entsetzt und zu bürgen gegeben.

Donnerstag nach Omnium SS. (4. Nov.) ist Hr Thomas Besko anstatt des Pfarrers (Conventor) mit dem Prediger und einem Capellan vor den Rath kommen, und vorgehalt, wie er im nechsten abschiedt mit dem Pfarrer verlassen p. das der Pfarrer frembde bier möchte einführen vor sich und s. Priesterschafft, so er es den Bürgerm. ansagen würde p. Nun hat ihm der Rath sagen lassen, weil er sind diesem Fuder bier eingeführet, welchen sie sehe, er müst es verspünden. R. Ire verwilligung hetten sie allzeit gehalten p. es befünde sich nicht in Acten, das sie bier schenken solten p. wo er vor s. tisch und nicht zum schenken 1 viertel oder 2 frembde bier einzuführen begehren würde, und das ansagen, würd es ihm wol vergunst werden. Wo sie nun befünden, das sie aus dem Vertrag schritten, bitte sich ein Rath zum erkentnis vom Bischoffe. Wie sich der Pfarrer des Abschieds gehalten, war wol offenbar.

Freitag am Abend Barbarae (3. Dec.) hat der gemelte Conventor anstatt des Pfarrers durch s. jungen an Bürgerm. begert 3/4 bier einzulassen. R. Cons. Er wolde sich bisweil den Rath befinden und ime antworten lassen. Also ist beschlossen und durch M. Georgium Vogt und M. Schitmöller den Conventor zu entbothen: er hette vormals des Rathes meinung verstanden, ein viertel weys vor sich, und nicht zu schenken p. wolle es dabey lassen und sie nicht höher bedrengen, umb glimpffs willen wolle ihm ein Rath noch die 3/4 einlassen, das ers nicht verschenken solde. R. Die 3/4 könnte er nicht füer haben: so er ein Verhalter des Pfarrers were, könthe er dieses nicht annehmen.

Anno 1491 am ♄ nach Quasimod. ist er Thomas Hesko mit
den Prediger u. etl. andern Priestern (12. Apr.) mit H.
Johanne Henrici Not. publ. und Gezeugen vor den Rath komen,
(, eine Missivam uberantwortet des Pfarrers, Ob der Rath
noch zu freuntlichen handel kommen wolde, solten sich suchen
by D. Marienam, dem es macht gegeben. Er hat aber alsobald
darauf durch den Notarium eine Citation exequiren lassen, dar-
durch der Rath zu Görlitz ist geladen worden, am 60ten
Tage nach der execution (10. Jun. ?) nach Rome zu gestehen
coram reverendo Dno Johanne de Ceretan, ep. Nucerino, sacri
palatii apostolico causarum auditore, dieser Sachen commis-
sario.
Auff solches hat der Rath mit gunst des bischoffs den D. Joh.
Taubenheim Officialem, mit zweien Pferden hinein gen
Rom geschickt, und ihm 200 fl. ungr. zur Zehrunge und
notdurfft mitgegeben, das er daselbst einen procurato-
rem mechtigen und bestellen solte, zu handeln am Bebstl.
Hofe, damit sie des Pfarrers per privationem oder — A. 1490. hat S. p. Nicol. der
permutationem möchten gelosen. — Pfarr Joh. Behem von Rhom
Mittlerweile als der Convento in 3 Wochen 9/4 bier ein- — ad Senatum geschrieben, alles
geführt, Und als er die letzten 3/4 am äußersten Thor — vorgedacht Ihm S. Furstens
kein Leutgenteich hatte, ist ihm auf s. Suchen vom Rath — wider in attentierte gutwillig
zur Antwort worden, Man künthe es dergestalt nicht ein- — abzustellen.
lassen. Hatt es also daselbst lassen liegen und verfriesen,
das es niemand zu nutz kommen ist. Ist im Advent
ohngefehrlich geschehen.
In der Fasten ist D. Marienam auffm Pfarrhofe gewesen, 1492.
da kein frembde bier vorhanden. Hat er einen Capellan 11. Mart. ☉ Invocav.
zu Füße gen Eberbach geschickt, ime ein Fegolin frembdes Mannsfastnacht.
bier zu holn: Das hat ime der Thorhüter am äußersten
Thor genommen. Da es aber die Herren erfahren, haben
sies wiedergeschickt, und auffm Pfarrhof tragen lassen.
Dan ime ist nicht befohlen gewesen, den Priestern ichtes
zu nehmen, oder ine Hinder daran zu legen.

Zeugen und verhör articul uber den Pfarrer,
dem Official auffm Stolpen ubersendet.

M. Georgius Vogt, M. Joh. Scheitmüller, vom Rathe.

Marcus Heintze, Niclas Giering, von Eltisten.

Hanns Uracher, Hans Brauer, Stetmeister, Andres Kuntzsch, von geschworenen.

Bartol. Hilmberg, Mathes Roth, Donat Ohmann, Baltzar Liebenstein, von der Gemeine.

Hr Johannes Schultetus Pfarrer zu Heinersdorff und Altarista zu Görlitz.

Hr Johannes Rostrage, Pfarrer zu Lentkoffshain und Altarista zu Görlitz.

Bruder Vincentius Byssey, Lesemeister im Kloster zu Görlitz, Dietlich.

1, das er sich weltliche Handels unterstanden mit dem Bierschank, dasselbe geistlichen und weltlichen umb Geld erkaufft, Spiel und ander unfug gehegt. Also aus dem Pfarrhofe eine Taberne und Spielhaus gemacht etc.

2, das er in der Pfarrkirche und im Kloster etliche Predigten angerichtet, so zu auffruhr und Zwietracht gedienet etc.

3, das er vorm Rathe gesagt, sie nehmen den Priestern ire freyheit, wären derselben im Banne, do der Rath solche nie gethan etc.

4, das er in der Pfarrkirchen und bey den Brüdern im Kloster angerichtet, das man die Rathsherrn, so den Priestern ire freyheit nehmen hülffen, nicht entbinden solte, deme etliche folge gethan etc. welches Heiden und Juden, so sich begerten, nicht versagt würde etc.

5, das er dem Rathe, als s. Oberherren undanckbar und vor inen öffentlich gesagt, sie hetten ime die Pfarr geliehen, er hette es inen gedanckt, er könde es inen forth nicht gedenken.

6, das sich der Rath und gemeine an solchem vornehmen ergere und derhalben gram zu ime tragen etc. Und nachdem es zu mehrmalen mit ime versucht, ist sich zu ime nicht zu versehen, das er davon gelassen und abstehen müge.

Die aussage über diese articul ist vom h. bischoff nach Rhom an der Stadt procuratorn geschickt, dem Babste zu uberantworten. Dabey mit geschickt des Königes vorschrifft an den Bapst und des Rathes eigene schrifft an die sammlung der Cardinal etc. darinn gebethen ist, (nach erzehlung des Pfarrers handel) per viam permutationis uns von ihm zu entledigen.

Hingegen der Pfarrer ein inhibition ausbracht durch s. procuratorem zu Rhom und die execution dem episcopo Nucerensi, vorigem

Commissario befohlen, der den Rath aufs new citiert hat am 60ten tage nach der Execution, die geschehen ist am ♄ nach Bartol. (25. Aug.) anno 92 zu Rom zu geschehen etc. Und hat zu Rom etl. Personen, die in Pilgrams weise ankommen, daselbst bekentnis zu geben, citiert und so viel ausgebracht, das er spolium beweisen möchte etc. Und hat also ♄ nach Iudica (9. Apr.) ein remissorium ausbracht, darinne der Osterdinstag, 1493.
Probst Johannes Dorfflinger und der Scolasticus zu Lignitz Executores benennet. Darauff der Probst eine citation ausgehen lassen, das der Rath nona die post executionem (die geschehen ist Sabbato p. Barthol. anno 92.) zu Lignitz in der Probstey vor ihme erscheinen solde. ad videndum aperire rotulum et ad dicendum contra. Hat sich der Pfarrer dieser Zeit auff d. Thumerey zu Breslaw (die er an der Thumerey zu Budissin gewechselt) wonend enthalten.

Mittler Zeit als des Raths procurator zu Rom D. Bernhardus Sculteti den Fund anfragen, hat ein Rath den D. Oswaldum Strauburger, Pfarrherrn und Thumherrn zu Breslaw (so nachher Bischoff zu Rom gelegen) und M. Lucam Jenel etc. zur sache constituiert. Welcher doctor anno 1494. umb fastnacht 1494.
(16. febr. ☉ Invoc.) von Rom kommen und gerathen, wenn der bäbstl. Legat würde gen Ofen kommen, das der Rath aldaselbst den Pfarrer ließe fürfodern etc. Pro eo 100 ungr. enumerati, das er D. Straubinger selbst hingezogen und die sache getrieben. Den ists auch umbs geld zu thun gewesen.

Der Pfarrhoff eingenommen durch eine kön. Presentation eines newen Pfarrers. Am ♄ die Walrici (4. Jul.) 1495.
post secundam pulsam, als der alte Conventor, H. Thomas Alberti und alle Capellan zu S. Peter Messe gehalten und horas de visitatione gesungen, also, das niemands, denn der Prediger und die Köchin auff dem Pfarrhoffe gewesen, ist H. Caspar Pawsla (Pfarrer zum Fortzig) des new presentierten Pfarrers (Andreae Sinonio, vom kön. Vladislao) procurator, mit dem Hauptmann von Budissin, Albrechten von Schreibersdorff, und des Raths geschickten (Mich. Schwarze, M. George Vogt

M. Joh. Scheitmüller, Wenzel Emmerich, Bernhardi Melzer, Hans Venter / auch mit Notario und testibus gegangen aüfn Pfarrhoff, und hat daselbst die possession eingenommen, als einer Commentor, Und umb sicherheit willen hat der Haüptmann aus krafft der kön. Commission 8. gesellen verordnet, alle Thor und Thüre des Pfarrhoffes innen zu halten und niemanden einzulassen, denn gemelten H. Caspar und wer ihm verwandt were.

Diese Handlung zu verrichten, ist von D. Bernh. Sculteto / des Raths procuratore, so von Prag kommen / zu Camentz mit dem görl. Stadtschreiber geschlossen. Dieweil Joh. Behem die Pfarr nicht von kön. Maj. zu Böheim, als von der rechten Lehnherrn, sondern vom Rathe zu Lehen empfangen aüff begnadigunge des Raths, die der Rath vom kön. Matthia / der nicht ein gekrönter König zu Böheim gewest ist / erlanget hatt, das man ihn priviren sollt. Nemlich das ein Rath am kön. Maj. erlangen, das seine kön. Maj. auch niemandes ersuchen, sondern aus eigener Bewegunge, die Pfarre zu Görlitz sie gleich als sie nach tode D. Hieronymi Schmottheims ledig befunden würde, einem, den er Joh. Behem nicht kennet, nach gnüglichem erforschen möcht/ besser solle. Und das eine praesentation an den Official zu Büdissin geben, das er denselbigen oder s. procuratorem ohne verziehen investiren solte.

N.B. Eines Pfarrers zu Görlitz denomination ist bey einem Rath, die Lehe und praesentation bey dem Könige zu Böheim, praesentatio und investitura bey dem Official loco ep. Misn. gestanden.

6 nach Bartol. zum Dinstag haben die zween Caplan Thom. Alberti und Georg Kogeler Prediger, so in diesen ürwesen mittel von der Stadt entweichen, umb geleite durch ein Schreiben, ihr Geräthe sicher abzuholen und schulden einzumahnen, geschrieben.

Ist auch eine Commission an den Landvogt H. Sigmunden aüsbracht, das er hierzu befürderlich sein solte. Auff allen theilen aber hat ein Rath gegen den Official und Haüptman Schadlos bürgschafft willigen müssen.

Am 7 nach abend zuvor /8. Jul./ eine stunde in die nacht hat sich des Raths botschafft mit sampt dem Haüptmann zu Budissin daselbst erhaben, und seind bald nach dem aufschliessen zu Görlitz kommen, nemlich 11 frühe.

Item, zuvor die ♀ Vigilia Visit. Mariae nach Vesperzeit ist
die Botschafft von hier abgefertigt, und am tage Visit. gegen
abend, dem Vogte auff s. Schlosse Budissen die kön. Praesen-
tation gezeigt etc. und mit Bitte erlanget daß S. G. dem
Official zu Budissin geschrieben (: dieweil er S. G. Lehen,
als einem Probste zu Budissin zu Dienste stünde :) daß er
von angesicht der kön. Praesentation kegen Görlitz ziehen und
den praesentirten oder s. Procuratorem in die Pfarre daselbst
weisen sollde, oder dorthen eine brifliche investation geben.
Item an den Budissinischen Hauptman daß er auch angesichts
mitte auff sein solte etc.
D. frühe (4. Jul.) ist der Rath mit Eltisten und geschworenen auffm
Rathhause versamlet und die praesentation des Königs angehört,
und beschlossen (ut supra relatum exequirt).
Von dannen sind sie gangen in S. Niclaskirchen, da denn
der gemelte H. Caspar sich coram Notario et testibus hat
investiren und einweisen lassen etc. Es sind auch alle die vor-
genannte ebenn von dannen in S. Petrikirchen gangen.
Und nachdem die Investitur auff den hebdomadarium, auff
M. Petrum Scheit und andere, die damit ersucht worden, ge-
lautet hat, ist vom ersten der hebd. darumb ersucht worden;
so er aber verweigert, hat M. Peter Scheit nach laut der
investit. und ein Buch gebühret, gemelten H. Caspar er-
lichen eingereicht etc.
Von dannen seind sie abermahls wieder auffm Pfarr-
hoff gangen. Da denn der Prediger im Pfarrhoffe
und der alte Conventor vor der Haußthür stehend, groß
geschrey und ungestümikeit geübet haben. Da sie aber
nichts haben damit schaffen mögen, ist der alte Prediger
hinauff in s. Kammer gegangen, Dunke der Conventor
mit den Capellanen ist in einen Gasthof essen gegangen.
Aber H. Caspar Peuslaw ist mit den Völkern auffm
Pfarrhofe bleiben.
M. Peter Scheit ist auffgenommen zu einem (newen) Prediger,
Und hat sich erbothen in alle dieses thun nach dem Rathe
zu halden und H. Caspari getreulich beyzustehen. Und nach

denn desselbigen Tages (Jul. 4. ♄) eine erste Vesper gewesen und
auff den ☉ (5. Jul.) eine erste Messe, hat sich H. Caspar in der
Vesper gehalten als ein Pfarrer, und M. Scheit neben sich gezogen
als einen Prediger. Do sie aber nach der Vesper mit den neuen
Priester in die Collation haben sollen gehen, haben der alte Con-
ventor und Prediger den neuen Priester neben sich genommen
und seind also in die Collation gegangen etc.
Auffn ☉ (5. Jul.) zum Umbgange, so der neue Conventor in
der Chorkappen vor dem hohen Altar gestanden, und nach dem Corpus
auffm Altar gegriffen hat, hat es der alte Conventor vor jme
weggerückt und gesagt: ich bin auch Pfarrer, tragt ihr die
Kappe, ich will das Corpus tragen. Do die ältisten Herren im Gestühl
solches gesehen, haben sie mit dem Subnotario verschafft, das die
Schüler in der Kirchen wieder gekehrt haben und auffs Chor gegan-
gen sein; desgleichen, das der neue Conventor in die Sacristien
gegangen ist, deme dann der neue Priester M. Scheit und etzliche
Priester nachgefolget haben. Darnach der alte Conventor und
Prediger mit etlichen Priestern seind singende umb die Kir-
chen gegangen, Kön. Maj. zu Ehren etc.
Do dann der alte Prediger ire meinung gewust, Ob wol M.
Scheit auffm Predigstule predigen würde, wolte er gleichwol
auffm Altar stehend auch predigen. Hat der Rath zu vermei-
den Auffruhr und ergers, so daraus erwachsen möchte, etliche
Herrn unter dem Evangelio in die Sacristien geschickt und
den Conventori und Prediger sagen lassen, das sie von sol-
cher ungestümikeit lassen und nicht weither auffruhr un-
ter dem Volcke erheben solten: dann, wo das nicht geschehe,
müste dennach der Rath soviel dazuthun, das solches nach-
gelassen würde: Denn der Kirchen weren sie wohl sicher, Sie
solten aber darnach sehn, so sie daraus kommen würden etc.
Solcher Rede sind sie erschrocken, und haben forth stille geschwiegen
und ohne geleite aus der Kirchen nicht gehen wollen. Also hat
sie der Rath geleitet vor menniglichen, Sontag und Montag.
Do sie dann umb weither geleite geworben, und zur Vesper
der antwort in der Sacristien haben warthen sollen, seind
sie stille und heimlich zur Stadt außgegangen und der
antwort nicht gewartet.

Die alten Capellan haben alle wiederumb umb jore dienst gebethen. Sie seind auch von dem newen Conventor auffgenommen worden, bis auff einen. Aber da biet, der biet etc.
Es haben alle die, so mit dem alten Conventor das Leuchte getragen, auff den Bolzen gestehen müssen und etliche ins Gefengnis gehen. Der alte Pfarrer Johann Behem hat den alten Conventorem und Prediger zum Könige gen Ofen geschickt. Aber der Cantzler hat sie übel abgerichtet und sie wollen mit Knütteln schlagen lassen. Und haben nichts erlangt, denn nur eine vorschrifft, jres Gerechts halben, welches jnen der Bischoff zugestelt hatte. Das sie denn auch ziemlicher Weise erlangt haben.

1488. Georgio Emerich magistro civium, Johanne Bottener et Johanne Kochel, Camerariis existentibus. Demnach sich etliche unter 2. meilen unterstanden, frembde bier zu schencken, das der Bierhandel in der Stadt sehr geringert, hat der Erbar Rath solchem unziemlichen vornehmen widerstandt zu thun, auff den weg gegriffen

1, das kein bürger, einwohner, Weithgast, noch einbeger auff den Pfarrhoff zu frembde bier gehen, noch dasselbe durch jemanden geistlich oder weltlich daselbst sol holen oder in sein haus tragen lassen, bey 4. Bo. gl.

2, Ist den Thorhüttern an allen Thoren ernstlichen befohlen, das sie hinfür fleissiger auffsehen, weder sie eine Zeit gethan haben sollen: das keiner der priester dienstbothe, der Capellanen knechte, Schüler, oder jemands anders frembde bier auffm Pfarrhofe hole, und in die stadt trage; Sondern wo sie einen vormerckten, das sie jme das mit sampt dem gefesse sollen nehmen und auffs Rathhaus antworten etc. Wo aber ein Priester das bier selbst trüge, den sollen sie friedlich und unbedrängt gehen lassen etc.

Alles vorstehende, den bierhandel Joh. Behems betreffend, ist aus Scultet. Libr. 1. Annal. Gorlicens. genommen.

76

Abschrift aus Barth. Sculteti e libris rerum gestarum Gorlic. N. IV, auf der Milich. Bibl. mspt. IV° 73. S. 83–86. (Scult. Quellen S. 189 (nach welcher aus V. Quelle) L. I 123

Ex libro von Dunsteigern, de altaribus p. Gorlic. quis Altaria in ecclesiis et Capellis, in et foris ciuitatem Gorlitz situata, conferre habeat.

1. Situationes Altarium in Ecclesia S. Petri.

Secundum quod lauantur in bona 5ta feria.

Item in Summo Altari sunt duo ministeria. Primum dnj. Hioannis Breytmichel, et conferre habet Consulatus.

Secundum ministerium quondam dicebatur Altare praetorii, habet conferre consulatus.

Item in Altari quodam in choro Monialium situm et in honore Mariae Magdalenae, Hedwigis etc. consecratum, sunt duo ministeria. Primum dnj. Casparis Solige, conferre habet consulatus. Secundum ministerium dnj. Hioannis Praecentoris, conferre habet vidua relicta Andreae Canitz.

Item Altare in Capella S. Georgii, dnj. Kiliani procuratoris Episc. Misnensis; conferre habet consulatus.

Item Altare apud gradum, vbi itur in capellam S. Georgii, situm et in honore S. Hioannis Evangelistae consecratum, conferre habet consulatus.

Altare in honorem S. Trinitatis, b. virginis et S. Crucis, de novo fundatum per Laurentium Melax.

Altare conceptionis Mariae, betr. Mich. Schönborn Altarist. 1502. et Andr. Beler 1507.

Item Altare apud Sacristiam, in honore S. Hioannis Evangelistae consecratum Dni. Mathiae, Plebani in Bischoffswerde, conferre habet consulatus.

Item Altare beatae virginis, domini Plebani in Drehnaw, conferre habet consulatus.

Item Altare penes parvam portam, dnj. Pauli Ottonis in honore S. Annae consecratum, conferre habet Laurentius Buling, panifex.

Altare S. Laurentii, Erasmi, 11000 Virg. Dorotheae etc. de novo fundatum in ecclesia S. Petri per uxorem quandam Saltkinhagen, 3. fer. p. Luciae.

Item Altare medians inter Altare Pauli Ottonis et manuale Praedicatoris: habet duo ministeria, in honore Conceptionis beatae Mariae virginis consecratum. Primum ministerium dnj. Augustini Swoffheim, conferre habet Nicolaus Gyring, et quaedam dna in Trebill. Secundum ministerium dnj. Wolffgangi Schlugwert, etiam conferre habet Nicolaus Gyring et praedicta dna in Trebill.

Item Altare dnj. Hioannis Sculteti, Organistae, in honore quatuor doctorum consecratum, conferre habet consulatus.

Item Altare S. Nicolai, dnj. Hioannis, Plebani in Sunnerfeld,

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

apud Altare Crucis situm; conferre habent Niclas Pfeichsel et institrix Paul Johannyn.

Item Altare institorum in magna columna situm dnj Nicanio Roswen; conferre habent seniores et jurati Institorum.

Item Altare dnj Sigismundi Lehnaw de Freynstadt, in honore S. Wulffgangi consecratum; conferre habet consulatus.

Item Altare ex opposito S. Wulffgangi, est manuale Praedicatorio.

Item Altare circa ostium sub libraria (darüber mit rothen Dinte: Ciborio) in honore Petri & Pauli Apostolorum consecratum, Dnj Jacobi de Forst. conferre habent de progenie Lauterbach. Et est primum ministerium. Secundum autem ministerium de novo fundatum dnj Laurentii de Wratislavia, conferre habet Augustinus Hirsberg.

Item Altare secundum sub Libraria (Ciborio) in honore S. Katherinae; dnj Andreae Summerfeld, conferre habet Nicol. Gyring et dna quaedam in Trebill.

Item Altare Spineae Coronae apud turrim in honore Annunciationis Mariae c. Duo habet ministeria, primum confert se ad seniorem Capellanum. Secundum min. dnj Laurentii Fischbach conferre habet quaedam matrona Niclas Brücknerin, et nunc conferre habet Plebanus.

Item Altare circa fontem Baptismi in honore individuae Trinitatis c., dnj Johannis Behem (: inquieti Pastoris:) conferre habet senatus.

Item Altare apud Portam ex opposito Curiae (: provincialis :) in honore Mariae virginis et Jacobi Maioris c. dnj Mathiae Starken; conferre habet consulatus.

Item Altare Coronationis Domini sub minori Organo, in honore quatuor doctorum, Pancratii c. c. dnj Johannis Pezoldi, conferre habet dominus plebanus.

Item Altare montis Oliveti sub maiori Organo, in honore omnium Angelorum c. dnj Augustini Pezoldi, conferre habet relicta Andreae Canitz.

Item Altare Virginum ex opposito Ambonis dnj doctoris Caspari Marienam; conferre habet consulatus.

Item Altare Apostolorum sub Ambone, dnj Pauli Rudiger, conferre habet consulatus.

78

Item Altare apud portam ex opposito Curiae (provincialis) a domino Nicolao Voyt de novo fundatum, nondum consecratum, Dnj. Hioannis de Gottaw; conferre habet dominus Nicolaus Voyt et sorores ejus.

Item Altare in angulo, vbi reponuntur candelae mechanicorum, a magistro Gregorio Heman de novo fundatum, nondum consecratum, dnj. Hioannis Heman; conferre habet ipse dominus Johannes Heman et fratres eius.

Item Altare Corporis Christi, dnj Johannis Glogouiae; conferre habet relicta Andreae Canitz.

Item Altare Crucis, dnj mgri Petri Scheyt, conferre habet dominus plebanus.

Item Altare dnj Michaelis Storckaw, de novo fundatum, et nondum situatum; conferre habet Consulatus.

Item Altare in choro, vbi Scolares canunt, in honore S. Marci consecratum, dnj Nicolai Kaffel in Budissin, conferre habet consulatus.

2, Situationes Altarium in Ecclesia S. Nicolai, sicut itur in thurificando.

Item Summum Altare.

Item Altare apud Ciborium, dnj Nicolai Trogsherre, conferre habet consulatus.

Item Altare a dextris, in honore S. Wulffgangi c. dnj mgri Petri Scheyt; conferre habent procuratores fraternitatis sacerdotum.

Item Altare in medio Ecclesiae situatum, et in honore S. Katherinae et Apollinaris c. Duo habet ministeria, quae conferre habet dns Plebanus.

Item Altare S. Crucis a mgro Petro Bartholomaei, quondam Plebano in Gorlitz de novo fundatum, conferre habet dominus plebanus.

Item Altare apud Sacristiam dni Mathiae Starcke; confert se ad Capellanum, qui dicit Benedicite.

3, Altaria in Capella vel Ecclesia S. Spiritus.

Item Summum Altare, dni doctoris Andreae Rudiger; conferre habet consulatus.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Item Altare Crucis apud hostium, ubi itur ad cemiterium, dnj Steffani Schynorse, conferre habet consulatus.

Item Altare circa introitum Capellae, in honore S. Margarethae et c. dnj Casparis Selige, conferre habet consulatus.

4. Altaria in Capella b. Virginis, extra muros situata.

Item Summum Altare dni Nicolai Voyt, conferre habent procuratores fraternitatis civium.

Item Altare a dextris apud chorum, dni Christoffori Stechtigers in honore conferre habet senatus.

Item Altare a dextris apud portam, dni Augustini Swoffheim; in honore —

Item Altare in sinistris apud portam, dni Jacobi Schynorse, in honore —

Item Altare a sinistris prope Sacristiam, dni Pauli Ottonis, in honore

} habet conferre consulatus.

5. In capella S. Jacobi extra muros.

Summum Altare dni Steffani Drebekow; conferre habet consulatus.

Sacerdotes Gorlicenses ex libro mortuorum,

welches in einem Auszug von Barth. ~~Staff~~ Scult., die Rathsherren enthaltend, beym J. 1398. angegeben wird. — I. III 1 4. Band

H. Johannes Stelis. H. Johannes Hederich. H. Johannes Pater. H. John von Leysnig. H. Michel Malzewitz. H. Peter Wyott. H. Johan bey den Benken. H. Johannes Kynecheim. H. Johannes Reiche von Zarow. H. Niclas Kalow. H. Niclos Mayer. H. Andres Swarzinteig. H. Franzco Sewerwicht.

1415. Joh. Jorix von Budissin altaristen in dem Spitale zu Görlitz bey einer Stiftung Alex. Godelmanns von 2 mk. jährl. Zinse. Sieh auch Joh. Görlitz Altarist der Jungfrauen altars in dem Spital zum h. G.

H. Ludwig Heuptichen, priester, 1472. in actis.

Paul Otto altarista zu Gorlitz, 1471. Joh. Bottner altarista.

Gregor. Zipser altarist alhier, 1514. in actis.

Herr Greger Eichler Altarista zu S. Annen kam 1519.

Alexius Klawe altarista zu S. Annen, 1523. in act.

Mathaeus Elsterwerda, Altarista des Altars zu S. Crucis zu St. Peter, 1428.

Johann de Leipa, Altarist zu S. Peterkirche, 1461.

Fredericus plebanus in lapidea ecclesia, 1408.

Namen

verschiedner Altäre und Geistlichen, aus denen auf dem Rathhause vorhandenen alten Verschreibungen zu geistlichen Stiftungen in hiesigen Kirchen und Hospitalien.

1480. Wenzel Schuffel und Johann Henrici, Vormünder und Vorsteher der Bruderschaft der Priester zu Görlitz.

1472. Caspar Selige und Petrus Hertwig Vorsteher und Vormünder der Bruderschaft der Priester zu Görlitz.
Gabriel Sayr, Pfarr zu Wesse.

1480. Peter Scheyt u. Nickel Foyt Vormünder der Brud. der Pr. zu Görlitz

1498. d. noch Allerheil. Bartholomeus Vormünder des neuen Gestifts.
Peter Hermann Altarist zum Heil. Creutz.

1495. Johan Molegerber Altarherr des altaris Elisabeth unde Mariae Magdalenae in Spitale vor dem Neißthor in Görlitz gelegen.

1485. Johann Henrici und Mattis Swalme Vormünder und Vorsteher der Bruderschaft der Priester zu Görlitz.

1495. die Vormünder des Gestiftes vom Leiden U. H. Jhr. in der Kirchen zu Görlitz.

1493. Johann Heinrici Altarist zu Görlitz.

1498. Johannes Schultze Altarist des Altars der Heil. 4. Lehrer Gregorii Jeronimi Ambrosii und Augustini zu Gorlitz in S. Peterskirche.

1462. Marcus Walpurgk Altarist des Altars S. Wolfgang in S. Nicolaikirche außwendig der St. Gorlitz gelegen.

1493. Matthias Swalme Altarist des hohen Altars in U. L. Fr. kirche zu Görlitz.

1453. die 20. Aug. facta venditio annuorum Censuum a Laurentio Swarz venditore Carnifice Gorlicensi Martino Meyßnero Altaristae in eccles. Gorlicensi emtore, praesentibus test. Clemente plebano eccles. parochialis in Czedil etc.

1380. in die Johannis et Pauli Martyr. Petzoldus Wemkeri plebanus in Heinersdorf consensus quod Johannes Vosthmann censualis et villicus 12 gr. annui Census altaristis ad S. Jacobum in hospitali vendere possit.

1480. Marcus Heyno Pfarr zu Heynrichsdorf. Consens für s. Widdemutman, daß er 1/2 Mk. jährl. Zinß Hn Mathias Marckow

Altaristen des Altars U. L. fr. Visitacion in der Kirche zu Petri und Pauli zu Görlitz c. verkaufft.

1495. George Rodax Altarist des Altars Appolinaris et Catharinae in Nicolskirche zu G. des ersten Gestiffts.

1499. Johann Schultetus Altarherr zu G. des Altars der 4. heil. Lehrer Gregorii Jeronimi Ambrosii u. Augustini in S. Peterkirche.

1473. Mr. Donatus Aurist Altarist des Altars Philippi und Jacobi in S. Peter und Paulkirche zu G.

1488. Mathias Starcke und Andreas Friderici Vorweser der Brüderschafft der Priester zu G.

1486. Mathias Starcke Altarist des Altars Philippi und Jacobi in S. Nicolaikirche.

1485. Wenceslar Schwoffel Altarist des A. U. L. frauen und Gertrudis in der Capelle U. L. frauen vor G. — 1490. Nicolaus Storm altarist zu Görlitz.

1499. Peter Hermann Altarist zu dem heil. Cräutz in G. und Jorge Salo Altarist der Kroßmer altar in der Ehr der heil. drey Könige in S. Peterskirche. Letzterer auch 1518.

1493. Thomas Nasse Altarherr des Altars U. L. fr. Hedewigis und Gertrudis in der Capellen U. L. fr. vor Görlitz gelegen.

1382. an aller heil. abendtage. H. Nyclas Leuther und Czaslaw Gebruder von Penczk bekenntnis daß sie H. Johannem Penczik Thumherrn zu Budissin verkaufft 8 Marck geldis jährl. Zinses ewiger gulde im Dorffe zu Langenau – welche er in Erkenntniß s. Lebens küntze zu s. Seligkeit u. s. Eldern wiederum zu dem Altar in der Kirchen zu dem Penczk zum heil. Creutz u. aller heil. Jungfr. um daselbst messe zu halten gote zu Lobe und allen hyligen u. vor alle selen zu beten, verbringen sie ihm solange er lebt hierüber die Lehn geben, daß er solchen an wem er wolle verleihen könne. do ist by gewest

Her Johannes Koldicz pfarrer czu dem Penczg, Her Johannes Greßlaw pfar czum Gzodel Her Wyczhel von Kottewicz pfarrer czu Lodewigsdorf c.

1493. Er Thomas Nasse und Andreas Mondenschein Vorsteher der Brüderschafft der Priester zu G.

1460. Paul Rudiger und Er Paul Krobenoch Vorweser der Priesterschafft zu G.

1485. H. Georgius Emrich und Georgius Voyt Secret. sampt Vorweser

der newen gestiffts do man singet von dem lyden Cristi u.
Er Wenczslao Schuffel samt ein Mitvorweser desselbin
gestiffts.

1493. die Vorweser des gestiffts vom Leiden U. Herrn zu G. 1495.

1499. H. Jacob Schipone Altarist zu U. L. fr. Kirche vor Görlitz zum Altar S. Wolfgangi.

1491. Nicolaus Storm Altarist zu Gorlitz, an den Erbar etc. Jorge Kammermeister zu Leipzig 52 gr. jährl. Zinse – aus seim Sammer Weck felder u. zugehörunge verkauft.

1486. Simon Gorteler pfarrer zu Godil und Altarist des Altars U. L. frawen in der Pfarrkirche zu Leipzig gelegen

1499. Valentin Schiorel Altarherr des Altars Apollinaris u. Catharinae in S. Nicol. kirche zu G. gelegen des an, den Gestiffts.

1495. Johann Hermann altarist in der Kirche zu Leschwitz.

1499. die Vorsteher der Bruderschaft und Vorweser des Altars S. Johannis und Wolfgangi in S. Niclas Pfarrkirchen zu G.

Valentinus Westhfal Altarist in S. Peterskirche des Altars Jeronimi und Pancratii.

1493. Her Heynrich Kothwitz Thumherr zu Budissin Vorweser des Altars der H. Dryfaltigkeit in Görlitz in S. Peterskirche.

1499. Johann Mulgerber und Jacoff Spaldewyndt Vorweser der Brüdersch. der Priester zu G.

— Andreas Mondenschein Altarist zu G. zum Altar der Heil. zwelff Botten Philippi u. Jacobi in S. Peterskirche.

1470. Mr. Conrad Sumer Altarist des Altars S. Georgii in S. Georgen Capelle zu Görlitz.

1491. George Waymann von Gorlitz.

1487. Johannes Jawe Altarist des Altars quinque virginum
1489. des ersten ministerii in der Kirchen zu S. Petri u. Pauli.

1467. Paul Rudiger und Johann Peczoldi, Vorweser der Brüdersch. der Priester in G.

1499. Johann Hermann und George Waymann Altaristen zu G. Verweser der Brüderschaft. auch 1500.

1485. Mathias Swalme und Johann Henrici Verweser und Vorsteher der Priester Brüderschaft zu G.

1485. Wenceslaus Schufel Altarist des Altars U. L. Frauen Gertrudis und Hedwigis in der Capellen U. L. Frauen von Görlitz.

1494. Gregorius Radex von Guben und H. Caspar Behem von Friedland Verweser und Vorsteher der Brüderschaft der Priester zu G. auch H. Johann Molgerber Verweser des Altars der h. Dreyf.

1476. Nicolaus Voit Verweser des Gestiftes der Gezeiten von den Leiden U. H. in der Pfarrkirchen zu S. Peter in G.

1496. Johann Hermann Priester zu Görlitz Altarister des neuen auch 1507. Altars Crucis in S. Peters kirche im Kirchhof gelegen.

1471. Johann Kirchhoff Altarist des Altars der Heil. 4 Lehrer Gregorii Jeronimi Ambrosii und Augustini in S. Peters kirche zu G.

1488. H. Mathias Starcke u. H. Andreas Friderici Vorsteher der Brüderschaft der Priester zu G.

1495. Paul Krone zu G. Altarist des Altars S. Trinitatis Bartholomei &c. in S. Peters kirche.

1493. Thomas Nase und Andreas Mondenschein Vorsteher der Brüdersch. der Priester zu G.

1474. Mgr Peter Scheyt und H. Johannes Breytmichel Vorsteher der Brud. der Priester zu G.

1480. Mathias Starcke Altarist des A. Philippi u. Jacobi Benedicite genannt in der Pfarrkirchen zu S. Nicolai, vor G. gelegen.

1498. Paul Krone und Johannes Molgerber vorsteher und vorweser der priester bruderschaft zu Gorlitz.

1497. Johann Molegerber und Peter Hermann Verweser der Brüdersch. der Priester.

1488. Andreas Heinich Altarist zu G. des A. der Heil. 12 Boten Philippi und Jacobi in S. Peters kirche.

1421. an S. Donattis des Martyrers tage Nickel von Kotthewicz

zu Seniz gesessen setzt dem Herr zu Rotenburg und dessen Nachkommen in dem Dorffe Döbirwitz iiij ß erblicher Zinss auss, dass derselbe jährlich am tage Mariae Heimsuchung in der Capelle zu Seniz eine Messe halten solle.

1487. Er Johan Henrici Altarherr des A. unser liebfrauen und Benedicite genannt in der Kirche S. Nicolai zu G.

1492. der erlauchte Her und Doctor Cristoff Pheil Altarherr zu G. in S. Peterskirche des A. Trinitatis nächst der Tauffe.

1493. Her Johan in Gotaw Altarherr des A. der heil. Dreyfalligkeit S. Bartholomaei in der Kirche zu S. Peter in Görlitz.

1495. der ersame Her Nicolaus Strom aus Breslau in G.

1496. der ersame Er Andreas Mondenschein Altarist des A. der heil. und hochgeb. Dreyfaltigkeit U. L. Frauen Georgii Laurencii Katherinae u. Mariae Magdalenae in S. Georgencapelle unter S. Peterskirche der Pfarrkirche zu G. gelegen.
auch 1507. 1514.

1500. Joh. Hermann u. Joh. Breytmichel Vorsteher u. Verweser der Brüdersch. der Priester zu G.

— Mgr. Andreas Bekler Altarist des A. Uns. lieb. Frauen in der Pfarrkirche zu Ebersbach gelegen.

— Mathias Swalme Altarist des hohen A. in U. L. Fraunkirche vor Görlitz.

— Stephan Furmann Altarherr des A. in der Capella S. Jacobi zu Görlitz in der Stadt gelegen.

1501. Gregorius Radax Altarherr des A. Appollinaris und Katharinae des ersten Gestiffts in S. Nicolaikirche gelegen.

1502. Michael Schonborn Altarist des A. Concepcionis Mariae Petri et Pauli c. in der Pfarrkirche zu Görlitz des andern Gestiftes.

1502. Joh. Hermann und her Johann Mariennaw vorstehe und vorweser der Bruderschafft der priester zu G.

1503. Gregorius Radax u. Paulus Heilbiger Vorsteher und Verweser der Brüdersch. der Priester zu G.

1504. am Mittwoch nach Elisabeth. Martin Fabri Pfarr zu G. Consens daß sein Undersasse und Ammann Michael Pauxner zu deutsch Pole 1/2 Mark Theodorico Lüben Altaristen des A. zur h. Dreyfaltigkeit und der heil. 5 Wunden J. C. in der Pfarrkirche zu S. Peter u. Pauli zu G. um 6 Mk verkaufen möge.

1502. Mathias Lorßmann von Sorau Altarist zu Görlitz.

1504. Hans Metzerode zu Muskau globet der Priesterschaft des H. Greger Fel u. H. Mathes Schalmer in G.

— H. Johann Behm der geistl. Rechte Licentiat u. Altarist zum A. U. l. frauen Himmelfarth, Johannis Evangelistae, Pauli, Bartholomaei in S. Peterskirche zu G. so hist auch Thumherr zu Breslau, Budissin.

— Altar der heil. frauen S. Annen secundi ministerii in der Kirche zu U. L. frauen in G. Johann Marienam Vorweser.

— Gregorius Radax u. Mathias Lorßmann Vorsteher u. Vorweser der Brüderschaft der Priester in G.

— H. Mag. Johann Peschel von Budissin zu der Zeit Prediger zu G. und Altarist des A., daß zu der Predigtstuhl gehöret in S. Peterskirche gelegen.

1505. ♃ nach Doroth. Martinus Fabri Consens Pfarrer zu G.
auch 1507. daß s. Undersasse und Ammann zu deutsch Pole Greger Kunze an H. Mag. Andreen Beler Altaristen des A. Conceptionis und Annae hinder der Schülchör in der Pfarrkirche S. Petri u. Pauli zu G. 1/2 Mk. um 6 Mk verkaufen dürfe.

— Johann Brewer Altarist des A. Petri et Pauli des ersten Gestiftes zu G. in S. Peterskirchen.

— Johann Breitmichel Altarist des A. der heil. Annae zu G. in S. Peterskirche des ersten Gestiftes.

— H. Lampertus Altarist des A. des h. Geistes u. Assumptionis virginis Mariae in S. Peterskirche

— Johann Breitmichel zu den Altar S. Annen in S. Pet. kirchen des andern Gestiftes. Pawel Hulberger zum A. der 5 Jungfrauen des 1sten Gestiftes in S. Pet. kirchen. Lampertus Ehrmann zum A. des S. Leichnams u. U. L. frauen Himmelfahrt in S. Pet. kirche.

86

1506. Johann Molgerber u. Michael Wenschker Vorsteher und Procuratoren der Brüdersch. der Priester in G. Jngl. Johann Molgarber und Mathias Loßmann.

— Barthol. Kretschmer Procurator des Gestiftes vom Leiden u. lieben Herrn J. Christi in S. Pet. kirche.

— Peter Hermann Altarist des äußersten altars der Capellen vor der Stadt gelegen. ~~zum h. Lorenz.~~ auch 1509.

— Doct. Oswaldus Strauburg Altarist des A. S. Hedwigis gelegen in U. L. Fr. kirche vor G.

1507. Michael Wentschker Altarist des A. Petri u. Pauli des ersten Gestifts.

— Mathias Schwalm Altarist des hohen A. zu U. L. Frauen-kirche an der Stadt G. desgl. des Altars U. L. Frauen an dem man pflegt zu singen in S. Peterskirche, auch des Altars U. L. Frauen u. Catharinae gelegen zu Ludwigsdorf in der Pfarrkirche. H. Mathias Altarist des A. Catharinae in der Pfarrkirche zu Ludwigsdorf gelegen.

— Johann Hermann zu dem Altar in der Capelle S. Georgen. Georg Sahle zum A. der h. 3 Könige. Wolfgang Widderolff zum A. der Jungfr. in Heil. Geists Capellen. Johann Hermann zum A. des h. Creuzes in S. Barbaren Capellen zu G. Johann Kochell zum A. der h. dreyfaltigk. in S. Pet. kirche.

— Theodoricus Loebin Altarist des A. der h. Dreyfalt. und der heil. 5 Wunden J. Chr. in S. Pet. kirche.

1508. Johann Molgreber und Er Lonhard Moller Vorsteher und Procuratores der Brüd. der Priester zu G.

1509. Mr. Paul Kuchler Altarist zum A. Corporis Christi. H. Franz Jost Altarist des A. des heil. Creuzes Ypoliti und Hedwigis. Michael Hubener Altarist des A. in der Capellen S. Jacobi.

Mathias Schwalm u. Barthol. Bandl Vorsteher u. Proc. der Brüdersch. der Pr. zu G.

Gregorius Koff, Altarist zu G.

1510. Martinus Fabri Thumherr zu S. Peterskirche in Budissin.

1528. Sebastianus Hammer mgr altarista zu Gorlitz, zog nach Wittenberg als Prediger, wo er 1528. von s. h. Altarzinsen einnahm.

Theodoricus von Teschwitz des A. in dem Chor der Himelfart Mariae u. S. Donat in der Kirche zu S. Nicolai vor Görlitz Altarist. Jst auch 1515. Teschwitz.

— Mathias Swalm zu dem hohen A. in der Capellen U. L. Fr. zu G. vor dem Th. Er war auch mit Marienam Procurator der Brüdersch. der Priester zu G.

— Bernhardinus Beler Altarist der heil. Petri u. Pauli in S. Pet. kirche zu G. des ersten Gestifts. auch 1518.

— Johann Behm Licenciat zu dem A. der Himelfart Mariae,

1510. Johannis Evangelistae und Bartholomei in S. Pet. kirche. Possessor des altars Gregorius Hass.
Mathias Hirschberger zu dem A. der 5. Jungfrauen in S. Pet. kirche.
Laurentius Seteler Pfarr zu Nieder Beschem.
Leonhard Moller Altarist zu Görlitz. Gregorius Hasse desgleichen.

1511. Henrich von Cotwitz Thumherr der kirche zu Budissin und Altarist des A. der h. Dreyfalt. in der kirchen zu S. Petri zu G.
— Bartholomeus Barndt Altarist des A. der h. Engel in S. Pet. kirche zu G.
— Paul Heylberger Altarist des A. U. Lieben Fr. u. S. Katherinae in der Pfarrkirche zu Ludwigsdorf bey Görlitz. auch 1517.

1511. Dittrich von Tebbin Altarist eines altar der h. Dreyfalt. in S. Peterskirche und zum heiligen Geiste uf der Brücken.

1512. Johann Breytmichel und Leonhard Moller Vormünder und Vorsteher der Br. der Priester zu G. auch 1513.

1513. Mgr. Johann Blumroder Altarist des A. Visitationis Mariae in S. Pet. kirche.
— Leonhard Moller Altarist in Görlitz, des unser Altars U. L. Fr. in der Nic. kirche. 1521.
— Lampertus Furmann al. Firmann Altarist des A. des h. Geistes u. Assumptionis Mariae in S. Pet. kirche. auch 1520. Wolfgang Albert. Barthol. Senftenberg. Johann Behm Altarist des A. Nycerii in S. Pet. kirche.
— Barthol. Senfftenberg Altarist des hohen A. in S. Pet. kirche zu G.

1514. Paul Helbiger Altarist zu S. Katharinae in der Pfarrkirchen zu Ludwigsdorf. Siehe 1511. auch altarherr des ersten Gestiffts der fünff Jungfrauen in S. Pet. kirchen, 1517.
— Johann Breytmichel und Peter Hermann Vorsteher u. Vormünder der Brüdersch. der Priester zu G.

1515. Johannes Zacharie Thumherr zu Budissin übergiebt s. altar in der h. Geist Capelle Hr. Wolfgang Alber.

1515. Johann Blumroder Altarherr des A. des grossen u. kleinen Jacobe in S. Petrkirchen zu G.

1515. Doctor Hieron. Schwoffheym Altarherr des altars der heyl. Engel in S. Pet. kirchen zu Görlitz.

— Georgius Radax Altarist des A. des h. Creutzes in S. Pet. kirche im Winkel gelegen. desgl. des A. Catharinae u. Apollinaris in S. Nicolaikirche zu Görlitz 1516.
— Johann Tile Altarist des A. Mariae Himelfahrt u. Johannis Evangelist in S. Pet. kirche zu G.

1515. Peter Hornick alt. des altars Apollinaris des marters, der Zehentausend ritter und aller heyligen in S. Pet. kirchen zu Görlitz.

— Gregorius Radax und Johann Gerstenberg Vormünder der Brüderschaft zu G.

1515. Licent. Ludowicus Schneider, altarherr des altars der vier doctor in S. Pet. kirche zu Görlitz.

— Michel Gloyssberg Altarherr des A. der h. Dreyfalt. u. Bartholomei im alten Gestifft in S. Pet. kirche zu G. auch 1516. 1519.
— George Hew Altarist u. Besitzer des A. der Gebr. Mariae u. ihrer heil. Jungfrauen und der heil. Zwölfboten Petri u. Pauli des ersten Gestiffts in S. Pet. kirche zu G. Er bat, da der Herr Math. der Fruemesser verschieden ist, den rath von dasselbige lehen, sich besser zu enthalden.

1515. Peter Hornig altarist des zwölffboten altar und Apollinaris in S. Peters kirchen zu G.

1516. Mgr. Andreas Beler Altarist des Altars Conceptionis Marie vnd Anne zu Gorlitz in der Stadt zu Sankt Peter hinder der schulen thor.

1516. Michael Wenscher Altarist des Leichn. A. zu U. L. Frauen vor G.

— Andreas Morschein Altarist des A. zu S. Philippi u. Jacobi in S. Pet. kirche zu G. auch 1514. desgl. des Altars der H. Dreyfaltigkeit, und U. L. Fr. S. Georgii, und Catharine, Laurentii und Magdalene in S. Jorgen capellen under S. Pet. kirche zu G.

F. 1516.

— Michael Wenscher und George Hoe Vorsteher der Br. der Fr. zu G. Caspar Howe auch 1520.

~~1517.~~ Michael Wenscher und Andreas Schanitz (eps) Vorsteher der Br. (G)

1518. Mr. Michael Arnold Altarist des A. zu U. L. Fr. in S. Pet. kirche.

— Peter Hermann (1520.) und Ambrosius Koch Vormeister der Br. (G)

— Joh. Laurentius Altarist in der Pfarrkirche zu G.

— Mgr. Paul Kuchter Altarist des H. Fronleichnams Christi in S. Pet. kirche zu G.

— Barthol. Barndt Altarist des (aller Gottesengel) H. Engels zu S. Peterskirche. 1522.

1519. Michael Hubner Altarist des A. aller Heiligen u. aller (abwesenden) Christgläubigen Seelen in S. Pet. kirche. 1521. 1524.

— Petrus Schneider Procurator der Brüderschaft und Gestifftes in S. Pet. kirchen in G.

1520. Nicolaus Khomerstadt des A. der Heil. Marien Magdalenae in des Heil. Geists Kirche zu G.

— Doctor Wigandus von Salza Altarist des A. S. Laurentii in der Pfarrkirche zu G.

— Simon Emerich Altarist des (altar des) H. Nicolai u. aller Heiligen in der Pfarrkirche zu G.

1521. Leonhard Moller Altarist zu U. L. Frauen A. des neuen Gestifftes in S. Niclaskirche vor G.

— Ludovicus Langschneider zum A. der Heil. 4 Doctoren in S. Pet. kirche.

— Bartholomeus Cretzschmer Vormeister des Gestifftes des Leidens Christi in S. Peterskirchen zu G.

— Peter Schneider der Priester Brüderschaft Vormeister zu G.

— Michael Huebener des Altars zu S. Jacoff vor der Stadt gelegen.

— Johann Marienam Altarist des A. S. Annen in der Capellen U. L. Fr. zu Görlitz vor der Stadt.

— M. Donatus Ernst von Görlitz zu dem Altar welches bestorben Vater Hans Ernst Bürger daselbst in der Pfarrkirchen gestifft.

1522. Paulus Hylbig Altarist des A. der 5 Jungfrauen des ersten Gestifftes in S. Peterskirche zu G.

— Valentin Westphal Altarist des A. Jeronimi Pancratii u. Catharinae in S. Peterskirche in G.

1516. Johann Hermanny, altarist des altars des heil. Creutzes zu S. Peterskirche zu Görlitz, im Winkel gelegen.

1517. Bartolom. Barndt altarist des altars der H. Engel in S. Pet. kirchen.

1518. Mgr Bernhardin Beler zum altare Petri und Pauli des ersten Gestifftes in S. Peterskirchen zu Gorlitz hinder der grossen Thür gelegen.

1516. Joh. Gerstmann altarist des Altars Conceptionis Agnetis und Marie Magdalene in der S. Peterskirche zu G.

1516. Caspar Paustaw pfarrer zum Lendzig und altarist des altars der mutter gottes, Jacobi des grossen und Valentini in S. Pet. Kirchen zu Gorlitz. Er war auch altarist des altars [illegible] in der [illegible] Trinitatis, beate virginis, Jacobi majoris et Valentini in S. Pet. kirchen.

1519. Severing Wolff zum altar Trinitatis in S. Jorgen capellen in der pfarrkirche zu S. Peter gelegen.

1519. Gregorius Wolf Scriba consistorii in Meissen resignirt s. Altarlehen an Mathias [illegible] Schmied, Pfarrer zu Drebenitz.

1519. H. Gregor Eichler, altarist zu S. Annen.

1520. Johannes Guttmann Vorsteher zu S. Annen.

1523. Johannes Rosenberg aus Görlitz, altarist daselbst [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] s. altar resigniren.

1522. Valentin Westphal altarist des altars des H. Creutzes in der Kirchen des H. Geistes zu Görlitz vor der Stadt.

1523. Petrus Bitterlich Altarherr der B. Conceptionis Wolffgangi et Helenae in S. Peterskirche zu G.

1524. Verkauf zu dem Manual der Brüderschaft der Priester zu G. des Altars Johannis et Wolfgangi in S. Nicolai zu G. an Joh. Breytmichel Vorsteher u. Verweser der Brüderschaft.

1526 Johann Zacharie Thumherr der Praebende S. Hedwigis u. Clarae in der Stiftskirchen zu Budissin.

1562. die Verweser und Vorsteher der geistlichen Gestifte zu Görlitz. desgleichen 1566.

Gestiftsbuch zu Görlitz.

1408. Fridricus Plebanus in lapidea ecclesia.

1409. Johannes Plebanus in Ebirsbach.

1411. Peter Windische Capplan zu G.

1418. Johannes Geiseler Pfarr zu Waldau.

1431. Dr. Peter Windische Altarista ex parte altaris S. Crucis apud S. Petrum.

1432. Er Niclas Messerschmidt Pfarr zu Leutolshain.

— Hans von der Döhme Spittilmeister von des Hospitals wegen zum S. Geiste.

1440. Wentzlaw Heide altarist zum Zodel zu gorlitzer Kirchgelde gelegen.

1363. Nicol Spinhut in testamento suo: unam fenestram vitream ad novam ecclesiam b. Virginis legavit et constituit Johannem Haynaw in procuratorem fenestrae istius.

1381. der Pharrher Lenhart.

1432. Nicolaus der Glöckner zu U. L. Frauen.

1433. Her Merten Cappellan uff der Landeskrone.

1440. Meister Marcus Meissener Altarista.

1443. Johannes Libermann, den man zu einem Glöckner zu S. Peter hat uffgenomen. Für ihn haben Mgr. Marcus Hanner von der Dohme, Jac. Crossen u. Nickel Neumarkt gelobet, daz her is nach Rate der Hern u. der Kirchvätter sal halden und der Kirchengeräthe daz ihm geantwort wird bewaren. Act. Sabb. ante Letare.

1412. Sind entscheiden – die Gebuwer von Troffikendorff, die da der Vincenz Hellwinne und irer Kinder sind, und die da dem Spital zu Gorlicz sind, daß sie alle mit einander zu eine gemeine Vorstande u. zu des Kirchenrechte und Pfarre und zu den Kirchengeschefften und des Gerichts und andir

Geschefte einer Gemeine, einander nach alter gewonheit helfen sollen, sunder ob sich ymer norbas geborren wurde das die seite durch Herstaten und durch herczoge und durch des Landes notwere wollen von den Hofhuben auch adir wenig Wagen ader Wepener von den dorfern haben wolden, so sollen der Kellerinne Leute alczeit dorczu helfen, und des Spitals leuthe dorczu nichts, sunder sie sollen dem Rate und der Stadt von des Gotishuses wegin, und sie die Hoffer wird helfen und gehorsam seyn.

1426. Her Johannes Pfarr zu Tauchris.

— Her Franczke Pfarr zu Wittkindorff Dechand der Stuhle zu Zittau entscheidet mit Niclas Lorsbrand einer Seelgeräthes, das Reinhard und s. Ehefrau dem ged. Pfarr und der Kirche zu W. beschieden.

1427. Niclas Schonkeubel (das ztmal: Schonkenfil) und Her Heinrich Spremberg Altaristen in der Pfarrkirchen zu S. Peter

1428. Peter Burghards Witwe vermacht zwey Garten auf Jacobsgasse an die Kirche zu S. Peter.

— Matheus Elsterwerda Altarist des A. S. crucis zu S. Peter.

— George Kober Altarist an dem A. den Abrams Lawterbach gestifftet hat und überdiess zur Zeit Dorothea Lawterbachin die Collation hat von irer Kinder wegen. Dieser empfangt vor der Wüste Petern 20 mk dafür ein Messbuch zu kaufen.

1430. Johann Droyng Pfarr und Kirchväter zu Heinrichsdorf mit den Kirchvatern zu Ludwigsdorff wegen zweier beyder Kirchen beschiedenen Legate von Gregor Gruner zu H.

1434. Niccolaus Probst des Closters zu Seifferdorff.

— Johannes Silbermann Campanista.

— Bartholomeus Altarista.

1439. der erbare Priester Herr Andreas Seidenberg.

— 6. fer. ante Letare hat sich der Rath mit dem erbarn Her Johannsen Strauden Pfarrer zu Hermansdorff wegen d. verseßenen Zinses s. Altars zu S. Niclas geeinet.

1443. Er Reinhard Pfarr zu Schonau ist ein Zeuge in einem Entscheid.

— Er Heinrich Pfarr zu Heynersdorf.

— Er Johannes Ermilrich Pfarr zu Jawernig.

1459. Herr Heinrich Pfarr zu Lodewigsdorff, Altarist des A. Laurencii u. Catherine der newen fundation in der newen Capelle in S. Peters kirche.

— mag. Peter Preczewicz, olim plebanus in Cziring, nunc altarista apud b. Mariam extra muros Opidi Gorlicz et Johannes Schyczya, altarista altaris s. Erasmi in Camenz.

1459. der Pfarrherr Heinrich Steube.

— Altar, das Hans von der Dhame gestifftet in der Pfarrkirche zu S. Peter, das jezund Herr Martin Kittelitz in Verwesung hat.

1461. her Johann de Leippa Altarista zu S. Peterskirche.

— Diejenigen Unterthanen, so zu der Pfarr in Troitzschendorff zinsen, sollen es ein Vierteljahr zuvor dem Spittelmeister sagen, wenn sie die Zinsen ablösen wollen.

1465. H. Jacob Steiffe Priesters Testament, darinn er s. bruder Martin alles vermacht.

— Her Petrus Bartholomeus Pfarr zu Görlitz.

1442. der ersame her Merten Almen Altarista auf der Landiscrone hat mit willen der Herrn von Bebirstein der Stadt verkaufft den Altar in dem forwergke zu Cunnerwicz, der auch Mann zu demselben Altar hat gehoret, um xij mr gl.

1427. Nicolaus Schonkeubil u. her Heinrich Sprember[g] Altaristen in der Pfarrkirchen zu St. Peters. Nicolaus Vellifex von Calaw hat ihnen 30 mk zu den 2 Altären der Frühmesse beschieden.

1468. am Tage vor Miseric. Dom. hat Johann Bereith das Kreuz-Haus zum Gestifte an den Zimmermann Wagner verdinget vor 79. mr. gl. die grosse Stube die lange Seite 12. ellen lang, die kurze Seite 10 ellen.

— hat J. B. ein neues Meßbuch dem Gestifte gekauft u. da solches dem Gestifte nicht eben was, solches an die Kirchväter nach Lauban verkauft vor 19. florin, jeden floren zu 51. gl.

1465. am Tage nach Egidi zur vesper haben die Gezeiten vom leiden unsers Herrn Jhu cristi angehoben in sant Peters kirche und darnach in die newe Jorgen capelle sal gelegt werden wenn die gebawet und volbracht wird. Joh. Bereith war Stiffter und Vormunder dieses Gestiftes.

1474. Sept. hat ein donnerwetter das grosse Haus bey S. Pet. kirche das Gestifte genant angezündet u. auch die Schule dabey.

1532. hat der Rath den vor der Nicolaivorstadt gelegenen Pfarrhoff wegen des beständigen Zancks des hierauf exercirten Bierschanks abgebrochen u. die Steine hiervon zu Erbauung

der neuen Pfarrschaft der Anna das Gestiffte de passione domini zuerst hinein führen u. aufrichten lassen. Ex annal. Hass. fol. 60.

Die Verweser des Gestiffts sind angegeben von 1492 bis 1548.

1437. M. Thomas Altarist zum A. Petri et Pauli der Schul gegen über, und Schulmeister allhie zu Görlitz.

1529. Gregor Möller Priester.

1437. Johann Freiberg der alt Prediger.

1442. dn. Nicolaus Wagmeister Altarist ad altare primae Missae in summo altari apud S. Petrum.

1448. Niclas Finger altarista des h. Creutz Altar in S. Niclaskirche.

1451. Lorenz Cramer Altarist zum A. S. Wolfgangi in S. Nicl. kirche.

1456. Niclas Heckeisen vermacht 5 M. zu einer capellen auff dem Kirchhof zu Bernstorff zu bauen, die Paul Zeunisch daselbst bescheiden hat.

1466. Hieron. Swofheim Altarist des A. SS. Philippi et Jacobi in S. Pet. kirche.

— Altar Bartholomei in der Nonnenchor (Nonnencapellen) bey dem Torme in S. Pet. kirchen.

Torme

1474. hat der Rath einen halben Garten von Jacob Wirloch zu unser lieben Frauen Kirchhoff gekaufft.

Jacob Schwor Altarist zum A. Sigismundi, Viti etc. in der Frauenkirche.

1478. Paul Rüdiger Verweser des Altars unter dem Predigtstuhl in S. Peters kirche.

1522. Johannes Voit altarista altaris Phil. et Jac. in choro monialium.

1481. Johann Breitnickel Altarist des hohen A. in S. Pet. kirche.

1470. d. Holzmark kommt ast ver die Kirchenväter zu Ludwigsdorf.

1482. Joh. Henrici zu dem A. Phil. Jac. in der Nonnenchor in der Pet. kirche.

— Joh. Rosswein zu dem Altar, das die Tuchscherer in S. Pet. kirche gestiftet haben.

1518. h. Franz Preff zum neuen Praecentore ins Gestiffte de passione domini vom Rathe eingeweist an stat h. Bartholomei, so fast schwach gewesen u. hernach bey dem Gesange in der kirche versäumlich, die alte besoldung in secundo loco, nemlich 6 sch. solte er mit dem neuen theilen.

1510. Als Martin. Fabri Pfarrer mit alter beladen, die Pfarr zu permutiren und umb geringeren Lehen zu geben, sonderlich D. Caspar Emerich, u. M. Paul Küchelm Thumbherrn zu Budissin angetragen, so ist sie h. Mathias, Bernhardini Melzers Bacul. Vetter zu bitten zugesagt worden, so vor dem M. Wolfgango Cubitensi, bey dem er gestanden, seiner bewung und aller Erbarkeit moeglichen sich befliessen. Sie wurden daher eins, dass Bernhard. Melzer dem Pfarrer eine gantze Tumerey zu Budissin, 40 gulden Rh. zu einer Pension, einen Altar u. ein Haus zu Budissin schaffen soll, welches er dem Rath vorgetragen, und hat dieser ihm zugesagt, wo der Pfarr sie in s. Hände resigniren würde, so solle sie ihm geliehen werden. Da aber dem Baccalaur. Melzer a. 1511. am Tage S. Mathiae die fordersten 2 finger der rechten hand steif bis an den hintersten Knochen von einem Studenten in Leipzig

sein erschossen worden (der ihn um das Arztgeld, da er ihn zuvor verwundet, gemahnt, und da jener an sein Gewehr gegriffen, ihm zuvorkommen und ihn also gestümmelt), ist auch jener bedrohung keine folge geschehen. Mittlerzeit hat Bernh. Melzer eine päbstl. dispensation durch den Decan in Budissin D. Emmerich ausbracht, daß s. Sohn zu einem Subdiacono möchte ordiniret werden, aber der Pabst hat ihn zu priesterlicher Würdigkeit nicht wollen dispensiren; denn der Decan hatte sollen sparen, daß Mathias Melzer die hostien mit den verhawenen fingern brechen und zutheilen möchte, welches er nicht thun wollen, da er ihn nicht gesehen. Und ist Bernh. Melzer gerathen worden, selbst darum zu sehen wegen der bösen nachsage im gemeinen Volck. am tage Thomae sind beide, der Pfarrer u. Bernhard. Melzer vor wegen s. Sohns von dem Bischof auf dem Stolpen freundlich vertragen. Scult. extract. e libris rerum gest. Gorl. p. 172. Er wurde sich a. eod. Schulmeister zu werden, da Mgr. Thomas Spieß die Schule dem Rath übergab, aber es war beschlossen, daß man kein Stadtkind auf dißmal haben wolle, nachrede zu vermeiden, da auch mgr. Andr. Hübner darum angehalten, doch wurde es bestätt, da er von mag. Cubito empfohlen war, u. ward d. 28. März introducirt, in lat. u. deutscher Sprache

1447. Ad altare per Tewerwinkel in ecclesia S. Petri in honore S. Johannis Evangelistae erectum, situm in choro in dextris, (modo altarista Petrus Bartholomaei) sunt annui census in praetorio ex parte villae Pfaffendorf sub monte Landiscron, 10 sch. xxiiij gr. Vielleicht der Ursprung des sogenannten Altaristenhofs.

1439. h. Kirstan pfarrer zu Rotinburg, aller 2 ~~...~~ fibuntersassen Bauern zu Neudorf, die unter den Rath begeben.

1498. h. Caspar Vansler itzo Pfarrer zum Penzig, dieweil er die pfarrkirche zu Görlitz als ein procurator u. conventor des würdigen hr. Andreae Simonis inne gehabt, vermittelst Merten Schmidt von Leopoldsdorf der Pfarrer, als der Pfarr einverleibt ist,

1483. vermacht Mich. Schmidt in s. Testament Herr Martin Pfarrern zu der Lesse seinem Gevattern 10 mk.

1486. Peter Küster zu Ludwigsdorf vermacht von s. Lehngute der Kirchen alda 7 mk, der Kirche zum Koddel 24 mk.

1476. Niclas Voit verweser der gewerke des neuen gestiffts zu Görlitz.

94

Testamentum Martini Fabri plebani Gorlic. d. 14. Jun. 1519. continetur quatuor foliis. Manus officialis generalis.

In nomine Sancte et indiuiduae Trinit ꝛc. anno a natiuitate Dni 1519. Indictione 7. die vero 14. mensis Junii, Pontificatus santissimi in Christo patris et domini nostri, domini Leonis ꝛc. anno septimo, hora meridiei uel quasi ꝛc. Venerabilis uir dominus Martinus Fabri, plebanus et rector ecclie parrochialis in Gorlitz Misnensis dioces. sanus mente et corpore ꝛc. de bonis suis Dei auxilio et iuste acquisitis, et adhuc acquirendis in futuorum animae suae salubrius consulat.

Ea propter scripturam quandam per eum, vt asseruit, conceptam in medium produxit ꝛc. legitimum Testamentum ꝛc.

Christi Jesu et Marie matris eius nominibus inuocatis deuote, ego Martinus Fabri Plebanus in Görlitz et membrum ecclie collegiate S. Petri in Budissin ꝛc. Testamentum et vltimam voluntatem in his scriptis, manu alterius me tamen presente iubente et pronunciante scriptum, pono et ordino ꝛc. Volo in fide christiana et ut Catholicus sub dei omnipotentis tuitione et crucifixi Signi Crucis protectione, gloriose Dei genitricis Marie, sanctorum Andree Apostoli mei, Nicolai, Jeronimi et Katherine virginis et martyris patronorum meorum S. S. et electorum Dei protectione et subsidio ꝛc.

Et hinc eligo sepulturam, si me Görlitz mori contigerit, in cimiterio S. Nicolai, in introitu Janue maioris ad ecclesiam versus ciuitatem ꝛc. ordinario cuilibet sacerdoti, qui conductui interfuerit ꝛc. 2 grossos, Qui vero septimo et 30°. interfuerint ꝛc. ij sedag.

Huius mei Testamenti ꝛc. executores seu testamentarios eligo dispono et ordino egregios venerabiles ac prouidos dominos M. Paulum Küchler eccle collegiate S. Petri in Budissin Canonicum, Predicatorem Gorlicensem pro tempore existentem, ac magistrum Johannem Hass Prothonotarium Gorlicensem Quibus meis Testamentariis do et concedo omnem facultatem et autoritatem postulandi ꝛc. singula debita mea ꝛc. tam in frumentis quam in Pecuniis, debitis et perceptis quittandi ꝛc.

Acta sunt haec anno domini 1518 quarta decima mensis Decembris, in oppido Budissin, in domo et maiori aula venerabilis domini M. Pauli Küchler canonici, praesentibus venerabilibus et honorabilibus M. Valerio Rosenhan Canonico, Simone Rach Oculo, Johanne Hut, Valentino Bestiual, Baltassare Braseatoris Vicariis et Capellanis, testibus ꝛc. et me Francisco Reinig clerico Misnens. diocesis, sacra imperiali autoritate Notario publico.

Specialius Testamentum meum ordinando: ego Martinus, qui supra, lego ac ordino domino meo gratioso epo Misnensi 8 florenos Vngaricos in auro
3 similiter florenos Officiali eius, et
Notariis Cancellarie 1. Ungaricum: vt testamentum tanto celerius confirment, manu teneant et roborent.
Item Testamentariis meis, et primo domino M. Paul Küchler C. 20 marcas et almucium canonicale, Eidemque 12 coclearia argentea cum signo puluinaris Item lego 10 florenos Renens. ecctie Misnensi pro canonisatione diui Bennonis, cuius intercessioni Animam meam comendo. Cortinam siue Tepetum, Mensam mediocrem cum depicta Tabula, que est in inferiori Testudine, Currum tectum panno nigro et lectum de plumis cigneis
Praedicatori pro tempore existenti 3 flor. Vngar. et nigram Schubam Subductam asperiolis
D. M. Johanni Hass prothonotario Gorlicensi, lego Vas argenteum deauratum cum tectura, quod emi a dno Caspari de Ledlaw et cum hoc 10 marcas.
Prouido Johanni Frentzel ciui Gorlizensi compatri meo lego 2 annulos aureos, quorum quilibet cum lapide Rubino decoratus est. Vxori uero eius Annae lego 2 annulos, quorum unus lapide nominato Demant et alius Japhis decoratur.
Item lego successori meo futuro Plebano in Gorlitz 4. hortos ex allodio sequestratos, ita tamen, vt dominus Thomas Leyse conuentor meus eorundem hortorum vsumfructum habeat, ad tempus Conuentionis, prout illud tempus in contractu desuper expressum est. Super quidem redemi 2 marcas annui Census. Super quibus hortis restant adhuc 2 marcc hereditarie annui census, quae soluuntur Consulatui. Lego eidem Mensas omnes, duabus exceptis, Mensa depicta videlicet, quae in testudine inferiori, et alia quae in superiori testudine est serata parua, sedilia, spondas, instrumentum quod assaturas reuoluit
Item lego cuilibet Capellano pro tempore existenti 2 flor. Vng. ultra legatum aliās in Communi Clericorum factum pro Tricesimo — ddt 10 florenos
Item lego cuilibet Sacerdoti in Görlitz residenti, non excluso Predicatore et Capellanis 1 flor. pro Tricesimo — ddt 45 florenos
Item lego dominis plebanis in Ebersbach, Rengerstorff, Ludwigsdorff, Zodel, Penzig, Lissa, Sorau, Hermesdorff, Schönborn, Leschwitz, Jawernig, Margkersdorff, et eorum Altaristis residentibus cuilibet — ddt 23 florenos 20 Clericis

86

ddt 2 flor. Vng. nouitiis presbiteris
2 flor. dno Christophoro
1 flor. Ludingero pro conductu

1 flor. Vng. pro Tricesimo, et Lauthkain et Bela duos
Item lego domino Petro Plebano in Heinersdorff 2 flor. Vng. pro Tricesimo
Item plebano in Konigshan 2 flor. Vng. pro Tricesimo
Item lego ecclesie S. Petri in Gorlitz 10 marcas pro fabrica
Ecclesie S. Nicolai in Gorlitz 20 marcas pro fabrica
Item lego Pauperibus in hospitali S. Spiritus in Görlitz 5 marcas, que distribuantur aequaliter ad eorum proprias manus
Item lego domino Paulo cecucienti in eodem hospitali specialiter 1 flor. vng.
Item lego Pauperibus in hospitali S. Jacobi extra Görlitz 2 Sexagenas ad eorum proprias manus distribuendas
Item lego ad Hospitale Peregrinorum Gorlitz 5 marcas pro eorum refectione quando veniunt.
Item lego 10 pannos laneos, ad distributionem pauperibus Scolaribus, ac aliis domesticis Pauperibus hic aut alibi indigentibus.
Item lego 10 marcas pro Calceis pauperibus scolaribus, aut aliis hic vel alibi distribuendum
Item 5 marcas pro Balneis communibus Görlitz successiue temporibus disponendis
Lego 5 marcas pro balneis communibus Budissin disponendis pauperibus
Item lego ecclie Budissinensi collegiate S. Petri 20 marcas.
Item Henrico Kotwitz Canonico 2 flor. Vngr.
Dno M. Valerio Rosenhan Canonico Budissinensi Tunicam fusci coloris optimam et 5 flor. Vng.
Dno Johanni Hut 20 marcas, pro Vicaria Pauperum S. Nicolai.
Item lego 10 marcas annui census Vicariis residentibus apud ecclesiam S. Nicolai in Budissin, qui de illis duos Chorales teneant, sicut aliquot annis in Vita procuraui. Illud quod superest, diuidant aequaliter inter se Vicarii residentes Census. Inscriptus est super bonis validorum Johannis et Leonhardi de Plaunitz

ddt 45 flor.

Item lego omnibus Sacerdotibus in Budissin residentibus cuilibet 1. flor. Vng. pro Tricesimo, et non defalcetur eis, quibus specialia legata feci.
Item lego domino mgro Bernardino Beler Plebano Lubensi 2 flor. Vng. pro tricesimo.
Item cuilibet drum ~~plebanorum~~ capellanorum suorum lego 1 flor. Vng. pro XXX°.
Lego ecclesie collegiate B. Marie Virginis in maiori Glogouia pro fabrica totam domus mee, vna cum anno gracie
Lego dnis Canonicis in Glogouia maiori 17 flor. Vng. et 4 grossos Bohemicos, pro comparanda vna marca annui Census pro Anniuersario meo.

Item lego dominis Vicariis ibidem totidem pro comparanda 1 marca anni censu pro Anniversario, de qua procurent luminaria necessaria.
Item lego dno Caspari de Sedlaw Vicario Glogoviensi florenum Vngaricum ut legat Tricesimam
Item fabricae eccle in Grodis lego 10 marcas
Item lego Capelle S. Anne in Reichenbach 5 marcas
Lego patribus dominis Carthusiensium prope Lignicz 10 marcas.
Patribus in Oywin lego 16 marcas, ut orent deum pro me
Lego Canonicis regularibus in Sagana 10 marcas.
Fratribus minoribus in Gorlicz lego 10 marcas pro XXXª legendis.
Item 5 marcas pro strata publicanda preparanda in Reichenbach.
Fratibus minoribus in Sittaw 10 marcas pro Tricesimis legendis.
Fratibus Predicatoribus in Pyrna 5. marcas pro Missis legendis.
Fratibus prope Konnebergk lego 5. marcas.
Fratibus in sylua prope Seoda lego 5. marcas.
Item Monialibus monasterii Marienstern lego 10 marcas ad comparandum Censum annuum pro uno Quartali cereuisie, et illud in communi bibendum.
Monialibus S. Marie Magdalene in Lubano lego 10. marcas.
Hanc ordinationem volo esse meam jure Testamenti. Et si jure testamenti non valeret, iure emissionis vel alterius cuiuscunque solennitatis volo hanc meam ultimam voluntatem et Testamentum valere, iure Codicillorum seu donationis causa mortis, aut inter vivos et tanquam iure ultime voluntatis &c.
Cristofferus de Betzschitz utriusque iuris doctor, reverendissimi in Chro patris et domini, domini Johannis ep. Misnensis in Spiritualibus Vicarius. Viso per Nos Testamento Venerabilis Viri domini Martini Fabri, Plebani in Görlitz, per honorabilem dominum Thomam Leiss, Conventorem ibidem, nobis exhibito et presentato, Quod rite et rationabiliter congestum reperimus: ipsum admittendum et approbandum duximus &c. [Aller die Testamentarii ein Inventarium aufrichten, und immer Jahres Frist nach des Pfarrers Tode, aus der Einnahme u. Ausgabe Rechnung thun]. In cujus rei fidem Sigillum officii nostri, fecitenus duximus apponendum. Datum in arce episcopali Stolpen, anno dni 1519. die vero 4 mensis Decembris.

98

Vergleich des neuen Pfarrs Martin Fabri u. J. Behem.

Nos Vigandus de Sale V. J. D. Wratislaviensis et Budissinensis ecclesiarum Canonicus, Paulus Kuchler in Artibus mgr, episcopalis curie Misnensis Commissarius generalis, ac dicte eccl. Budiss. Canonicus, Bernardinus Melzer, olim procos. Gregorius Clett in legibus Licentiatus, Coss. et Secretarius oppidi Görlitz arbitri, amicabiles compositores, a vobis partibus infrascriptis electi c. Maji 8. 1501.

In causa arbitramenti c. inter Plebanum et Consulatum Gorlicensem per nos Arbitros, alias deputatos et electos, conclusive devent(u)m est ad declarationis finalis compositionem, prout infra sequitur

Primo plebanus Johann Behm in contentionem parochiae suae debet recipere et habere Praebendas duas, scilicet unam ecclesiae Glogoviensis, et aliam ecclesiae Budissinensis, quas dominus Martin Fabri pro nunc possidet, et ultra illas altare sive beneficium habens in proventibus valorem 20 florenorum Hungar. ad minus, deductis omnibus. Quae beneficia decernimus aequivalentia, sufficientia et ita bona, sicut in ecclesia sua parochiali.

Secundo pro Residuo Fructuum dimissorum, de quibus plebanus praetendit sibi non esse satisfactum, et pro impendio dotis sive domus parrochialis debet recipere et habere Florenos Hungaricos centum et septuaginta. Quibus perceptis sibi sufficienter, satisfactum esse decernimus et decernimus.

Quae omnia sunt dicta, postquam plebano legitimo oblata fuerint et exhibita, debet plebanus et tenere ea acceptare et recipere, omni subterfugio omisso: ac ipsam ecclesiam suam pro his dimittere et canonice resignare. Et per hanc finalem concordiam debent cessare omnis rancor, controversia, obligatio sive actio, qualitercunque prius inter partes partiumque adherentes, fautores, amicos, consanguineos et alios quoscunque c. et penitus ea de causa esse extincta et sublata in perpetuum, sub poenis in ipso Compromisso et laudo contentis et expressis.

<u>Declaration</u> des vorgehenden Vergleichung die görl. Pfarre zu resigniren, uffm Stolpen Dt nach Vincula Petri d. 5. Aug.

Wir Johannes v. G. gn. Bischoff zu Meißen c. Bekennen, nachdem sich eine streittige irrige Sache zwischen dem würdigen unserm lieben andechtigen, dem Johann Behem Pfarrer zu Görlitz, u. dem Ersamen Rathe daselbsten c. gehalden hat, Und eine declaration von der Schied-

richter, die sie aufs beyde theil gekoren, ergangen u. gesprochen ist. Und hinnachmals, ein iczlich der declaration ꝛc. uffgestanden, das wir solch iczlich auf heute dato disen Recess entlich ꝛc. bestetigst haben. Bescheidentlich

Als die Resignation der Lehen, in der Declaration berürt, den benanten hern Johann Behm, uffs erste geschehen sol. Und so schierster Institutionem darauff erlangett, so sol er seine Pfarr zu Görlitz dem wirdigen unsern lieben andechtigen h. Martino Fabri resigniren. Und er Johannes Behem sol bis uff exaltationis Crucis auch nach solcher Resignation, auff der Pfarr geruglich bleyben sitzen, u. alle obventiones und emolumenta in der Zeit einzunehmen, und die onera der Pfarrkirchen biß uff die Zeit mit verdragen und verpflegen. Und beyde theile sollen allen unwillen von sich und alle jen verwanten ꝛc. einstellen.

Und darauff hat der benante unser Rath bewilligt, ob er Johannes Behm den altar in der Pfarrkirchen S. Petri, der ime in solcher declaration zugeordnet, seinem armen freunde einem geben oder permutiren würde, ist sie denselbigen solchen altar leihen wellen. Und das der benante Altar sol 29 sch. gr. in corpore haben. Und darauff haben wir dieselbe declarationem und concordiam erkannt.

Und wo sich her Johann Behem und genanter h. Merten, der fahrende habe halben, die er Johann Behem in der Pfarr hat, nicht vertragen können, alsdann haben sie bewilligt, iglicher einen zu kiesen, und was dieselbigen erkennen, das sol h. Merten von solcher fahrenden haben geben ꝛc. Geschehen ꝛc.

Hernach d. 5. Sept. am XIII. Sont. nach Trin. ist Martinus Fabri investirt worden. und 1520. 8 tag nach Ostern d. 11. Apr. gestorben. Darauf d. 5. May. 14 tag vor Cantate ist das Pfarrampt u. die Lehn M. Franc. Ruprecht vom Rath conferirt worden.

100

Ex necrologio monachorum, das in groß 4to auf Pergament auf hiesigen Rathhause aufbehalten wird.

Anno dni 1470. renovata et testudinata est ecclesia fratrum minorum in Gorlitz et eodem anno fuit Jubileus tpe dni Nicolai quinti Anno autem sequenti completum est organon maius.

Anno dni 1462. in die Ste Elizabet reformatus est conventus frum minorum in Görlitz secundum institucionem regularem

Item 1470 reconciliata est ecclesia frum minorum in Gorlitz una cum choro Capella Scte Barbare Cimiterio Infirmaria et Ambitu Item quinque altaria de novo conscerata, quatuor intra cancellos et Scti Nicolai extra Item capella omnium sanctorum cum suo altari de novo consecrata per dominum Johannem Gardensem episcopum temporibus Reverendi in christo pris et dni Theoderici Epi Misnensis

Anno dni 1473. renovatum est tectum ecclesie nostre Et eodem anno fuit maxima caliditas et ariditas per duos menses scilicet Junium et Julium, cujus simile nulla etas memorabat

Item anno dni 1463. pestis igwinaria vel epidemia multum atrociter grassata est in Görlitz in qua mortui sunt Novem fratres.

Item anno dni 1497. pestis igwinaria in 9. multos de terra rapuit et precipue de conventu Gorlizensi decem fratres, de conventu Budissinensi viginti fratres.

Item anno dni 1441. Sctus pater Bernhardinus de ordine minorum migravit ad dnum Canonizatus autem anno dni 1470 per dnum Nicolaum quintum Item anno dni 1482 Sctus pater Bonaventura doctor devotus de ordine minorum Canonizatus est per dnum Sixtum 4tum. Item 1484. in die Scti ypoliti obiit dominus papa Sixtus 4tus testius papa ex ordine fratrum minorum

Anno dni 1226. 4to nonas Octobris sanctissimus pater Franciscus ordinis frum minorum institutor migravit ad dominum, Canonizatus est autem anno dni 1228 XVII Cal. Aug. per dnum Gregorium Nonum, sed anno dni 1230 translatus est

Item ordo S. Francisci benedictione patris celestis multipliciter dilatatus est habet 36 provincias: Vicarias septem: Custodias 246: Loca fratrum 1740 et eo iam multo amplius, Loca vero Scte Clare 252 Et sunt simul 2186 Monasteria.

1490 D. 29. Dec. obiit Caspar eychhorn prebendarius huius conventus qui multa bona fecit conventui et post mortem reliquit bonum testamentum.

Anno dni 1508 d. 31. Dec. decem fratres in illo conventu obierunt in peste et vnus famulus et decem seculares sacerdotes et ex communi populo vtriusque sexus vltra 4000 hominum per estatem. Et eodem anno exaltatus est murus eccle nostre vltra quatuor vlnas in duobus lateribus myt ij gebeln vnnd myt den gesperre Sed tectum ejusdem ecle anno sequenti scil. 1509 consummatum est.

Anno dni 1508 cellarium nostrum sub refectorio prolongatum ad septem vlnas Item eodem anno comparata sunt duo ornamenta integra cum omnibus requisitis scil. nigrum et braunium de zameto pro sacristia Secundo alias quinque casulas de zameto diuersorum colorum ac sex casulas diuersorum colorum de damasto pro missis legendis Item eodem anno integrum aliud pamentum altaris comparatum est de damasto gilbei et albi coloris.

Item anno 1510. comparata sunt quatuor insignia cum 4or euangelistis pro dalmaticis leuitarum de argento et capsa maior pro conseruacione sacramenti eucharistie

Item a. 1511. tabula noua in choro cum 4or fenestris constructe sunt Et crux ante ecclesiam cum duobus latronibus comparata et erecta est. Item eductio christi prope ambonem cum ceteris ymaginibus ~~erecta~~ locata est.

It. 1512. constructa est fenestra magna in superiore ecclesia dnorum et due in choro et tres in sacristia edificate sunt.

Dns tyczko plebanus in fridrichsdorf est hic sepultus in habitu fratrum. 1b

Dns nycolaus d'egobyn conuentor ecce in lodevigisdorf elegit sepulturam suam apud nos, qui etiam sepultus est in medio ecclesie nostre contra ambonem, a quo conuentus habuit bona in valore quinque marcarum. ~~das übrige ist nicht zu lesen.~~

Anno domni 1476 d. 5. Jan. ~~obiit~~ katherina rymerin magna benefactrix fratrum, 2a

a. 1485 eod. Jan. ~~recomendauit~~ se in vita nicolaus hiltman vna cum vxore sua barbare et fecit laudabile testamentum.

Epiphania dni d. 6. Jan. obiit franciscus Sutoris gardianus in multis locis ~~hic~~ hic sepultus.

a. 1519 d. 7. Jan. obijt honestus vir hans Schweniwe et depost vxor sua katherina qui reliquerunt bonam elemosynam.

A Z IV 16a
A 24a

a. 1502 d. 9. Jan. recommendauit se in uita pariter et in morte Jorust Jewtener katharina vxor cum tota progenie quorum anime requiescant in sta pace Nicol krode katherina vxor parentes katherine Jewthnerin que fuit procuratrix nostra fidelissima ad multa tempora et dederant bonam elemosynam pro vsu fratrum.

a. 1506 d. 11. Jan. recommendauit se in vita hans kirsten pistor kathrina vxor cum parentela sua cum participacione propriarum vigiliarum Leui legauit conuentui et dedit calicem deauratum.

a. 1512 d. 12. Jan. obijt deuota soror 3e regule christina schweonerzyn que legauit pro salute anime sue et suorum progenitorum XXX marcs pollonicales.

a. 1584 d. 14. Jan. recommendat se in vita pariter et in morte Margareta borissyn et maritum suum Nickol boriss et Andrest tryllebergk et agneten filiam et totam progeniem.

a. 1495 obiit frater Thomas Conradi predicator et confessor hic sepultus, d. 17. Jan.

a. 1519. obyt venerabilis pr fr Georgius judicis lector sacre theologie, d. 18. Jan.

a. 1522. obiit fr. Job neymaz pd et confessor, d. 24. Jan.

a. ~~1510~~ 1477. obiit fr nicolaus laycus, d. 27. Jan.

a. 1418. d. 30. Jan. obiit dictus petrus beyer prebendarius qui reliquit conuentui solempne testamentum et omnia bona sua.

a. 1491. eod. Jan. obijt dominus Peter walde olim mgr ciuium qui pro testamento legauit conuentui centum sexagenas et perpetuis temporibus unam tonnam allecum a dnis huius ciuitatis postulandam ea de causa ejus anniuersarius annatim cum vigiliis et missis defunctorum peragetur.

a. 1510. d. 31. Jan. honesta domina katherina lauthreysteyn in vita dedit 50. marcas conuentui pro salute anime sue et mariti ejus defuncti Caspar lauthreyter pro quibus desiderauit fieri in vigiliis et missis pro futura septimana participem et virum eius ac totam progeniem et post eius mortem iterum 50 marcas legauit.

a. 1516. eod. obiit honesta dna gerdrudis scholizin que fecit laudabile testamentum ad conuentum nrum.

Februar.

Ob. dnus lutoldus de dobeschicz

d. 2. obiit fr. Jo quatteri pd. et conf. it. fr. mathias pulsenicz pred. et confessor.

a. 1504. d. 3. Febr. notabilis vir conciuis Johannes Wolff legauit conuentui

Februar.

perpetuum censum primo sacrificii et duo talenta cere annuatim cum ~~[illegible]~~ dominis consulibus huius civitatis pro quo optavit duos anniversarios vna pro parentibus suis et liberis videlicet Georgio Wolff et dorothea vxore E.

d. 5. Febr. Obiit Johannes Wissinbuch. it. hannus alusch petitor nr.

a. 1482. eod. obiit Symon balzfel hic sepultus magnus benefactor fratrum.

d. 6. Obiit dns Benessius de duba magnus amicus fratrum et multa bona fecit conventui

eod. O' dnus Jone de duba filius eius hic sepultus

d. 7. VII. id. febr. obiit dnus Crassike de donin hic in choro sepultus.

VI. id. febr. obiit fr. Jo. osserz predicator et confessor.

a 1482, d. 9. obiit strenuus dnus Melchior de reckenbergk hic sepultus in capella B. Barbare.

a. 1477, d. 10. obiit martinus mönczemeister hic sepultus.

d. 11. III. Id. Febr. obiit fr. Mathias laicus novicius.

d. 12. II. Id. obiit magister Johannes Martini rector scolarium.

d. 13. ob. Conradus Pylgrymstorff gardiang aureimontis sollempnis pr[illegible].

a. 1478. d. 15. obiit nicolaus pöschell qui fuit fidelis famulus fratrum.

a. 1486. d. 18. recommendavit katherina rodestogkyn maritum suum in morte carnificem quondam multum familiarem conventui nostro ac seipsam in vita.

a. 1521. obiit frater bartholomeus Janitoris sacerdos predicator et confessor, d. 21. Febr.

a. 1523. obiit venerandus pater Martinus Crucificis Lector et huius Conventus Quardianus, d. 23. Febr.

a. 1523. die post festum Mathie frater Johannes mytschke de Salorio decidit et casu mortuus est, d. 24. Febr.

a. 1497. tempore pestis obiit frater Baltazar Börger sacerdos hic sepultus, d. 25. Febr.

a. 1526. obiit fr. Johannes Gleyche predicator et confessor, d. 27. Febr.

Martius.

d. 1. Mart. obiit Clara vxor Peter ermilrich.

a. 1499, d. 15. Mart. ~~obiit~~ Reverendus pater Vitus Künigk qui per 16 annos rexit conventum Gorlicensem in Quardianatu et multa bona fecit conventui, precipue in maximis edificiis et aliis multiplicibus bonis sed diem suum extremum conclusit in conventu lipczensi cum patribus vicariensibus Requiescat in pace.

1457. komt der Paul Romer, gardianus hic in görlicz.

Feria VI. d. 18. Mart. ante letare obiit dns Johannes antiquus scriptor civitatis hic sepultus

d. XIII. ~~Kl.~~ Apr. d. 20. Mart. ob' fr Franciscus eychhorn predic. et confessor.

104

Mart. a. 1480. d. 20. Mart. in vigilia Benedicti obiit Reverendus pater fr Mauricius huius conventus provincialis atque magister in artibus, qui bis extitit visitator fratrum reformatorum, A quo quidem patre recepit conventus 50 libros ad librariam satis notabiles

d. 21. a. 1507. obiit fr. Bonaventura predicator et confessor.

d. 22. a. 1477. obiit fr. petrus carpentarij subdiaconus.

eod. a. 1521. obiit fr. Ludovicus strauss pred. et confessor.

d. 23. Mart. d. XI. ~~Kal~~ Kal. Apr. obiit fr. Nicolaus huseler pred. et confessor.

d. 25. M. d. VIII. ~~Kal~~ Apr. dnus bench de duba qui multa bona fecit conventui in fenestris chori et aliis edificiis.

a. 1524. 6a fer. d. 28. Mart. ante Palm. obiit cristoferus bornn predicator et confessor. requiescat in pace.

d. 27. M. d. VI. Kal. Apr. obiit dnus thomas plebanus in neda hic sepultus.

a. 1538. fer. 5ta d. 28. Mart. ante Letare obiit fr. Marcus sacerdos et confessor qui ad longum tempus terminarius fuit et sacristanus.

d. 29. obiit domicellus, Johannes bischwerde veronica uxor cum tota progenie.

April. a. 1538. Petrus Jone servus frum fidelissimus obiit et reliquit bonam elemosinam conventui, d. 1. April. ~~[illegible]~~

d. 4. a. 1408. honorabilis dna Clara Mertynne dedit conventui bonum calicem argenteum de duabus marcis et iij lothone bene deauratum in remedium animarum Petri Eberhart anne uxoris ~~per~~ petri mertin nicolai filii etc. ita ut non inpingnoracione seu vendicione alienetur a conventu.

a. 1442. 12. fer. 5ta d. 7. Apr. in octav. pasche obiit fr. Franciscus kirtcome, predicator et confessor, pro choro hic sepultus.

d. 10. a. 1509 obiit frater felix sacerdos in nocte 2e ferie pasce, de sero sanus et incolumis ivit ad lectum de mane in eodem repertus est mortuus, requiescat in pace Amen.

eod. a. 1513. obiit devotus fr. bartholomeus cingulatoris sacerdos pred. et confessor.

d. 14. a. 1514 obiit venerabilis pr fr urbanus de buolen qui fuit guardianus in isto loco ad longum tempus, eciam in Lubano Sittavie et alia bona fecit predicator et confessor.

a. 1402. d. 15. obiit Soror Tela Rebuegerinne prebendaria in domo procuratricis, que multa bona fecit conuentui. Aprilis.

d. 16. obiit ffr ny marthinn pd et cff et lcor.

a. 1485 ob. prouidus vir Nicolesch dictus mercator sepultus in ambitu ante altare in habitu ordinis qui bonum fect testamentum, d. 18. Apr.

d. 19. obiit frater Nicolaus foyt.

a. 1478. 19. Apr. ob. Spectabilis vir Bartholomeus hyrsberg qui disposuit singulis annis – tonnam allecum pro necessitatibus fratrum cujus memoria et suorum propagetur perpetue dnca ante georgii et parentum suorum videlicet Mathie et Katherine et vxorum suarum Margarete barbare Katherine.

a. 1488 ob. fr Georgius Spilner, d. 21. Apr.

a. 1503. d. 21. obiit Rever. pater fr Martinus lupi Baccal. theologie lector In Lubana qui huius egregii Conuentus lector atque gardianus preualidus fuerat.

d. 24. obiit fr. Georgius Jener in pluribus locis gardianus, hic sepultus.

a. 1472. d. 24. recommendauit se dnus prouidus kretczem procurator noster vna cum vxore sua margarete qui fideles fuerunt fautores conuentus.

a. 1536. obiit velis pr. fr. Joannes Colwicz in VI. marci evangeliste ad longum tempus vicegardianus requt in pace, d. 25. Apr.

a. 1471. d. 26. obiit domicellus henricus de beyneritcz sepultus in ecclesia nra qui legauit conuentui nro 7 florenos.

a. 1487. d. 27. recommendauit se in vita pariterque in morte Wenczel Schuoner vna cum conthorali suo propterea quod dederunt pro dei honore ad sacristiam calicem optime deauratum cum ceteris aliis clinodiis pro vsu fratrum.

d. 29. obiit fr Johannes de Constancia pd et cff.

a. 1476. d. 1. May. obiit vrsula Schewmannin soror deuota hic sepulta, May.

a. 1501. obiit venb. pr. fr. Andreas lemann predicator et conf. et Senior conuentus et utilis frater, d. 2. May.

a. 1481. d. 3. obiit honorab. dns Gregorius plebanus in rengersdorf sepultus in capella Ste Barbare in habitu fratrum. Eodem anno et die ob. dnus Schof von dem Seke magnus amicus fratrum, qui multa bona fecit conuentui presertim in lignis.

a. 1503. d. 4. ob. venb. pr. fr. Johannes Holland predicator et confessor atque Senior huius Conuentus.

a. 1518 ob. vener. pater johannes hunger lector, d. 5. May.

106

May. — obiit d. VIII. Id. Maj. [d. 8. May] Soror Welegan fidelis frum amica hic sepulta

[d. 10. M.] — obiit d. VI. Id. Maj. Johannes de lubano lector gorliz.

a. 1386. d. IV. Id. Maj. [d. 12. May] obiit soror Marye schenczelinne prebendaria in domo procuratricis a qua conventus habuit plus quam XL marcas in vita et in morte quilibet fr duos grossos.

d. III. Id. Maj. [d. 13.] obiit dns Conradus de dobeschicz plebanus in Leischow qui habet altare in ambitu et omni die unam missam perpetue et ante illud sepultus est qui et cuilibet fratri istius conventus unum festonem legavit.

a. 1501 obiit fr Jacobus schentzel sacerdos, d. 16. May.

a. 1538. obiit pr. et fr. Theodoricus Schößnicz, d. 18. May.

d. 22. ob. fr. vlricus lector egregius dictus schibeler.

a. 1508. [d. 23.] obiit honesta et devota dna Barbara Geysseleryn per longa tempora conventus procuratrix fidelissima Que legavit 30 marcas, marcas 15 pro utilitate fratrum, alias 15 pro edificio eccle nre tunc temporis erecte tam in muro quam in tecto cuius anniversarius annuatim de ambone denuncietur

d. 25. M. — Obiit VIII cal. Jun. honestissimus pr et fr peter Bezyrt lector istius loci In curia Romana in causa vertente inter plebanum et conventum et sepultus in ara celi

a. 1471. obiit dns Theodoricus magnus fautor fratrum, d. 25. May.

d. VI. Cal. Jun. [27. May] obiit fr. laurencius rudiger in lubano sepultus predic. et confessor.

a. 1497 fer. VIa post dom. ascens. [d. 29. May] obiit fr. petrus schilling pred. et conf.

— d. II. Cal. Jun. [d. 30. May] obiit fr. Jorg rychardi prd. et conf.

Jun. a. 1486. obiit fr. Symon grössel Gardianus Saganensis qui effectus fuit freneticus in igne quo tota civitas et conventus Saganensis fuerunt combusta, d. 2. Jun.

d. 4. Jun. obiit fr Johannes Zeman pdr et confessor

d. 7. Jun. — obiit fr paulus klinghardt, item fr. nicolaus Kirchoff

a. 1411. [d. 8. Jun.] in crastino ste trinitatis ob. fr. Nicolaus Aldinberg pdicator et confessor qui reliquit conventui bonam elemosinam plus quam 120 marc. hic sepultus.

d. IV. Id. [d. 10.] Jun. obiit fr. Augustinus Leischow prdr et confessor.

a. 1514. obiit fr. mathias schewrer pdr et conf., d. 10. Jun.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

d. [d. 12.] ij. Id. Jun. a. 1412. obiit fr. Johannes döring hic sep. pdc. et conf. Junius.

d. [14. Jun.] 18. Cal. Jul. obiit fr. franciscus kogeler prd. et conf.

a. 1450 [d. 24. Jun.] proxima die post Joh. bapte. obiit fr. Michael Oluge prdc et confessor qui conuentui multa bona fecit et sollempnem elemosynam reliquit.

a. 1462. obiit d. [d. 29. Jun.] III. Cal. Jul. vener. pr fr. paulus Korner qui ad multos annos laudabiliter rexit conuentum.

d. [d. 30. Jun.] 2. Cal. Jul. in octaua Petri et Pauli obiit fr. Johannes aldenberg, Gardianus in gorlicz qui etiam multa bona fecit conuentui.

d. [d. 9. Jul.] VII. Id. Jul. obiit fr. Kribeler prd et conf. Julius.

a. 1531. obiit fr. Gregorius sutoris predicator et confessor d. [d. 13. Jul.] III. Id. Jul.

a. 1379. d. [d. 18. Jul.] XV. Cal. ~~Jul.~~ [Aug.] obiit fr. metzko nueman prdc. et conf. item obiit fr. conradus budissinensis pdc. et cf.

a. 1469 ob. d. [d. 24. Jul.] IX. cal. ~~Jul.~~ [Aug.] Rvr. pr. et fr. Mathias döring professor sacre theol. et minister provincie Saxonie per 33 annos laudabiliter regens.

[d. 24. Jul.] obiit fr. Johannes Seldinheym per longa tempora hic in conuentu meterus vicegardianus necnon et in Sagano prdc. et conf.

d. [d. 25. Jul.] VIII. Kal. ~~Jul.~~ [Aug.] obiit Vener. pr. et fr. burckard de mansuelt minister absolutus

a. 1508. [d. 25. Jul.] obiit fr. Mich. Grod dyaconus tempore pestis hic sepultus.

a. 1476 d. [d. 27. Jul.] VI. Cal. ~~Jul.~~ [Aug.] obiit fr Johannes Weneri lector Saganensis.

a. 1504. d. [d. 28. Jul.] V. Cal. ~~Jul.~~ [Aug.] obiit fr. Johannes Walter predic. et conf. per longos annos terminarius fidelis huius conuentus.

a. 1504. d. [d. 30. Jul.] III. cal. ~~Jul.~~ [Aug.] obiit Rvrdus pr Johannes heynstedt Sacre theol. profess. provincie Saxon. minister 32 extitit, mortuus [Erfordie] d. 30. Jul. et ibidem sepultus sub pedibus Rev. Mgr. Cristiani Borgsleybn.

d. [d. 31. Jul.] II. Cal. Aug. a. 1441. obiit fr. Petrus Penoz predic. et confessor.

a. 1472. testitudinata est nova libraria in profesto Octaui petri ad vincula.

a. 1508. virgo anna filia des cylinbergin legauit et donauit pro reuerencia Sacramenti vnam coronam de margaritis valentem XX sexagenas ita quod non debeat alienari sed prope infra octauas corporis cristi cum ea monstrancia ornari inter alias que deportantur decorari etc.

a. 1487 [d. 1. Aug.] Cal. Aug. recommendauit se deuota soror tercie regule Anna Botin dans bonam elemosinam videt duos florenos pro sacristie vtensilibus et post mortem satis magnum testamentum disposuit pro vtilitate fratrum. August.

August. a. 1520. d. 2. Aug. ob. fr. Georgius-pannewytz predic. et conf. fideliterque terminarius.

a. 1507. d. 4. Aug. obiit fr. philippus Toeler fidelis conventus terminarius conf. et predic. hic sepultus.

d. 6. Aug. ob. fr. Jacobus Doring qui multa bona fecit sacristia cum haberet

d. 9. Aug. obiit fr. Johannes Jawir gard. Saganensis.

d. 12. Aug. obiit fr. franciscus muratoris in Sagano sepultus pred. et conf.

a. 1477. obiit d. 12. Aug. fr. Johes bischoffwerde subdyaconus sepultus in berlin.

d. 15. Aug. obiit fr. renczko predic. et confessor.

obiit fr. Nicolaus bernstorff juvenis sacerdos in Sittavia.

d. 17. Aug. peragitur memoria domicelli augustini de hirsbergk qui conventui legavit pulcrum Sametum pro casula et quinque florenos renenses pro libris sepultus nobiscum in capella S. Barbare

a. 1483. sep. die post assumpt.

a. 1496 obiit fr. Martinus laicus conversus.

d. 18. Aug. a. 1518. obiit rev. pr. fr. hermannus nedewolt sacr. theol. baccal. ministerque Saxonie.

a. 1508. eod. obiit devotus religiosusque pr. ac fr. Johannes Sculteti senior et conventus discretus in peste.

d. 19. Aug. obiit fr. Joh. gabelis dyaconus sep. in Zittavia.

d. 20. Aug. 1508. obiit fr. Caspar laicus in peste.

d. 22. Aug. obiit fr. Augustinus Mogelyn pdr et conf. sep. in Corabo.

d. 23. Aug. obiit fr. Heynricus lange dyaconus hic sepultus.

d. 26. Aug. obiit fr. caspar Schenichin gardianus hujus loci de custodia.

d. 28. Aug. a. 1472 obiit fr. Georgius brogkot predic. et confessor.

d. 29. Aug. a. 1511. obiit fidelis famulus conventus hans welet qui legavit conventui 80 marc. pro salute anime sue et consanguineorum.

d. 30. Aug. obiit fr. Ludwicus de Marburg gardianus gorlicz.

d. 31. Aug. 1508. obiit famulus conventus fidelis Jorge Scholtze in peste.

Septemb. a. 1484. ob. fr. iacobus Sorplaw sepultus in lipcz et legens studii predic. et confessor. d. 1. Sept.

a. 1508. d. 3. Sept. obiit fr. nicolaus pistoris pred. et conf. in peste.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Sequenti die obiit frater Cristoferus laicus etiam in peste.
dorge rychter cum vxore sua eodem tempore legaverunt conventui
pro structura ecclesie 50 marcas.

a. 1375. ob. d. 4. Sept. fr. Nicolaus lichtenaw gardianus et procurator
in wyssinuels.

d. 5. Sept. a. 1522. obiit Rever. pter fr Wenceslaus hoffemann.

d. 6. Sept. obiit fr. Johannes Gessener pdc et conf.
obiit soror sophia de sanctis hic sepulta.
obiit fr petrus de Lubania subdiaconus.

a. 1513. d. 7. Sept. obiit deuotus vir ludowicus walde qui pro salute
anime sue et vxoris comparavit bonum calicem.

a. 1518. d. 7. Sept. obiit venerabilis pr fr Petrus Sutoris Senior conventus.

d. 8. Sept. obiit fr. henricus de lubania professus hic sepultus.
obiit fr. Michahel newe gardianus Aureimontis

a. 1457. d. 9. Sept. obiit frater andreas heynicke professus.

d. 10. Sept. obiit fr. laurencius polen predic. et conf. de custodia prusie.

a. 1496. d. 10. Sept. obiit fr. martinus benisch de zitta h^s sepultus.

a. 1380 d. 15. Sept. obiit fr. laurencius Sartoris subdyaconus.

a. 1508. d. 16. Sept. obiit deuotus fr Christoferus gruetman subdyaconus in peste

d. 18. Sept. obiit fr. Johannes Sommirvelt.

d. 19. Sept. ob. fr. Bartholomeus brasiatoris subdyaconus.

d. 20. Sept. ob. fr. Nycolaus stanoz sacerdos h^s sepultus
obiit fr. stepphanus hofemann h. sepultus.

d. 23. Sept. obiit fr. Michahel hune lector Aureimontis.

a. 1496. d. 24. Sept. obiit fr. Johannes röseler, Subdiaconus

a. 1508. d. 24. Sept. ~~obiit~~ fr. Jeronimus lanzenickel dyaconus in peste, h^s sep.

d. 25. Sept. obiit fr Nicolaus fichtener Sacerdos.

a. 1508. d. 27. Sept. obiit fr. raphael zelis Sacerdos in peste.

a. 1439. d. 27. Sept. obiit fr. Johannes nickerosch pdc. et conf. h^s sep.

a. 1452 obiit d. 28. Sept. fr. Caspar schrotreder pdc. et confessor.

d. 29. Sept. obiit fr. jacobus kunzel subdyac. de custodia prusie

a. 1496. obiit fr. Georgius hofemann predic. et confessor d. 29. Sept.

a. 1508. d. 29. Sept. obiit fr martinus piliatoris novicius in peste

October.

d. 1. Anniversarius Erasmi hammermeister hic sepultus.

d. 2. obiit honorabilis pr fr Martinus Molitoris principalis budissin ad multos annos famosus predicator eciam sepe fuit custos custodie a. dni 1482.

d. 5. a. 1530. obiit Rever. pr. fr. franciscus carpentary lector S. Theologie.

d. 9. an. 1482 obiit fr. heynricus swetfeger dyaconus studens phie de custodia halberstadensi.

d. 10. an. 1482 obiit fr. Balthasar gotwalt dyacong de conuentu misnensi.

eodem die obiit fr. Paulus waldenburgk subdyac. de conuentu goruicensi.

d. 11. obiit frater Andreas Döring novicius

eod. a. 1496. obiit fr. Johannes molitoris dyaconus.

eod. a. 1518. obiit fr petrus lubenaw predic et confessor.

ad ann. 1380 kömt vor dnus Paulus Otto plebanus in Wendisossigk.

d. 15. (sine anno) obiit dns Mathias plebanus in Syfrisdorff qui multa bona fecit pro conuentu.

d. 18. a. 1496 obiit fr. donatus fabri novicius.

d. 19. obiit fr. petrus Ruffi predic. et confessor, hic sep.

d. 20. a. 1501. obiit fr. Johanes gundram predr. et confessor.

d. 23. a. 1502. ob. fr. Martinus pistoris subdyaconus.

d. 24. a. 1521. ob. fr. petrus nigri predic. et confessor.

d. 26. ob. frater Martinus Jener dyaconus.

d. 27. a. 1490. ob. fr. Nicolaus schuder sacerdos et organista hic sepultus.

d. 28. ob. fr. Berthold hantczschöer dyaconus.

d. 29. ob. fr. ny. tornaw pred. et confess. h° sep.

eod. a. 1484. ob. fr. gregorius de olmitz pred. et conf. sepultus in Gorauia

d. 30. a. 1497. obiit fr. vrbanus sartoris in ossikatcz sepultus.

d. 31. obiit Nyckil Crischow pr msr fem nroz h' sepultus.
obiit fr. Valentinus judicis in Gorauia dyaconus.

<u>November</u>.

d. 1. a. 1380. obiit fr. mychael rachnaw subdyac.

eod. a. 1402. obiit Margaretha Rachnawynne que fuit prebendaria in domo procuratricis per modicum tempus et conuentui post mortem suam bonam elemosinam reliquit videl. 13. marcas.

d. 3. a. 1380. obiit rever. pr. fr. thymo de Schouwenworst lector.

d. 4. a. 1483. obiit vrsule kamentzgin soror tertie regule hic sepulta.

d. 5. a. 1496. tempore pestis ob. fr. ffranciscus hanke dyaconus.
item deuota anna maczin soror 3e regule dedit in vita pro salute
anime sue et pro vtilitate frum xb marcas.

d. 6. obierunt fratres ny. Walteris subdyac. et henricus cocus pariter
sepulti.
obiit frater petrus hone predic. et confessor.

d. 7. obiit fr. kyczaldus gardianus in lubano.

d. 9. a. 1496. tpe pestis obiit fr. siluester Bekeme sacerdos.

d. 11. obiit frater Andreas stockenaw lic. sep.
obiit fr. martinus louce sacristanus illius conuentus ad
multos annos

d. 13. ob. fr. franciscus Ottynhayn pred. et confessor.
eod. anno dni 1518. recommendauit se in vita pariter in morte dnus
martinus faber plebanus in gorlicz deditque XX marcas pro
vtilitate fratrum. optauit participacionem vnius vigilie et
misse pro se et pro suis benefactoribus annuatim.

d. 14. a. 1496. tpe pestis obiit fr. Ieronimus molitoris sacerdos.
eodem die obiit fidelis famulus monasterii qui ambo sepulti
sunt in vno sepulcro in cimiterio fratrum, et nomen dicti famuli
fuit Paulus tagelöner.

d. 16. a. 1380. ob. fr. Johannes Ruffi predic. et confessor
eod. a. 1479. obiit rdus lacrman sacre theologie doctor et pro-
uincie Saxonie minister.
eod. a. 1503. obiit reuerendus pr. petrus gostman principalis huius
loci de conuentu dressenensi.

d. 17. ob. fr. Johannes crutzeger Vicegardianus.

a. 1462. reformatus est conuentus gorlitzensis temporibus
Rever. pr. fris Nicl lacrman minist. provinc. Saxonice.

a. 1509. d. 19. obiit fr. Jacobus Spaustel sacerdos pred. et conf.

d. 25. a. 1397 obiit in Erfordia studens theologie fr. franciscus
Winckeler pred. et conf. natus de gorlicz.

d. 29. a. 1387. ob. fr. Johannes de Lemberg lector

d. 30. obiit fr. Johs krutzeger predic. et confessor.

December.

d. 2. obiit andreas Reichel gardianus in gorlitz.
item ob. fr. Johannes Jawernick prdc. et confess.

d. 3. ob. fr. petrus ludewyg prd. et conf.

d. 4. Ego Jacobus grobschitz altarista in Tawchritz delego fratribus minoribus in gorlitz quorum pd et frater tria volumina novi thesauri Item cantica bti Bernardi sr cantica ca Item excerpta beati Thome Item V. marcas in horke censuum retardatorum minus festone.

d. 6. a. 1474 obiit fr. nicolaus burckardi Sacerdos.

eod. anno ob. d. 8. dec. fr. Johannes arnoldi predic. et conf. sepultus in czerbist.

d. 9. a. 1380. ob. fr. ny. dongrosteyn pd et conf.

d. 11. a. 1483. obiit thomas becker in habitu ordinis alias fidelis servitor frum hic sepultus.

d. 13. obiit Rever. pr fr guntherg hunger lector istius loci hi sep.

d. 15. a. 1402. obiit Rev. pr. fr. nyd. kamenz lector budissinensis.

d. 16. obiit Rev. pr. fr. Johannes Criesikaw lector etiam visitator dnarum wratl et diffinitor provincie.

d. 18. a. 1531. obiit fr. mathias frige predicator et confessor.

d. 19. a. 1500. obiit in via romana Margaretha princelynne soror 3e regule que legavit conventui sollempne testamentum pro salute anime sue et suorum progenitorum.

d. 20. obiit fr. Johannes börner pd et conf.

d. 21. obiit rever. pr. fr. vlricus minister Saxonie.

d. 24. a. 1403. obiit katherina rychenbachynne que dedit conventui tres marcas et cuilibet fratri unum grossum.

Bey diesem Necrologio ist zu merken, dass da, wo nur die Tage oder Jahrzahl angegeben sind, vermuthlich der Todesfall oder das Geschenk ans Kloster in dem Jahre sich ereignet hat, in welchem das Necrologium geschrieben u. angefertigt worden ist, worüber ich aber keinen Aufschluss im Buch selbst habe finden können. Man sieht aus den verschiedenen Händen, dass zuletzt nachgetragen worden sey, und über 1500 n. Ch. G. nichts mehr aufgezeichnet worden, aber der Anfang lässt sich nicht bestimmen.

Am Schluss des Necrologii folgt das Inventarium Librarie, welches in der Laus. Mon. schrift von 1799. p. 667. abgedruckt ist mit einigen andern Nachrichten.

B. In jenem Verzeichniße folgt nach Egidius super primum summarum folgendes: Scriptum ~~in~~ super quatuor libros summarum. lectura iohannis super tercium summarum. lectura iohannis super quartum summarum.

Darauf folgen: ad Sacristiam pertinencia. Casule et tunice ad chorum sunt IX. paria, de albis ad chorum VI paria, quinque cappas cantorum c. Casule et albe pertinentes ad ecclesiam c. pro ferialibus diebus c. Suppellitia cantorum VI, Juvenum VII; libri missales quinque et unus non repletus. Corporalia cum capsellis XVII. absque capsellis XXXVIII. pepla IIII. Crux una cum quinque monstranciis, tabule IIII. duo capita. una ymago beate v. debore, cantros IIII. ampulle X. – candele V. vexilla VI. pamenta pro pulpitis IX. Tapetia VIII. palle VII. – palle gylue IX. IIIIa ferra pro pistura oblatarum. IIIIa vasa stannea pro vino.

Hernach folgen einige Vermächtnisse zu Messen pro defunctis.

Sodann:

Anno dni 1520. die Sancti laurencij hora meridiana prima intravit generalis tocius ordinis minister, pr franciscus Licheti nomentatus. ~~post p~~ primus post Sancti patris francisci cuum apud nos de generalibus visus ministris; post honorabilem eius intronisacionem ~~hon~~ honorifficamque tam a conuentu quam a dominio de consolatu reverencie exibicionem sibi factam. thezauro spirituali nos ditans. cum dnis de consolatu catholica habita de variis cir nobis collacione de pacis ~~vnivers~~ vniuersa inter vicarienses et nos vtilitate conclusum est feliciter.

Auf der folgenden Seite:

Anno dni 1361. ego frater nicolaus de bernhartsdorf gardianus in gorlicz secundum instituciones apostolicas collegi ut fideliter potui nomina benefactorum et eorum qui missas hic in loco ad determinata altaria et eciam sine altaribus imperauerunt perpetue ut ad noticiam fratrum sequencium talia veniant et scandalum quod per ignoracionem seu obliuionem accidere solet caueatur. und nun werden die gestifteten Seelmessen, deren größtentheils über dieser S. Lars, nur mit dem Namen des Stifters u. der Bezeichnung der Handlung aufgeführet. am obern Rande stehen oft andere Nachrichten, e. g.

Anno dni MCXXXI gorlicz construitur.

anno dni 1245. consecrata est ecclesia frum minorum in

114

gorlicz in honore sancte marie virginis sanctique francisci xij kalendarias septembris per dnum conradum misnensem episcopum qui anniversarium dedicacionis ejusdem ecclesie proxima dominica post assumpcionis beate virg marie festum constituit venerari simul annis. fundatores loci eiusdem illi de wirsingri.

a. dni 1371. in die sti benedicti depositus fuit murus antiqui chori et in die ste potenciane primus lapis pro fundamento novi collocatus temporibus fratris Johannis de lubano custodis fratris ny florin gardiani.

Anno dni 1371. ego fr ny florin gardianus gorlizensis de conniuencia et assensu custodis et tocius conventus recepi sororem Gertam libiste ad prebendam fratrum pro 18 mr. grossorum, qua summa pecunie redemi libros et calices conventus ante gardianiam meam obligatas. Item eadem persona anno eodem pro fabrica novi chori dedit conventui xvj. marc. pro censu ij marcarum temporibus vite sue. Istud in literis suis plenius continetur.

Anno dni 1375. ego fr ny florin gardianus gorlicz de licencia et consensu reverendi patris nri ministri et tocius conventus subscriptam literam dedi dno conrad plebano in crysschaw hec verba continentem:

Universis cristi fidelibus presentem literam inspecturis fr ny frum minorum in gorlicz gardianus totusque conventus fratrum eorundem Salutem in dno Cum nonnunquam ea que ad laudem dei ordinata sunt propter diuvnitatem temporis labuntur a memoria expedit ea ut certitudinis sequenti patrocinio testiumque fide dignorum suffragio ad memoriam revocancium huiusmodi ad posteros transmittantur Hinc quoque tam ad futurorum quam presencium cupimus devenire noticiam factum salutiferum videlicet quod reverendus dominus Conrad de dobeschicz plebanus in crysschow divina sibi inspirante gracia altare in ambitu nro pro anime sue et progenitorum suorum salute comparavit largaque sua clemencia de novo construxit ut per dei graciam vivus amplius in gracia proficere defunctus vero una cum suis progenitoribus defunctis si in penis

fuerint cicius absolui et peruenire mereantur ad gloriam sempitenam In quo quidem altari deputamus et concedimus obligacioneque fideli per presentes permittimus vnam missam singulis diebus a fratribus nris perpetuis temporibus celebrandam etc.

anno dni ~~1380~~ 1497. confratres nostri de artificio pistorum dederunt conuentui görlicensi nouum calicem argenteum deauratum signatum in pede calicis mit eyner silbern pretzel, hoc factum est anno dni 1491 in vi^a corporis cristi.

Anno dni 1382. in vigilia sti thome apli completum est opus organorum per mgrum ortulphum famosum in arte organica tempore fris ny de hirsberg gardiani officium tunc agentis. Cuius eciam temporibus quatuor vitree fenestre sunt in choro complete et locate constantes precium t^{ta} marc.

Anno dni 1381. in die ste hedwigis fuit chorus fratrum minorum in gorlicz testudinatus et totaliter consumatus temporibus patrum et fratrum rev. de hirsberg gardiani et fratris Johannis de lewinberg lectoris et idem chorus anno dni 1385 in festo scte trinitatis temporibus patrum et fratrum fratris Nicol hirsberg gardiani et fratris Johannis de lichtenau lectoris per dominum georgium episcopum Ebriacensem fuit consecratus cum summo altari in honore beate virginis et sti ffrancisci et minus altare in eodem choro in honore trium regum quatuor doctorum sancti bartholomei sancti geodoci et scte hedwigis.

Anno dni 1383. in dedicacione rever. pr fr Joh lythenow lector lubanensis dedit conuentui gorlicensi postillam super canonem fris wilhelmi de melchede presentibus fre ny de hirsberg ibidem gard. fratre Joh cristino lectore fre petro besant lectore fre ottone beczow lectore.

Anno dni 1470. reconciliata est ecclesia frum minorum in görlitz vna cum choro capella ste barbare cimiterio Infirmaria et ambitu et sex altaria de nouo consecrata — et capella omnium sanctorum eciam de nouo consecrata cum V^o altari per rever. patrem dnum Johannem episcopum gardensem qui hoc fecit incipiens feria 2^a post trinit. et feria 5ta infra octavam

116

corporis cristi compleuit. — acta sunt hec temporibus reuerendorum patrum fratrum viti sartoris gardiani tunc temporis et fratris Jacobi becherer lectoris ejusdem.

Anno dni 1383. in octaua sti lodewici fr nycolaus de kirsberg gardiani in gorlicz emit illam pulchram et deuotam aspectu ymaginem beate virginis pro XXIIJ marcis preter festonems. Eodem tempore per eundem capsa pro eadem imagine comparata cum suis pertinenciis pro vij marcis.

Anno dni 1491. obiit dnus peter Walde olim magr ciuium, qui pro testamento legauit conuentui 100 sexagenas et perpetuis temporibus vnam tonnam allecum a dnis huius ciuitates.

Anno dni 1376. in die conuersionis S. pauli consecratum est altare in ambitu in honore corporis cristi et sti Andree apti Sti Nicolai episcopi et confess. Sti martini episcopi et cf. Sti Sygismundi mr. et omnium Sanctorum.

Anno dni 1476. casula de sameto viride coloris cum aliis paramentis altaris fuit procurata. it. casula de nigro sameto, eodem anno vna cappa aurea pro officiatore eciam.

Alles dis vorherstehende ist der vorzüglichste Inhalt des necrologii fratrum minorum, welches in gr. 4° 35. blätter auf Pergament in sich faßt, worinn aber einiges theils ausgelöscht, theils unleserlich ist.

Varia 98 (Kl.)

Einige Nachrichten aus Barth. Sculteti eigenhändigen Memorialbuche in schmal folio, worinn er während seiner Kirchenverwaltung von 1594 bis 1612. sehr sorgfältig alle die Kirchen angehende Vorfälle von Jahr zu Jahr aufgezeichnet, so wie auch die Besorgung der Ausgaben, Verhandlungen in Oberbiela und Hennersdorf, und andere Kleinigkeiten, besonders die Baue und deren Kosten. Zu Anfange stehen einige vermischte Nachrichten, e.g.

Paulo Popitio Hochzeit mit H. Hackelbergers Tochter geschenkt 1 Kr. [illegible] Wein, 1/2 Schöps(?) und 1/2 Landwein.

a. 1602. New Predigstul zu S. Niclas, darauf man zum ersten Sanften(?) Wolbrat(?) Leiche d. 14. Nov. st. gepredigt. um 61 fl. 48 Gr.

Newe Bilder zu S. Niclas der Weiber ausgetheilt, auf 360.

1601. 2. Dec. New Sessel beym H. Primario umb 4. Mk.

1602. Bencke auff dem Platze umb den alten Predigstul kosten 42 fl. 64 Gr.

Newe Brewpfanne gestehet 233 fl. 15. gr. neu 10 Cr. 4. Stein a. 1603. dem Kupferschmied geben 131. fl. 8 gr. und das alte Kupfer dazu.

1603. der alte Christophorus renovirt, auf eine Leinwand gezogen u. rundumb illuminirt. Gestehet 3 1/2 Mk.

Bencke und Gestüle umb die Dresecamer(?) zur S. Niclas dem Tischer 63. Sch.

1604. Marmelsteinern Bild de trinitate neben dem hohen Altar an der Kirchenwand im Eingehen zur Sacristey(?), ins Steinmetzwerk(?) eingefasset 6 Sch. 12 Gr. dem Tischler geben, dem Mahler 18 fl. pro illuminatione.

Taffel vom lieben Joseph zu renoviren mit der Engeln(?) u. Maria samt ihren Kindlein, 5. fl. geben.

1606. Die Unkosten an Fenstern der Pet. Kirche 76 fl. 65 Gr.

1608. Taffel von Marie Leiden, Auferstehung Christi u. S. Adriano geben zu renoviren 6 fl.

1611. Eisern Gitter auf der grossen Orgel umb 6 Sch.

1595. d. 6. Febr. verehrt aus dem Glockenamt Tochter Helenen Hochzeit mit Andr. Fröhlichen 6. Kannen Schöps(?) u. 6. Kann. Landwein.

1596. E. Rathe durch Handlung in einem Kauffe den Bau auf der Kreuzberg(?) verrichtet mit 100 Thlr.

1598. 13. Nov. die neue Salveglocke zum 1. geläutet zur Probe.

Hernach folgt die Bestellung des Geläutes in der Pet. Kirche auf die Festtage, Begräbnis und Hochzeiten, mit welchen Glocken u. wie vielmal zu jeder Zeit u. an jeden Festtage geläutet werden soll, in einer ausführlichen Tabelle, und was an alle Recipienten dafür jedesmal

gezahlt wird.

Desgleichen ein Inventarium in der Pet. Kirche von 1584. 13. Jun. was der Ornat, der täglich in der Kirchen gebraucht wird; desgleichen von allem, was Tob. Rudolf, Hanssen Coitzo 1592. 24. Apr. übergeben, worunter 6 übergüldete Kelliche mit den patenen, davon bey jedem Predicanten einer, und 2 in der Sacristey zu finden; 1 biblia zu Wittenberg gedruckt mit Veit Dietrichs Summarien; 2 Engelbilder mit 4 paar Flügeln u. 2 Schilden, 1 güldener Rauchmantel, so zum Theil verlöschen worden u. ins Gewölbe gehörig.

Nachher ist das Einkommen der Priesterschaft von 1595. aufgezeichnet, worunter der Primar. jährlich 150 fl. die übrigen jeder 66 fl. haben, und belaufen sich die Besoldungen der Kirchendiener und Predicanten jährlich auf 526 fl. 28. Kr. in Suma. Auf Weyhn. und Neujahr bekomt jeder Predicant vor die Kirchencollation 1/2 Th., die man sonst bis 1572. mit großen Unkosten gehalten.

1577. Quartal Lucie hat man angefangen zweene Diaconi zu besolden, von den Kirchengeldern, jährlich 66. fl. die zuvor ein Rath besoldet hatte.

Hernach folget ein Verzeichnis der Kirchenväter und der Rath zu S. Peter u. Niclas von 1536. bis 1572.

Ferner, was den Bauern und Pfaffendorfern auf die Zinstage hat zu halten in 16 Puncten, darunter enthalten: Meßverzüge, Kannenmäuste, Haarraufen, Hauen, Schlagen u. Stechen, in und außer dem Gerichte soll man sich äußern; das lange Nachtsitzen, Geldspielen, Gotteslästern, Schelten u. Fluchen nicht gestatten; fleißig zur Kirche gehen, Gott u. sein Wort in Ehren halten, dem Pfarrer den Zehnten mit tüchtigem Getreide u. zu rechter Zeit reichen etc.

Ferner, Verzeichnis des Zubengeldes von Pfaffendorf hinter der Landskrone und Deutschen Biela, unserm H. Pfarrer angehörende, von 1527. und Zinseinnahme.

Sodann wieder diversa.

1577. im Jul. den Lebern Bielern zu einer neuen Glocken zu Hülfe 10 fl. 8 Gr.

1575. 14. Jun. ward die Orgel zu S. Annen, die Lade u. aller Vorrath herabgenommen u. auf S. Peterskirchen geschafft.

1572. kommt vor das Baccalaureengestühle.

eod. wurden die beyden Altare in S. Annenkirchen gelegt u. wiederumb in S. Peterskirche gesetzt.

1574. 1. Aug. Kirchmesschmauß zu Bielaw gehalten, verzehret 3 flo 57 1/6 kr.

1569. h. a. ist die Kirche zum H. C. unten u. oben verglaset, die Fugen in den Mauern ausgebüßet und auch die Kirchenwand ergänzt in 1570.

1569. im April ward der Taufstein gemacht, u. die St. Kirche an Gewölben gekehret, so seit 5. J. nicht gereinigt worden.

1561. 20. Aug. ward M. Leonhart Franck Orgelmacher an der Oder, die kleine Orgel auszurichten gedinget umb 50 fl.

1562. zwey Leuchter zu S. Niclas von der alten Glockenspeise verkaufft, jede zu 20 mk.

1539. der Pfarrhof bey S. Niclas, das Gewölbe u. Mauren ausgehackt und die Steine zusammen getragen zu den Häusern in der Hottergasse.

1578. 18. Apr. dem Organisten von Breslaw und Orgelmacher von Löwenthal die Orgel zu überschlagen, und ihr iudicium anzumelden gegeben zur Verehrung 8 flo. 16. kr.

1581. das Crucifix vor des Rathes Gestühle von Neuem gefertigt, Suma 44 Tal. 23 2/3 kg.

1575. der Leuchter vorm Predigtstuhl gekostet 52 flo. 21 1/6. kr.

1577. die grosse Orgel auszurichten, dem Orgelmacher Albrecht Rudener von Prage verdinget um 271. flo. 28. kr.

Catalogus aller Personen, so seit 1536 von den Kirchenvätern zu S. Petri Geld geborget, gezahlet u. noch schuldig verblieben bis 1594. Summa der ausgeliehenen Gelder 6760 flo. 66. kg. 3 d.

Sodann werden die Nachrichten nach den Jahren aufgezeichnet, wobey auch alle Klagen und Entscheidungen von Biela u. Pfaffen, drauf vorkommen, von 1594. d. 12. Oct. an.

1594.

d. 13. Oct. kommt vor Matthes Jeckel der Schreiber, in einer Klagsache gegen Barthel Baumann, beyde zu Biela. Letzterm anbefohlen, die Zinse zu bauen, wo ferner er will daß ihm künftig die Garben nicht inne behalten werden, u. sol es zuvor in der Kirche angekündiget werden, damit die Leute nicht meinen möchten, es wäre was anders da. it. solle er Tantzen u. andre Leichtfertigkeit nicht gestatten u. schützen. it. 1604. 1609.

d. 10. Nov. Johannes Selcius Pfarrer zu Gawernig fordert s. Decimas zu Kl. Biebenitz 10/4 Korn u. 10 Viertel Haber.

1595.

d. 2. Jan. Past. Wolfgang Czartel, Pastor zu Deutschen Bork.

d. 16. Jun. ist in curia mit H. Johann Emerichen gehandelt wegen des H. Grabes, Creutzkirchen und Häuslein, daß man ihm nicht wegern wolle, die Collaturam mit den Schlüsseln des Kirchleins u. Grabes zu haben, und den Miethmann in die Glöcknerey einzusetzen (doch eine solche qualificirte Person, die dem Rath nicht zuwider) unterschiedt. den Zinsen von der Miethung u. Gartens, so der Pt. Kirche von alters her gereicht worden, dieselben noch zu reichen, so ist dem Rath u. der Pt. Kirche, die von langer Zeit her die Gebäude sämmtlichen erhalten u. versorget, nicht unbillig auch das ius obtinendi structuram verbleiben soll, also auch der Grund u. Boden, des Kirchhofes, darauf von alters her die ungetaufften und gerechtfertigten Personen hinbegraben, auch ein publicus und sacer locus verbleibe. Ist ferner geschlossen, daß man auf den Herbst wolle die Gräber lassen einebnen, daß kein cadaver ferner dahin solle sepelirt werden. Und ist die Glöcknerey auf dem H. Grabe für das Jahr um 21 kr. zu S. Peter einzureichen vermiethet worden, wie es schon 1526 geschehen. Ostendirt ward dem H. Emerich, der in einige Reparaturen u. die Erweiterung des Gebäudes nicht einwilligen wollen, angeführet, daß in des Raths und andern Annalen, auch schriftlichen Urkunden, in der Vicarie des Bisthums Meissen Consens und Bullen oder Indulgenz, weder der Nahmen der familiae mit keinem Worte erwehnet sey, denn die structura in genere auf die Coss. u. incolas referirt wird. Jedoch haben sie H. Emerichen committirt, in die Glöcknerey einzusetzen, wen er wolle. Auch werde in den Rathsbüchern wegen Erbauung der Kirche u. des Cenotaphii de nomine familiae oder einer sonderlichen Person nichts gefunden; jedoch aus dem Brauch der Schlüssel zu beyden die Anzeigung zu nehmen sey, daß von der familie noch das mehreste bey Aufrichtung der Gebäude müsse geschehen seyn, daher sie in relatione historica wohl eine honorificam mentionem verdiene. Worauf er eingewilliget. d. 29. Jul. ist Jacob Schwabe, Peter Scholzes Cs. Lauban. Eydam, aufgenommen in die Glöcknerey zum H. Gr. zu wohnen, u. jährlich 6 Schl. Zins der Pt. Kirche zu entrichten, u. ihm commendirt, die Gebäude der Kirche u. des Grabes in Acht zu nehmen.

d. 18. Aug. hat Joach. Metzker die eiserne Creutze auf den Fersten des alten Glockenthürmels zu S. Peter gemessen, u. sie 2 Ellen lang aufrecht, und nach der Zwerch 1 Elle u. 1/2 Viertel funden. Oben am Creutze des Giebels über dem Kupferdache von Werkstein aufgesetzt stehet die Jahrzahl 1550.

d. 28. Nov. ward in der Dreßkamer mit denen Herrn Predicanten, daß die Frühmetten im Winter um 5 1/2, im Sommer um 4 1/2 Uhr, die Amtspredigt im Winter um 7 1/2, im Sommer um 6 1/2 Uhr anfangen, wobey der Cantor u. Organist eine Stunde mit den Cantoribus zubringen, und die Mittagspredigt im Winter umb 1. Uhr, im Sommer um 12. Uhr angehen solle.

1596.

d. 13. May. diesen Tag haben wir den Kirchenornat aus der Dreßkamer genommen u. auf dem Voigtshofe lassen sonnen an der hellen Luft und Witterung. geschahe auch 1604. d. 16. May.

1597.

d. 7. Jan hat mir der H. Bricius Glockengießer von Prag, der ein Muster von der grossen Seigerglocke auf'm Frauenthurm zu nehmen u. eine dergl. bey ihm zu fertigen, nach Görlitz geschickt gewesen, folgende copiam der Schrift auf der grossen Cymbel manu propria zugefertiget:

Laudate dominum in Cimbalis bene sonantibus
M. Senatio Artzo Iussu pro horarum sonitu ciuit. Gorl. 1529.

4
XX

nebst gemeiner Stadtwappen samt der Schildecken.
ist unten am Ausschlage dick 1/4 Elle u. 1/4 Zoll, oben unter dem Creutz, 3 1/2 Zoll, und hat er ein Modell mitgenommen.

d. 9. Nov. berichtet der Zimmermann George Schmidt, daß die Nic. Kirche 70 Elen lang u. 40. breit sey, Holz dazu zu bestellen.

d. 23. Dec. ist das grossen Christophori Bildnüß ganz neu mit fleischfarbener Leinwandt unterzogen, vom Mahler Joachim Metzkern wiederumb illuminiret und daselbst verfertiget in der Pet. Kirche an den vorigen Ort gegen der Porkirchen angemacht.
it. ist von den Stellen auf dem neuen Chor geschlossen, daß einem jeglichen consulari und vitrico ecclesiæ eine Stelle, also zusammen 5, frey passiren solten, inmaßen es bey den Vorfahren auch geschehen.

1598.

nach Angabe des Glöckners Andr. Seyfferts genannt Stenzel waren zur grossen Glocke 16 Läuter, zur neuen Susanna 10, zur neuen Salve 6, zur Seigerglocke 4. kleine Knaben.

1599.

d. 7. May werden die 12 Personen aufgezeichnet, so auf den Pfingstdienstag d. 1. Jun. von Ritter Spetts Gestiffte sollen gespeist werden. ingl. 1603. eodem festo die.
In diesem und vorhergehenden Jahre wird der Glockenbau zu S. Petri nach allen Umständen beschrieben.

d. 15. Aug. Suma des ganzen Jahres auf 4 Opfertage 45 thal. 61. gr. 1. d.

d. 2. Sept. neue Tafel in der Nicolai Kirche, gestehet mit allen Unkosten für den Tischer, Mahler und Schreiber Peter Kiehn 11. thal. 9. gr.

1600.

d. 1. Jan. dem typographo Johann Rhamba gelassen von zweyen Büchern aus der Peterskirchen unter der Orgelkammer vom größern 85, vom kleinern 52 bogen Pergament, daraus er sol ein theologisch Buch in die Kirche den Herrn Predicanten zu gebrauchen verehren.
h. a. hat der Glöckner zu denen Kerzen auf das Christ-, Oster-, und Pfingstfest 85 1/4 ℔ Wachs bekommen.

d. 11. May fest. ascens. Christi, als der Hrn. Mag. Moller vor s. Vocation mit dem Barthol. Sculteto, Dav. Rhamler Syndic., Tob. Schnitter Stadtvoigt, Joachim Schmied, Scab. u. Vitric. eccles. u. Gr. Buchholzer Stadtschreiber, im Rathse zu einer Unterredung sich einfand, proponirte er zwey etliche capita, darauf wir ihm solten unsere resolutiones geben, und wolte er alsdann die tractationem willig mit uns eingehen.

j. Was es bey uns vor einen Zustand hätte die wahre Lehre zu profitiren, ob es ihm auch würde freystehen, dieselbe unangefochten wie zur Apostel, zu lehren? Respondimus quod sic: omni conscientia salua.

ij. was die Capitulares von Budißin mit ihrem Ampte bey uns zu schaffen hätten, ob sich ihr gubernement auch in die doctrinam erstrecke? Rp. quod non, sondern nur allein in Ehesachen u. dergl. Fällen.

iij. De exorcismo ob er in der Kindertauffe noch gehalten würde? Rp. quod sic, aber es würde s. Person nicht antreffen, denn ein Diac. mit der Taufe nichts zu schaffen hat. Man hätt es noch im alten Wesen verbleiben lassen, u. noch zur Zeit nicht bequeme gelegenheit gehabt, denselben abzuschaffen.

iiij. wie es um die vnanimitas Capellanorum beschaffen? Rp. quod hactenus

sint reperti unanimes. wir hetten niemals befunden das irgends ein Widerwillen der Gemüther, vielweniger in der Religion were vorgefallen.

Damit er zufrieden, und ward wegen der Bestallung tractirt, daß man ihme 200 fl. Jahresbesoldung, 3 Malter Korn, 4 Klöfter Holz, und ein Mühlstein reichen, u. nach s. Tode der Witwe u. kindern diese volle Besoldung vom Quartal des todes an auf ein Jahr geben, u. wenn sie es begehren, auf Rathsunkosten wieder nach Holland befördern wolle. überdies bekam er 50 fl. zum Anzuge. Darnach fragte er wegen der Wohnung, ob dieselbe an einem gesunden orthe were; R. mit einem schönen prospectu und einer orientischen Luft. Ferner begehrte er 2 Scheffel Weitzen; R. daß umb uns wenig Weizen vorhanden, u. mehrentheils ander gemein Getreide gezeugt würde. it. von Zugemüse, kraut und andern z. ein gewisses. R. daß ein Rath auf s. Fürtragen mit solchen Gewächsen nicht umbgienge u. gar nicht vorhanden, sondern auf freyem Markte hette man solche Sachen täglich zu feilem Kaufe genungsam zu bekommen, das er nicht würde zu klagen haben. Er erhob(?) auch von der Bürgerschaft frey Bier; R. daß ein Rath sich nicht unterstünde den bürgern solches aufzuerlegen. Was derselben betr.(?), er gewartete der freywilligkeit, ob nur etliche möchten damit gratificiren; wie es sich denn gemeiniglich zutrüge, das einer und der ander von bürgern, auch theils gemeinen mit ihren sonderlichen milden gaben, den geistlichen Obligten(?) mit tranck, fleisch und andern Handreichung zu thun, mit welchem sich s. vorfahren u. collegen bißhero wol hetten lassen vergnügen. Desgleichen wüst(?) man würde ihm auch in solchem u. nach andern honorariis mit gelegenheit wol willfahren. Sind also die vocationis literae zu Papier absolvirt, u. folgenden Tag vom Stadtschreiber ingrossirt und mit dem grossen Sigille, das wir mitte hatten, confirmirt, ihm H. Molleri zur frühmalzeit uber tische zu s. handen von mir tradirt. Fecit deus.

d. 7. Nov. ist von Casp. Wiedekamphen dem Glückengiesser ein newer Leuchter von Messing vom Tantzboden auf s. Bitten herab in die Pet. kirche, und das Chor zu gebrauchen, verehrt worden.

1601.

d. 19. Sept. ward ein uralter Grabstein sehr groß hinter der Nicl. kirchen oberthür zur linken tief in der Erde gefunden, welchen ich zum gedechtnis habe lassen in die kirche hineinthun. die Inschrift: nach Christi geburt 1513. am montage nach dorothe, ist der achtbar hochgelahrte Herr Gregorius Clet(?)

keyserlicher Rechte Licentiatus verstorben, dem got genade.

d. 20. Sept. hab ich den andern grossen u. breiten Stein oben daselbst zur rechten Seiten neben der Kirchen zwischen zweyen Pfeilern, vor einer alten pictur an der Wand, gefunden, in die Kirche wältzen lassen, daran ein gedechtnis der Antiquitet zu ersehen.

d. 13. Sept. hat der Glöckner das Museum in der Dresskamer zwischen den 2 mittelsten Pfeilern ad meridiem, so zu weil. Wolfg. Sustelii Primar. Liberey gebaut worden, abgebrochen, u. die Bretter sampt dem Gegitter zur Pulpet in die Unterkirchen gethan, die bücher aber in des jetz. Prim. Molleri Almer gethan u. verschlossen, derzu der H. die Schlüssel bey sich hat.

d. 11. Nov. ☉ ist vor der Kirche S. Petri wegen der im brand zu Sieben verdorbenen colligiert 44. tal 1/2 kr.

1602.

d. 22. Aug. der Predigtstuel zur S. Nicol. von M. Kaspar Ulrichen von Röthlizen, mit dem Mahlen u. illuminiren um 60 fl. verdingen.
eod. die Weiberstellen an M. Jacob Möllern Tischer, von 18. Banken, darinn 201. sitze u. 36. Fussschebänklein, darauf 68 stelle, um 48 tal. verdingen.

d. 28. Nov. den H.H. Predicanten eingeräumet die Bank im Mittelgange zu oberst unterm Creutze, gratis vor ir Frauenzimer zu gebrauchen u. besitzen in perpetuum.

1603.

d. 13. Jun. haben wir den Tischer M. Jacob Möllern den Predigtstul in der deutschen Kirchen einreissen, u. einen andern, der zuvor zu S. Niclas noch von der Epplinis zeiten her gestanden, mit einer Decken aufsetzen lassen.

d. 19. Sept. der Bilawern bibalia, das sie mit H. Rathman (vitrico eccles. Petr.) waren zu Grabe gangen, 18 gr.
d. 10. und 26. Sept. wurden M. Elias Schmidern dem Instrumentmacher von einem Buche unter der Dresskamer 185 Bogen Pergament zu allen 6 Blasebälgen zur kleinen Orgel gegeben. (Auf diese Art mögen auch Schäze der alten Bibliothek zerstreut worden seyn).

1605.

d. 11. Octob. berichtet der Glöckner zu S. Niclas Joachim Beuthe, daß in der Kirchen bey der Dreßkammer an des alten Ritter Spethen Rappier das silberne Ortband dieser Tage, weil die Zimmerleute drinnen gearbeitet, wäre wegkommen.

d. 7. Nov. ist beym Brautläuten des D. Abr. Schwalbe der Klöppel in der großen Glocke zerbrochen, u. d. 15. wieder zusammengeschmiedet; hat gewogen 3 Ct. 3. St. 5. Pfd.

d. 28. Aug. 3. p.m. in praesentia H. Antonij Schmides ist Sacra Biblia in Pergameno wieder unter die Dreßkammer gethan und ein ander Legendenbuch an dessen statt, die Blasebälge auf der großen Orgel zu beschweren, gegeben worden.

N.B. Daß diese Bibel, welche der Verwüstung entgangen ist, zu der Görlitzischen Bibliothek gehört habe, beweist folgendes:

In fine ult. cap. Apocalips. haec manuscripta. Laus et perhennis gloria Deo patri cum filio, sancto simul paracleto in secula seculorum. 1418. Anno domini Millesimo, quadringentesimo, decimo octavo, Indictione XI. Pontificatus sanctissimi in Xpo patris et dni nostri, dni Martini, divina Dei providentia Papae quinti, Decima nona die mensis Aprilis. Sole existente in Tauro, in 8. gradu, et ☾ in ♎ gradu 20. Hora meridiei, finitus est liber iste. Sit laus deo. Amen.

Post appendicem. Ego Johannes Goschitz de Budiss. Vicarius ecclesiae Sancti Petri ibidem, hanc Bibliam emi pro 8. Sexagenis gr. a vitricis ecclesiae Sancti Petri in Görlicz: pro tunc existentibus videlicet Johanne Myßner et Schwartze nickel Anno Domini M°. cccc°. xxxvj. Et persolui eandem praedictis vitricis integraliter cum effectu.

d. 26. Aug. haben wir mit Vorwissen der Coss. und Vorsteher, im Closter zweene Psalter in Regal pergament geschrieben abgeholet, dieselben zu S. Petri auffm Chor von den Schülern zu gebrauchen, den einen sub A. an. 1528. manu scribendo absolutum von 119½ Bogen, den andern sub B. von 117½ B., und an deren statt die zweene alten, so un-ganz, j. sub lit. C. von 67½ bog. und D. von 63½ B. vom Chore herabgenommen, und ins Closter hinauf transferirt. Denn sind auch zwey neuen Pulpeten befestigt worden

126

1608.

d. 4. May haben die Abgesandten von Rotenburg wegen ihres Brandschadens das Almosen vor der Kirche gesamlet am ☉ Cantate, nämlich 70. thal. 18 kr. — zu Budissin 50 mk — zu Zittau 45. von Lauban 2 Malter Korn auf den dritten Tag — zur Lobau 18. — H. Hiob von Salza 25. vor sich

d. 10. Aug. wurden vor der Kirche denen zu Elstra abgebrannten colligirt 60 thl. 35. kr.

1611.

ward die Kirche zur Deutschen Ossig renovirt.

d. 10. Aug. seind iij neue Mäntel zum Leuchtstangen geschafft worden die Elle à 10 kr. 1 7/31. d.

d. 16. Sept. dem neuen Organist Henrich Belman zugesagt eine Wohnung einzunehmen auf dem neu angerichten Hause bey der Peterskirche, da zuvor ein Roßstall war.

d. 15. Dec. fand sich, daß Casp. Junge von Görlitz sein auf Vorbitte H. Christoff Neumanns Past. Hermsdorff angehalten um den Schreiberdienst zur Deutschen Ossig; it. des Schreibers Sohn von Hermsdorff. Es erlangte ihn aber George Neumann.

1612.

d. 29. Apr. ☉ Quasim. angeschafft newe Messen auff Neun Mutteten componirt a Carolo Luython Caesareo Organistae et Componistae Pragae apud Nicolaum impressae, eingebunden in Schweinsleder mit Messing. Buckeln, Fol. 147.

d. 20. May. denen von Prybus wegen des erlittenen General brandschadens vor der Kirche eingelegt 81 thal. 4. kr.

d. 15. Jul. desgleichen wegen der Neustadt zu Prag 43. thal.

1613.

d. 1. Sept. desgleichen vor die abgebrannten Rothenburger 108. thal. 6. kr.

1614.

d. 29. Jan. folgte auf Jochim Krusche, Glöckner zu S. Niclas seit 1581. d. 14. Septbr., Johannes Deyssner aet. 26. compl. geboren 1588. 28. Jun.

Die Nachrichten endigen mit 1614. d. 15. May u. 4. Jun.

Einige Pfarrer und Altaristen im 15 u. 16 Sec. aus Urkunden.

John gansse probist zum Luban, 1498.

Matthias hoffeman und bernardus Kawtz, altaristen zu aurora in Luban 1501.

Iohann molgreber altarist zum altar P. et Pauli in der pfarrkirche zum Luban, 1508. auch in Gorlitz.

M. Bernardinus beler pfarrer zur Lobaw, 1518 altarist in gorlitz. 1510.

M. Iohannes Hegl, Prediger zur Zyttawen, 1487. in einem Schreiben an den Rath zu Görl. wegen eines Handels mit den Mönchen.

Thomas Rebinger, pfarr zur Lobaw, 1493. in einem Schreiben an den Rath zu Görlitz, Zinsen betreffend.

Georgius Cantmann, Pfarrer zu Ostrob, 1520.

Peter Schober, Dechant des Zittischen Stules, 1527.

David Nobegk, pfarrer zu Hennichsdorf bey Lauban, 1527.

Donatus Achs, Arzt, Magister, Priester zu Ostritz, 1528–32.

Iohannes Zacharie, Pfarr zu Hennersdorf, 1541. Pfarrer zu alten Dorf pp.

Wolfgangus Inselbeck, Pfarrer zu Hennersdorf, 1544. in einem Schreiben wegen des schuldigen Zehend vom H. Jacob Kaseler zum Schönbrunn und der Leuthe E. Raths, so von Görlitz gepfarrt in allen Dorfern, und das Opfer 4 Jahre vorgehalten.

Franciscus Burckhardus, Pfarrer in Oberseifersdorf (in Meißen). war ein geb. Görlitzer von der Galgengasse. 1571.

Iacobus Lounge, von Dresden, Caplan zu Lobau, 1572.

Blasius Fender, Pfarrer zur Kreibe und Cosel, 1572. in einer Schuldsache d. 18 Apr.

Martinus Moler, Pfarrer zu Pfaffendorf bey Lauban 1601.

Nicolaus forweg probist des Closters zu Syrersdorff, 1428.

Wenhere, pharrer zu bertholdisdorf an dem queisse bie dem Luban, 1419.

Mertin maltitz, altarist off der Landiscrone, 1414.

Iohannes Betheler ewer williger Caplan zu Zittaw, 1516 in einem Schreiben an den Rath zu Görlitz wegen einer Lossage

SLUB Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Aus einem auf dem Rathhaus zu Görlitz befindlichen Register der Priesterzinsen von 1546. Seata post Viti, welches vff befhell der eldistenn Herrn von Magister Jacobus Röseler uber alle vorschreybunge der priesterschafft, so noch vorhannden seynndt, verfertigt und übergeben worden ist.

Do dy Luterische lere erstlich aufkwam vnd alle ding frey waren, das pfaffen vnd monche vnd Nonnen auß der babilonischen gefengknus mochten gehen, das hot yezlicher prister, alles seynem beneficio zustünde, seyn eigen schlussel, do nomen sy dy zynßbriffe kelche pacem vnd ander kleynot mer vnd entliffen. Do aber eyn Rath das bericht, wo der pristerschafft das lenger zugesehen vnnd gestattet, wern alle kelche kleynot zinsbriffe hynwegk komen. domit dy vberbleyblinge prister noch möchten erhalden werden vnd dy ceremonien der kirche nicht so schnel abfilen, Hot eyn Rath vmbs besten willen sich der dinge aller vnderzihen mussen, vnd den pristern, dy noch bleyben, vnd dy horas vnd meß halden vnd singen wolden, ist Inen zugesaget sy von den zynsen zuerhalden das denn geschen, was nu doruff gegangen ist weyslich.

Nun aber der Irthum ye hefftiger eyngerissen hot Ideman der freyheit sich wollen halden vnd keynen wollen geben. Hot eyn Rath eyn procurator mussen ordnen der dy zinßhafftigen mit recht zum zynßgeben gezwungen, was dorauff gegangen vnd gekost hot, wirt sich wol finden Der trostlichen zuuorsicht, dy von gorlitz haben hiezu nichts vnbilliches furgenomen, dyweyl etzliche stette gantzer thume closter vnd anderer sich vnderwunden dy vnangefochten bleyben, mit den kleynen vnd wenigsten wirt der anfang gemacht.

Das dy Lantschafft sich angibet es sey von den Iren komen, das konnen sy mit dem kleynsten nicht weyslich machen, denn alle dy gestiffte seyn von Burgern In der stat gorlitz offgericht.

das wyssen wir wol, wen eyn edelman hat wollen gutter kauffen, hot derselbig von den pristern bey vns das gelt vff zynse vff sich nemen mussen, wy denn noch heuttiges tags geschehe. wo das gelt nicht gewest, hot mancher mussen eyn betler bleyben.

Item hot dy Lantschafft fur konigliche Mjt wollen zihen, haben sy dy zerung von pristern auff sich zuvorzinsen mussen, vnd also vns mit vnserm eigen gelde bekriget

Wy sy vns angeben bey der kon. mt. das seyn sy selbst sy spolirn dy kirchen hospitalien, zihen zu sich dy widmet, machen aus den pfarhern vnd pristernn schunnechte, der alle Sontage do gar ist, nemen aussgelauffene moniche an zu pfarhern geben den was sy wollen, desgleichen nemen sy hantwergs Leuthe vnd pawer an zu pfarhern, vnd das arme eynfeldige volckleyn wirdt durch solliche vorfurt, vnd letzlich auch zu vffrur bewogen, wy denn vilfeldigk geschehen,

Item Caspar Nostitz von Rottenburgk hot aus seyner kirchen eyne monstrantze genomen vnd vorkaufft

Item Hans von barut hot kelche pacem vnd anders aus der kirchen zu meran zu arnssdorff genomen vnd das Spital, das pro pauperibus et infirmis ist gestifft, gentzlich spolirt, es wirt auch weder arm noch krangke leute darinnen erhalden

Item Jorg von gerschdorff lest eyn pawer vfftreten vnd predigen mit namen Donnck

Des dings wer vil antzuzeigen aber exempla sunt odiosa.

Das sy vns angeben es wern wol 50 prister hy gewest sich alle der zynsen erhalden, es magk wol seyn, aber sy wyssen nicht, das mancher von seym lohn nicht v oder vi mc eynzunomen sunder der presents votiuen vnd ander dinge sich erhalden, das jezt alles abgefallen vnd zu boden gegangen, denn nymand wil reichen was auff eyn mussige person gehet, Jene zeyt nam Monch

Burger eyn armen fromen prister an seyn tisch
biß der auch weyter komen konde, Itzt ists
nicht, werden wy hunde geacht
Vormols haben sich dy capellan schulmeyster
baccalaurien glogkner altaristen ires hospi-
talien alle vom betelstabe ernert dy nu alles eyn
Rath must erhalden, wo es nicht gar zu boden
fallen sal
Item wo eyn prediger fur zeyten 30 ader 40 mc
hatte Jetzunt wyl er 100 200 mc haben, vnd
seyn dennoch nicht wol zu bekumen.
Item es seyn vil bryffe verbrandt, der summe hy ge-
schryben auch abgelost, eh es an meyne hern komen
Item dy apostatischen pfaffen dy entloffen haben
vil bryffe mit weg genomen
Item es seyn vil falsche bryffe, dy mol Dobschitz
In andern Namen besigelt, der doch keyner an dem
ort wonet, auch sich zu sollicher summen nicht
bikennet, desgleichen welches Nattenhoffer gethan,
Ist nicht der halbe teyl vortragen noch vorzinst
worden
Item manch altare hat ii iij iiij beneficia gehabt,
das sych vff eym altar iiij v pfaffen beholffen
Item es seyn vil prister gewest dy keyn beneficium
gehabt, sunder expectanten gewest vnd sich der
vigilien bethen selmessen halden vorirren (?)
iij iiij ß zinsen In eyn messe geschlagen, presents
anniversary hat vil personen vnd pfaffen erhalden
vnd eyn grost ansehen gemacht
Item es stehen auch etzliche summen vff dy dorff-
pfarhern, dy wir nicht entpfangen, sunder wider-
vmb dohyn gewandt
Item wy es domit fur myr gehandelt weyß ich nicht,
denn fur myr magister Johans Kaßß magister
Eysenmenger Johan arnolt peter tyle vnd anderer
gewest, was bey myr domit gehandelt, ist gnugsam
clar angetzeiget.

Aufzug der gereisten u. ungereisten Hauptsummen.

<u>In ecclesia</u> <u>S. Petri</u>. 1, dy fraternitet 3264 mk. 203.
fl. vngl. 182. fl. Rhein. 2, altare trinitatis 131. mk
10 fl. ren. 3, altare S. Nicolai 109 mk. 4, altare
anne 82 mk. 5, alt. Phil. Jac. 96 mk. 3 fl. rein.
6, altare Jeronimi u. Pancratii 82 mk. 7, alt. assumpcion.

et Barthol. 152 mr. 8, alt. trinit. Bartol. Laurencii 128 mr. 20 fl. ungr. 48 fl. R. 9, alt. Joh. Bapt. Andr. Petri. Pauli 84 mr. 10, alt. concept. et Petri Pauli 190 mr. 11, alt. conceptionis 52 mr. 12, alt. omnium sanctorum 104. mr. 13, a. quinque virginum 72 mr. 14, a. Jacobi 20 mr. 15, a. XI M virginum 44 M. 16, alt. apostolorum 134 M. 17, a. quinque virginum 131. M. 18, a. angelorum 102 M. 19, a. predicatoris 12 M. 24 fl. ung. 20, a. beate virginis 90 Mr. 21, a. Jacobi major. et minor. 110 Mr. 22, a. Wolfgangi et concepc. 78 mr. w. 18 fl. ung. 23, a. quatuor doctorum 179 Mr. 24, a. Jacobi 166 mr. 25, a. crucis in medio ecclesie 323 mr. 26, a. Wentzeslai 125 Mr. 27, a. corporis cristi 98 mr. et 45. fl. ung. 28, der kromer altar (trium regum) 125 mr. w. 48 fl. ung. 29, a. S. petri 9 Mr. 30, a. crucis in angulo 447. Mr.

Ins New gestiffte das vorbrant ist 892 mr. w. 31. fl. ungr.

In S. Georg. capelle 196 mr.

In S. Nic. kirche 1, a. Phil. Iac. 181. Mr. 2, a. appollinaris 211 Mr. 3, a. Nicolai 90 mr. w. 291. fl. Ungr. 4, a. Wolfgangi 161 Mr. 5, a. assumpcion. et Donati 48 Mr. 6, a. crucis 183 Mr.

In der kirche b. Virginis. 1, alt. Hedwigis et b. virg. 212 Mr. 2, a. Sigismundi, bartolom. Katerine 57 Mr. 3, a. virginum 36 Mr. 4, a. petri pauli 99 mr. w. 24. fl. ung. 5. a. summum, 167 Mr.

In S. Jacobs kirche 33. Mr.

In der kirche des heyl. Geist. alt. Mar. Magdal. 36 mr. alt. crucis 38 mr. a. margar. et Dorotee 30 mr.

Amtsbescheid in Streitigkeiten der Frau von Gersdorf auf Waldau, und M. Carl Gottfr. Schustern, Pfarrer alda.

Des durchl. Churf. zu Sachsen – Amtshauptmann des Fürstenthums Görlitz, Ich Ernst Aug. Rud. von Kyaw c. Gebe in Sachen der von Fr. Henr. Elean. verw. von Gersdorf – auf Waldau, wider M. C. Gfr. Schustern Pfarrern alda, sowohl, die von diesem wieder ihr angebrachte Beschwerden betrf. nach der Sachen reiflichen Erwägung mit Rath derer verordneten Herren Assessorum dieses Judicii von Land und Städten, folgende Weisungen, und zwar bey denen Beschwerden der Frau Collatricin.

ad Grav. 1.

Die Ablesung der Subhastationspatente von der Canzel betrf.

Da eine höhere Anordnung weltliche Sachen von der Canzel für- verkündigen, fernerhin nicht zu gestatten, so ist in Waldau Obrigkeitswegen die Einrichtung zu treffen, daß die der Gemeine bekannt zu machende Subhast. patente zwey Sonntage hintereinander, nach geendigten Vormittagsgottesdienste, von dem Schulmeister oder einer Gerichtsperson, vor versammelter Kirchfahrt, außer der Kirche abgelesen werden. Doch hat in diesem Fall der Pfarrer, nach den Abkündigungen der Gemeinde so viel von der Canzel bekannt zu machen, daß sie sich nach geendigtem Gottesdienste vor der Kirche versammelt halten solle.

ad Grav. 2.

Die begehrte Anmeldung, wenn Pastor loci über Nacht verreisen wollte, betrf.

Ob zwar dergleichen Anmeldung niegends vorgeschrieben, und zu einem rechtschafenen Pfarrer billig das Zutrauen zu fassen, daß er sich ohne dringende Noth von der ihm anvertrauten Gemeinde nicht entfernen, noch solche während s. Abwesenheit unversorgt lassen werde, so ist doch auch das Verlangen des Collatoris, von des Parochi Abwesenheit Wissen,

schaft zu haben, so schlechterdings nicht zu verwerfen, noch dem Letztern hierunter aus den Augen zu setzen zu gestatten, dannenhero Mag. Schuster anzuweisen, daß er seine Reisen, besonders die zum Plaisir, möglichst einschränken, im Fall er aber einige Tage zu verreisen sich genöthiget siehet, solches der Frau Collatricin, wenn sich dieselbe in Waldau befindet, anzeigen, einem benachbarten Geistlichen s. Amtsverrichtungen übertragen und den Schulmeister deswegen behörig instruiren solle.

ad Grav. 3.

die von dem Pfarrer zu haltende Werbung bey Verlobungen, als eine in Waldau eingeführte pastoral-Verrichtung betr.

Der von Frau Collatr. geschehenen Verwilligung gemäß, ist in Waldau die Einrichtung zu treffen, daß künftig die Verlobungen zeitiger und zwar noch vor den Aufgebot gehalten werden, wobey M. Sch. die Werbung nach dasigen Orts Gewohnheit zu verrichten hat.

ad Grav. 4.

wegen Absagung der angesetzten Communiontage.

M. Schuster ist zu bescheiden, die einmal angesetzten Com. tage nicht wieder abzusagen, noch weniger auswärtige Amtsverrichtungen denenj. vorzuziehen, die ihm als Seelsorger einer Gemeinde, zu der er berufen, besonders obliegen, ob ihm wohl unbenommen bleibt, im Nothfall benachbarte Geistliche zu subleviren.

ad Grav. 5.

die in der Pfarrwohnung unternommenen Veränderungen betr.

Wenn Pfarrer auch auf ihre eigne Kosten in ihrer Pf.wohnung etwas verändern oder bauen lassen wollen, so wird nicht unbillig verlangt, daß sie solches dem Coll. entweder selbst, oder durch die Kirchväter anzeigen lassen, weil denenselben die Cognition darüber zukommt, und im Fall der vorhabende Bau zum Nachtheil des Gebäudes gereichte, von ihm untersagt werden müste; mithin hat sich auch M. Sch. dem gemäß zu bezeigen.

ad Grav. 6.

die Verlegung der Predigten (auf die Sonn u. Festtage) ~~Festtage~~ Fasttage betr.

Halbe Feyertage, wenn solche entweder kurz vor oder nach dem Sonntag einfallen, mögen nach dasiger Gewohnheit ferner mit dem Gottesdienst verbunden werden, jedoch ist solches dem ... zuvor abzukündigen, und der Kirchfahrt bekannt zu machen, dahingegen schlechterdings nicht zu gestatten, daß an S. u. Festtagen Predigten statt der Amtspredigten gehalten werden, maßen sich dessen M. S. hinführo gänzlich zu enthalten hat. Im übrigen ist derselbe, dem Judicato gemäß, die verursachten liquidirten Unkosten, welche auf 29 rh. 6 gr. 3 d. moderirt worden, der Fr. Cammerh. v. Gersd. binnen 14 Tagen zu erstatten schuldig; es wird auch demselben s. voriges ungebührliches Schreiben hiermit nachdrücklich verwiesen.

Anlangend die Beschwerden M. Sch. entgegen die Fr. Collatricem ad Grav. 1. 2. 3. 4. 5. und 7.

Da die in dem 1. 2. 3. 4. u. 5. Gravamine enthaltenen Puncte bereits oben abgethan, ad Grav. 7. aber nichts specielles angezeigt worden, wodurch Fr. Coll. der diesfalls ganghaften Weisung vom 27. Aug. 1777. entgegen gehandelt; so hat es dabey s. Bewenden.

ad Grav. 6. u. 8. die der Gerichtsobrigkeit nach Maßgebung der Schulordnung C. 1. obliegenden Pflichten, ingl. die Anschaffung eines neuen Chorhemdes betr.

Frau Cammerh. v. G. ist anzuweisen, daß sie die schulfähigen Kinder sowohl zur Schule, als zu Abwartung der öffentl. Cat. examinum gebührend anhalte, und hierunter auf beschehene Anzeige dem Pfarrer herrschaftl. Beystand leiste, nicht weniger die Anschaffung eines neuen Chorhemdes aus dem Kirchen aerario, in dafern es noch nicht geschehen, anordne, im übrigen die in den monatl. oder vierteljährigen Schulberichten des Pf. enthaltenen Beschwerden gegen den Schulmeister gebührend untersuche und denselben abzustellen sich bemühe; auch darauf sehe, daß das Läuten u. Seigerstellen in s. Ordnung geschehe.

ad Grav. 9.

die Hüthung mit den herrschaftl. Schafen auf den Wiedemuths feldern betr.

Diese Sache ist rechtlicher Ausführung unterworfen, wohin Kläger zu verweisen.

Publ. an Churf. Amtsstelle zu Görlitz d. 27. Jul. 1779. hora 11 3/4

~~[illegible]~~

Bescheid in Sachen des von M. Sch. wider den Schulmeister Joh. Chr. Hofmann angebrachten Beschwerden betr.

Daß Joh. Chr. H., dem Herkommen bey der Kirche zu Waldau gemäß, fernerhin vor dem Einläuten zum jedesmaligen Gottesdienst, bey dem Pf. daselbst sich anzumelden, und sich nach den zu intonirenden Collecten auch andern Amtsverrichtungen zu erkundigen, nach dem Einläuten aber sich in der Kirche einzufinden, und dem Pf. das Opfergeld in der Sacristey, woselbst es hinführo zu lassen ist, anzugeben; ferner s. schuldigen Kirchendienst, wie solcher dasigen Orts hergebracht u. gebräuchlich, mit Läuten, Singen, Orgelschlagen, Säuberung der Kirchenornate, u. d. g. zu gesetzter Zeit, in gebührender Ordnung und gleichförmig, auch soviel möglich in Person zu verrichten, außer dem Nothfalle dazu Schulknaben nicht zu gebrauchen, vielmehr letztern während des Gottesdienstes in Ordnung u. Ruhe zu halten, das Morgenläuten u. dabey gewöhnl. Anschlagen mit der Betglocke fernerhin nicht zu versäumen, dem Pf. die Pathen und Täuflinge, wie bisher gewöhnlich, aufzuschreiben, die Annäherung der Leichen durch einen Schulknaben ihm melden zu lassen, und überhaupt gegen denselben sich bescheiden u. dienstwillig zu erweisen, hiernächst s. Schularbeiten nach Vorschrift der Schulordnung treulich abzuwarten, u. was ihm nach solcher zu thun obliegt, allenthalben pünktlich zu beobachten schuldig, und wird ihm das unterlassene Singen bey dem Kirchgange der Pfarrfrau hiermit ernstlich verwiesen; dahingegen auch der Pf. M. Sch. sich aller Beeinträchtigungen gegen den Schulm. zu enthalten, da nöthig, ihn mit Gelassenheit u. Sanftmuth zurecht zu weisen, ihn mit expresser Beschämung der Kirchkinder zu verschonen, auch ihm das bey der Taufe s. letzten Kindes gefallene Opfer zustellen zu lassen, und hinführo bey Vermeidung ernsten Einsehens in s. Amte mehrere Aufmerksamkeit, als der Anzeige fol. 107. nach geschehen, zu erweisen verbunden; Auch hat es bey der dasigen Observanz, daß der Sonn- u. festtägliche Gottesdienst von Ostern bis Mich. Vormitt. um 8. u. Nachmitt. um halb 2 Uhr; von Mich. bis Ostern aber des Vorm. um 9. u. des Nachm. um 2 Uhr s. Anfang nehmen, u. dazu eingeläutet werde, s. unveränderliches bewenden. Beyderseits aufgewandte Unkosten sind gegeneinander zu compensiren und aufzuheben.

Publ. im Churf. Amtsstelle zu Görlitz am 27. Jul. 1779. hora XII. merid.

Patent

des görlitzischen Amtes an dessen Landgeistlichen.

Nachdem seit einiger Zeit in Erfahrung gebracht worden, daß verschiedene
Landgeistliche in denen ihnen anvertrauten Kirchen, Gymnasiasten auftreten u. pre-
digen und auch zum Theil solches zu ihrer Bequemlichkeit geschehen lassen, besonders aber
der hierbey mit unterlaufende Mißbrauch länger nicht nachzusehen ist, sintemal nicht
zu vermuthen, daß dergl. junge Leute die nöthige Kenntniß in theolog. Wissenschaften derge-
stalt noch nicht erlangt, daß sie selbst eine Predigt gehörig zu elaboriren vermögend
wären, wobey, wenn das heil. Wort Gottes von gar zu jugendl. Personen vorgetragen
wird, nicht ohne Grund zu besorgen steht, daß der erwartete Endzweck der kirchlichen
Erbauung der Gemeine keineswegs erhalten werde. Als willig in Namen Ihro
Churf. Durchl. – und tragenden Amts wegen Wir denenselben und hiedurch
verwarnet haben, wie denn sämtlichen unter des hiesigen Churf. Amts Jurisdiction
befindl. Pfarrern hiermit u. bey Vermeidung ernster Ahndung aufgegeben wird, daß
sie keine Gymnasiasten das Predigen in ihren Kirchen verstatten sollen, es wäre denn in
dem Falle, daß der eine u. der andere den Antritt s. academischen Jahren nahe seiender
u. theologiam studirenden Gymnasiast sich dann und wann im Predigen
zu versuchen u. zu üben begehrte, auch deswegen von s. Rectore ein schriftl. Zeug-
niß, daß er dazu geschickt sey, aufzuweisen, und dem Pastori, der ihm dergleichen
Verstatten hiezu zu gestatten gedächte, vorher das Concept s. Predigt vor-
gezeigt hätte. Dahingegen allemal, so oft es wegen Krankheit oder Abwesen-
heit des pastoris ordinarii die Nothdurft erfordert, und ein Candidatus theologiae
nicht zu erlangen stehet, denenselben durch den Schulmeister eine erbauliche
Predigt der Gemeine vorlesen zu lassen, wie billig, verstattet wird. Bin
ich übrigens denenselben etc. Datum aufm Voigtshofe in Görlitz d. 20. April
1781.

von Kyaw, Amtshauptmann

138

Schreiben des Raths zu Görlitz an das Ministerium, die teutschen Schulen betref.

Hoch und Wohlehrwürdige! Es wird denenselben das in Betreff der sogenannten teutschen oder Viertelsschulen allhier unterm 12. Aug. 1797. erlassene Decret annoch in guter Erinnerung seyn. Bey erfolgtem Vortrage der in dieser Angelegenheit gehaltenen Acten finden wir, obrigkeitl. Amts halber, und in unserem Betracht, dass an einem sorgfältigen Unterricht der Jugend in den Schulen so viel gelegen seyn muss bewogen, dieselben hiermit angelegentlich zu veranlassen, dasjenige, was in besagtem Decret sowohl überhaupt, als insbesondere wegen Haltung der Schulpredigten und schriftlichen Einreichung Ihrer Bemerkungen bey der Jedem zur besondern Besuchung überlassenen Schulanstalt enthalten ist, nachzukommen. Wir zweifeln nicht, dass dieselben von dem guten Erfolge, den diese Veranstaltung haben könne, selbst überzeugt seyn werden, und unsere zu allem Guten willig seyn. Görlitz d. 31. Jul. 1802.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet
Wrocławski

Friedrich August, Churfürst etc. An den Amtshauptmann zu Budißin von Schönberg, praes. d. 26. Jan. 1786.

Vester Rath etc. Euch ist aus Unserm Rescript vom 24. Sept. 1777 erinnerlich, welchergestalt wir, daß die über Rechts-Fragen entstehenden Verschiedenheiten der Meinungen von Zeit zu Zeit angezeiget werden sollen, angeordnet haben. Nachdem nun Unser Ober-Consistor. alhier solches seitdem verschiedentlich bewerkstelliget hat, so sind auch die von selbigem, als zweifelhaft vorgetragenen Rechts-fragen die in der Beilage sub ☉ enthaltenen Resolutiones gefaßt u. solche deren Dicasteriis Unserer Chur u. übrigen Lande bekannt gemacht worden. Wir lassen sie demnach auch euch hierdurch zufertigen, und begehren anbey gnädigst, ihr wollet, in so ferne solche auf die Verfaßung des Marggr. O. L. anwendbar, nicht nur selbst euch ebenfalls darnach gebührend achten, nicht minder an die euch untergeordneten Instanzien, wo dergleichen Fälle zu entscheiden seyn möchten, das deshalb Nöthige weiter verfügen. Daran etc. und etc.
Dresden am 30. Dec. 1785.

☉

Resolutiones über verschiedene seither vorgekommene zweifelhafte Rechtsfragen in Consistorialibus.

1.

Ob die Pfarrer von ihrem Inventarien-Vieh zu Erhaltung der Inventarien wegen, junges Vieh selbst wieder anzuziehen, oder die Kirchen oder die Eingepfarrten, die alt und unbrauchbar werdenden Stücke wegzuschaffen, und deren Stelle durch junge und brauchbare Stücke zu ersetzen verbunden?

Da den Pfarrern beym Anzug das Inv. Vieh in keiner andern Maaße übergeben wird, als daß sie solches, wie gute Haußwirthe nutzen und gebrauchen sollen: So folget aus der Natur dergleichen Nutznießung, und der Analogie gemeiner Rechte, daß sie auch statt der alten u. unbrauchbaren Stücke, junges Vieh anzuziehen, sich befleißigen

müßen, um deshalb einen Ersatz von der Kirche oder den Eingepfarrten zu erlangen. Wofern jedoch ~~ohne~~ durch einen ohne des Pf. oder der Seinigen Verschulden entstandenen Unglücksfall das Inv. sich ganz oder größtentheils verlohren gienge, soll der Verlust, der solchenfalls die Kräfte der Wirthschaft des Pf. übersteigen würde, aus dem Kirchenvermögen, oder wo die Eingepfarrte selbige zu übertragen schuldig, von diesen ersetzet u. die Sache ohne processualische Weitläuftigkeit nach landwirthschaftlichen Grundsätzen verglichen, oder in der Kürze entschieden werden.

2.

Ob die Witwen u. Kinder eines Superintendenten auf die während des Gnadenhalbenjahrs von dem Superintendentur Vicario verdient werdende Choral expensen Anspruch zu machen berechtigt seyen?

Denen Witwen u. Kindern eines Sup. gebühren unter den sämtl. Einkünften des Gnadenhalben Jahrs auch die vom Vicario während der Zeit verdiente Choralexpensen. Sollte jedoch der Sup. Vicarius, ob es wohl gewöhnl. weise nicht zu geschehen pflegt, eine Entschädigung für s. Arbeit verlangen, und die Interessenten sich deshalb nicht vergleichen können, so wird solche von dem Cons. billigermaßen zu bestimmen seyn.

3.

Ob der Witwe u. Kindern eines pro emer. erklärten Pfarrers, der zu s. Unterhalt nur ein gewisses Theil der Pfarreinkünfte oder eine bestimmte Provision an Geld auf Lebenszeit vorbehalten, an s. Stelle aber nicht ein Substitutus, sondern ein anderer Pfarrer gesetzt worden, nach s. Tode das Gnaden halbe Jahr hindurch nur die Provision ihres resp. Ehemannes u. Vaters oder die Hälfte der gesammten Substantial Pfarr einkünfte u. Accidentien gebühren?

Die Witwe u. Kinder eines Pf. haben in keinem Falle ein mehreres in dem halben Gn. jahr zu fordern, als ihr Erblasser bis an den Tag s. Todes genoßen hat. Mithin sollen erstere auch, wenn letzterer pro emer. erklärt worden, sich an der ihm vorbehaltenen Provision, soviel selbige zum halben Gn. jahr beträgt, es sey nun ein Substit. oder ein anderer Pfarrer an s. Stelle bestellet worden, begnügen laßen.

5.

Ob das jus Collaturae bey Wiederbesetzung erledigter geistl. Aemter von dem Vormunde eines unmündigen Rittergutsbesitzers oder von dessen Lehnvormunde zu exerciren sey?

Da diese Frage inmittelst in der Vormundschaftsordnung d. 1782. c. 21. §. 2. dahin, daß die Ausübung des jur. patron. mithin auch des Juris Collaturae dem Ehelvormunde allein gebühre, entschieden worden, so hat es dabey s. bewenden.

§. 7.

Ob die zur Beerdigung aus einer Parochie in eine andere abgeführten Leichen in jedem Kirchspiele, wo sie durchkommen, von der Geistlichkeit und Schule unter Läutung der Glocken und Absingung einiger Sterbelieder nothwendig einzuholen und bis an die Grenzen der benachbarten Parochie zu begleiten, sonach dafür, die jedes Orts eingeführten Begräbnißkosten zu entrichten seye, widrigenfalls aber, oder wenn durch vorher nicht gemeldete Transportirung die Einholung u. Begleitung gehindert würde, die Leichen angehalten werden können?

Insofern dergleichen Einholung oder Begleitung der Leichen aus einer Parochie in die andere, von dem Verstorbenen oder dessen Hinterlassenen nicht ausdrücklich verlangt u. sich zur Bezahlung nicht freywillig erklärt worden, sollen solche Einholungen gänzlich unterbleiben, auch deßhalb keine Kosten gefordert, noch darum, daß solche Transportirung nicht gemeldet worden, die Leiche angehalten, sondern die Gebühren nur in dem Kirchspiele, zu welchem der Verstorbene sich zuletzt gehalten, u. in demjen., wo er begraben wird, entrichtet werden. Damit jedoch bey dergl. Wegführungen alle bedenkliche Verheimlichungen der Leiche vermieden bleiben, bewendet es noch zur Zeit bey der zeitherigen Maaße der zu ertheilenden Todtenpäße.

§. 8.

Ob dem Pfarrer bey Schulbestellungen in Ansehung derer von den Collatoribus zu Schullehrern designirten Subjecte, ein votum negativum zustehe?

Die Schuldiener in Städten u. auf dem Lande sollen zwar nicht anders, als mit Rath und Vorwissen der Pfarrer angenommen werden. Es steht jedoch deshalb dem Pfarrer, u. so lange sie nicht einen Antheil am Jure Collaturae besonders hergebracht, ein eigentliches vot. neg. bey Schulbestellungen nicht zu. Wohl aber mögen sie, wenn sie erhebliche Ursachen gegen die Wahl in Ansehung der ermangelnden Tüchtigkeit eines subjects zu dergleichen Amt anzuführen haben, u. die Collatores gleichwohl auf solchem bestehen, solche ihre Einwendungen bey der Behörde zu fernerer Untersuchung, Beurtheilung u. weiter zu fassenden Entschließung anzeigen.

144

13.

Ob Insidiae vitae structae eines Grund zu völliger Trennung der Ehe abgeben können?

Der Analogie des Protest. Kirchenrechts gemäß, sind dergleichen Insidiae, da sie der ehel. Treue und dem Zwecke der ehel. Verbindung eben so sehr, als der Ehebruch u. die böβliche Verlassung entgegen laufen, allerdings den Ursachen, warum eine Ehe gänzlich geschieden werden möge, beyzuzählen.

decret. mag. Gorl. 1785. d. 5 März, daß die neugebornen Kinder bey eintretenden Frost in der Sacristey, auch bey extraordinairer Kälte auf Bewilligung des dirig. Bürgermeisters, bey dem Aedituus ob zu melden, zu Hause getauft werden sollen.

Hoch Wohl Ehrwürdiger,

Insonders Hochgeehrtester Herr Pastor!

Ew: Hochwohlehrwürd: an den Hrn: Prim: Moritz abgelassenes Schreiben zu beantworten, wie auch denenselben den Hrn: Primarium und dessen sämtliche HHrn: Collegen bestens zu empfehlen und für die gegebene gütige Nachricht den verbündensten Dank abzustatten, ist von E: Hochehrwürd: Ministerio allhier Endes benanntem aufgetragen worden, wornächst zugleich der Hr: Primarius um Vergebung bittet, daß er Dero Schreiben, wegen starcken Zitterns an denen Händen, nicht selbst beantwortet hat.

Was nun aber die Sache selbst anbetrifft, davon Dieselben Nachricht anher zu geben die Gütigkeit gehabt haben; so ist allhier bey der Haupt-Kirche, wo die Aufgebothe nur alleine geschehen, von der Verheyrathung der Lückhornin mit einem Reitschen noch gar nichts bekant, und entweder der Bräutigam, oder der so genante Läuffer, (Hochzeitbitter) der der Braut Mutter Bruder ist, hat wollen einen Unterschleif oder Betrug machen.

Ew: Hochwohl Ehrwürd: haben demnach sehr wohl gethan,
daß Dieselben sich Bedencken gemacht, ohne ein Testimo-
nium Integritatis von Görlitz, die Trauung vorzunehmen.
Die Braut ist in Görlitz gebohren, und hat nur in der
Kindheit einige Jahre mit den Eltern in Weißenberg ge-
wohnt, nach des Vaters Tode ist aber die Mutter mit ihr
gleich wieder nach Görlitz gezogen, wo auch die Braut
alhier erzogen und gegenwärtig ihr Domicilium noch
alhier hat, folglich gehört, wie Dieselben selbst erkennen,
die Trauung nebst dem vorangehenden Aufgebothe
ohnstreitig nach Görlitz. Ob aber bloß die Ersparung
der Kosten die Veranlassung zu diesem Unterschleiffe
gewesen ist, oder ob etwas anderes dahinter steckt,
daß man das öffentliche Aufgeboth alhier hat vermeiden
wollen, kan man, da wegen der Kürze der Zeit keine
Untersuchung hat angestellet werden können, nicht
wissen; es ist diese Art zu verfahren aber doch sehr
verdächtig.

Die Antwort, die Ew: Hochwohl Ehrwürd: erhalten, da
Dieselben ein Testimonium Integritatis verlanget
haben: daß nehmlich der Hl: Primarius kein Testimo-
nium ertheile: ist ganz falsch. Freylich kömt es, nach
hiesiger Verfaßung, dem Hl: Primario nicht zu, beym
Aufgebothe gemeiner Leute das Testimonium auszu-
fertigen, sondern denen HHl: Diaconis, und diese
Ausfertigung wird und kan niemahls verwei-
gert werden.

Dieses alles vorausgesetzt, habe ich Ew: Hoch-
Ehrwürd: im Nahmen des sämtl: Ministerii
alhier, ergebenst zu ersuchen, mit der Copulation

ernannter Personen, so lange Anstand zu nehmen, bis das Testimonium Integritatis von hier aus Ihnen eingehändigt seyn wird. Da nun aber, wie ich schon oben gesagt habe, von dieser Verheyrathung allhier noch nichts bekannt, folglich kein Aufgeboth bestellet ist; so wird der Bräutigam bald möglichst dafür sorgen und deswegen an seinen zukünftigen Vater allhier, den Lauster Herbst, schreiben müssen, damit er nicht noch länger aufgehalten werde, denn außer dem geschiehet allhier kein Aufgeboth.

Hiervon hat Ew: Hochwohl Ehrwürd: in möglichster Geschwindigkeit Nachricht ertheilen wollen, der die Ehre hat mit aller Hochachtung zu seyn

Ew: Hochwohl Ehrwürden:

ganz ergebenster

Görlitz, d. 27. Januar 1797.

Christian Daniel Brückner, Diacon: zu S. S. Petri und Pauli.

Da dieser Brief schon auf die Post abgegeben war, und der Lauster Herbst auf die ihm geschehene Bekanntmachung sogleich das Aufgebot allhier bestellte und die Traukosten entrichten wollte, so ward ein anderer Brief des nämlichen Inhalts u. Ausdrucks, nur mit dem Beyfügen, daß hier das Aufgebot besorgt seyn u. das test. erfolgen werde, an den P. Ritsch gesandt.

An H. Pastor Lörtsch in Giehren,
dorf hinter Lauban in Schlesien.

An E. Ehrw. Ministerium allhier zu Görlitz.

Hoch und Wohlehrwürdige,

Hochgeehrteste Herren!

Denenselben wird nicht unbekannt seyn, wie von unsern Vorfahren im Rathstuhle veranstaltet worden, daß die anhero gekommenen Candidaten des Predigtamts, bevor sie die Kanzeln allhier betreten dürften, und wenn sie nicht einen Examinations-Schein vorgezeiget, von Seiten E. E. Ministeriums, vermittelst sogenannten gehaltenen Colloquium geprüft worden. Aus bewegenden Ursachen befinden wir sothane Veranstaltung dahin zu erneuern: daß diejenigen Candidaten, welche sich nicht bey uns durch academische Zeugnisse und richtigen Examinations-Schein durch die Churf. Consistorien legitimiren können, bevor sie zum Predigen allhier zugelassen werden, bis zu deshalb eingehender höchsten Verfügung, von einem Mitgliede E. E. Ministeriums, welches wir vorkommenden falls besonders darum ersuchen werden, in Beyseyn eines Rathsdeputirten, gehörig geprüft werde, und verbleiben übrigens zu allem Guten willsam. Görlitz, am 1. Jul. 1800.

Bürgermeister u. Rathmanne allhier.

150

1802. Schreiben des Raths zu Görlitz an das Ministerium wegen einer von Diac. M. Fenckel gehaltenen Confirmations-handlung.

Hoch und Wohl Ehrw. auch Wohlgelahrte, Insonders hochgeehrteste Herren! Wir haben in die gewisse Erfahrung gebracht, daß ohnlängst von dem abgehenden Hn Subdiac. M. Frenkel, die von ihm zum Abendmahl unterrichtete Kinder, ohne alle weitere Anfrage in der Sacristey losgesprochen und confirmirt worden sind. Nachdem aber dergleichen Amts Verrichtungen, so bald solche öffentlich vorgenommen werden, nicht in die Sacristey gehören, u. überhaupt einige Neuerungen oder Abweichungen von der bestehenden Observanz, ohne Vorwissen u. Genehmigung nicht vorzunehmen sind; so haben wir über sothanes willkührliches Unternehmen des Hn. M. Frenkels unser Mißfallen zu erkennen geben, und zugleich von Obrigkeitlichen Amtswegen, unsern Hochg. hierdurch veranlassen wollen, hinkünftig dergl. Neuerungen, nach bloßer Willkühr, u. ohne vorgegangene resp. Anzeige und Genehmigung, nicht vorzunehmen. Wir verharren übrigens Denenselben zu allem Guten willfahrt. Görlitz, am 21. Septbr. 1802.

152

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

An

E. E. Ministerium bey der allhiesigen Haupt und Pfarr Kirche zu S. Petri und Pauli.

Hoch und Wohlehrwürdige auch Wohlgelahrte besonders hochgeehrteste Herren!

Nachdem der höchsten Behörde von Seiten des Churf. O.amts die Errichtung ~~der Stadt~~ eines Prediger collegiums in jeder Sechsstadt unter Aufsicht der jezzigen obersten Mitglieder des geistl. Ministeriums, dergestalt daß alle sowohl in der Stadt selbst als auch hier und da auf dem Lande sich aufhaltenden Candidaten, welche die Canzel betreten, und sich dem Predigerstande widmen wollen, in eines dieser Sechsstädtischen Prediger collegien zu treten verbunden sind, vorgeschlagen, und, wie dergleichen Prediger collegium, wozu sich auch auswärtige in der O.L. wohnhafte Candidaten halten können, hiesigen Orts am füglichsten einzurichten seyn dürfte, nach genommener Rücksprache mit E. E. Min. zum Churf. O.amte anzuzeigen uns aufgegeben worden, wie die unterm 24. Jan. dieses Jahrs anhero erlassene abschriftliche Verordnung mit mehrerem besagt; als haben wir unsern Mittelsfreunden dem H. Stadtr. Hohe, J. Scab. D. Breschius und H. Senator D. Anton mit denenselben über diese Angelegenheit in mündliche Conferenz zu treten aufgetragen und ersuchen wir Dieselben sich zu diesem Ende auf den 10. April dieses J. Vormittags um Neun Uhr, auf dem Rathhause allhier einzufinden, und Ihre Entschließungen alsbald abzugeben. Die wir übrigens zu allen Guten willfährig verharren. Görlitz am 31. März 1801.

Bgmstr u. Rathm. allhier.

154

Oberamtsverordnung.

Meine freundl. Dienste zuvor 2c. In dem über die Beschaffenheit der in O. Laus. bestehenden Prediger collegien und über die Prüfungen und Legitimationen der daselbst sich aufhaltenden Candidaten zu Befolgung des auch unterm 5. May. cur. a. zugefertigten gnädigsten Rescripts vom 5. ejusdem erstatteten unterth. Bericht des Oberamts, ist unter andern der Vorschlag geschehen, daß um die in der O. L. sich aufhaltenden Candidaten des Predigtamts unter eine ähnliche Aufsicht zu setzen, als solche in den churf. Erblanden denen Superintendenten innerhalb ihrer Diöcesen übertragen ist, von deren Fähigkeit und Geschicklichkeit im Predigen die nöthigen Kenntnisse zu erlangen, auch denen Candidaten selbst mehrere Gelegenheit zu verschaffen sich vortheilhaft bekannt zu machen, künftig in jeder Sechsstadt ein Prediger collegium unter Aufsicht der gedachten obersten Mitglieder des geistlichen Ministeriums dergestalt eingerichtet werden möchte, daß alle sowohl in diesen Städten selbst, als auch hier und da auf dem Lande sich aufhaltenden Candidaten, welche die Canzel betreten, und sich dem Predigerstande widmen wollen in eines dieser Sechsstädtischen Prediger collegien zu treten verbunden wären, der Pastor primarius aber über die Aufnahme der sich anmeldenden Mitglieder eine Matrikel zu halten, und wenn selbige, entweder bey einem bestimmt festzusetzenden Gottesdienste, oder zu außerordentlichen Sublevationen eines oder des andern Mitgliedes des Ministerii auftreten sollen, diejenigen, an welchen die Reihe des Predigens stehen würde, daraus anzugeben, sodann aber auch die Predigt entweder selbst, oder im Verhinderungsfalle der gedachte Geistliche an seiner Stelle beyzuwohnen hätte, um

in vorkommenden Fällen über die Tüchtigkeit der Subjecte gül-
tige und gewissenhafte Zeugnisse auf Erfordern ertheilen zu
können.

Nachdem nun J. Churf. Durchl. hierauf, mittelst beyfolgenden Rescripts
vom 5. huj. gnädigst anbefohlen, daß zuförderst über dieses An-
trag von den Stadträthen nach von ihnen mit der Geistlichkeit
ihres Orts genommener Rücksprache gutachtliche Anzeige erstat-
tet werden solle. So ergehet Namens Ihro C. Durchl. — in auf-
habender Oberamtsverwaltung hiermit Mein Befehl an euch, daß
ihr, wie ein dergleichen Prediger collegium, wozu sich auch aus-
wärtige in der O. L. wohnhafte Candidaten halten könnten,
in eurer Stadt am füglichsten einzurichten seyn dürfte, nach
genommener Rücksprache mit dem Ministerio, baldmöglichst zu
dem Churf. Oberamte anhero anzeigen sollet. Solches zu
melden und bin zu freundlicher Willfahrung wohlgeneigt.
Geben auf dem Churf. Schlosse zu Budißin, am 24. Jan. 1801.

Johann Wilhelm Traugott von Schönberg C.

156

Auszug aus der Verordnung wegen Feyer des zu Lüneville abgeschloßenen deutschen Reichsfriedens, an den Rath zu Görlitz, d.d. Budißin d. 22. April.

Was Ihro Churf. Durchl. wegen Feyerung des – Reichsfriedens – anhero zu verordnen geruhet – will – ich euch hierdurch insinuirt haben, mit Befehl, bey den Kirchen eures Orts und der dazugehörigen Dorfschaften die ungesäumte Verfügung zu treffen, damit auf nächst bevorstehenden Sonntag Jubilate oder den nächsten Sonn- oder Festtag nach Empfang dieser Verordnung, das beykommende gedruckte Dankgebet nach der Predigt von den Kanzeln abgelesen, u. darauf das Loblied: Herr Gott ꝛc. unter Trompeten u. Paukenschall abgesungen werde; hiernächst die Buchdrucker eures Orts, daß sie in Beziehung auf diesen Gegenstand, ohne dazu erhaltene Erlaubniß, etwas zum Druck nicht befördern, zu bescheiden, und vorkommenden Falles fördersamst mit Einsendung des Concepts zum Churf. Oberamte anhero Anzeige zu erstatten. Und ich zu melden u. bin ꝛc.

Ohne einige Weiterung würden auf landesherrl. Befehl die bisher im Kirchengebete gebrauchte Worte, auf die Wiederherstellung der Ruhe und guten Ordnung stillschweigend weggelassen werden.

E. Raths Insinuation des churf. Patents, wegen Beerdigung der an ansteckenden Krankheiten Gestorbenen, d. Dresden, 13. Febr. 1801. an das hiesige Ministerium, wobey jeder ein Exemplar erhielt, Laub. 25. Apr. 1801.

Was auf Ihro Churf. Durchl. – höchstes Rescript, in betreff der bey Beerdigung der an ansteckenden Krankheiten verstorbenen Personen, zu beobachtenden Vorsichtsmaasregeln – an uns verordnet – besagt die Abschrift.

Wir wollen nicht anstehen Denenselben, sothanes – Anbeyschluss – wovon ein Jeder unserer Hochgeehrtesten Herren ein Exemplar erhält, zur unterth. u. gehors. Befolgung hierdurch bekannt zu machen, wobey wir zugleich bemerken, wie E. Löbl. Bürgerschaft eröfnet worden ist, wie bey den in der Stadt vorkommenden Beerdigungen verstorbenen Personen an ansteckenden Krankheiten, die Entrichtung der Gebühren an Kirche und Schule nicht aufgehoben wird. Die wir übrigens zu allen Guten willfahrig beharren. E. E.

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Actum in consessu Senatus zu Görlitz d. 21. Sept. 1784.

Auf Oberamtsverordnung nebst Churf. Rescript wegen Entwerfung einer für alle Sechsstädte gleichgeltenden Rangordnung — ward Hn. Sen. Vosse die dazu nöthigen Acten u. Scripturen aufzusuchen aufgetragen. Welcher übergab folgende

Bürgerliche Rangordnung, wie solche dermalen bey der Stadt Görlitz beobachtet wird, jedoch mit Weglassung der hier sich aufhaltenden kurfürstl. Personen, deren nach der Hofrangordnung von 1764 eine Praecedenz bestimmt worden.

1, Herren Bürgermeister.
2, Herr Generalaccisinspector.
3, H. Stadtrichter.
4, H. General Accis Obereinnehmer.
5, H. Syndicus.
6, H. Scabini. I. II. III.
7. H. Primarius.
8. Hn. Scabini. IV. V.
9. H. Senatores.
10. H. Amtssecretarius. In der den Antrag Berichte wegen des Rangs des H. Comm. Rath Böhms 1780. 8. Apr. ist er nach dem 2ten Senator aufgeführet worden.
11. H. Rector. Der jetztlebende hat ex rescr. 1753. d. 21. Aug. die Präcedenz über die Doctores, doch nur für s. Person.
12. H. Accis Einnehmer.
13. Herr Zolleinnehmer. Nach dem Rescr. von 1747. d. 9. Dec. sollen diese im Range mit den Acciseinnehmern nach der Zeit des Antritts ihres officii rouliren, und also einen gleichen Rang mit diesen in Ansehung der andern dortigen Honoratioren u. Rathspersonen genießen.
14. Doctores Juris.
15. Stadtphysicus.
16. Landphysicus.
17. Doctores Medicinae.
18. Licentiati. } Es ist ungewiß, ob nicht letzte den ersten vorgehen.
19. Diaconi.
20. Landsteuersecretair. u. Postmeister.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

22. Rittergutsbesitzer und Landsassen. Diejenigen, so nicht mehr im Besitz der Güter stehen, haben den Rang nach den würklichen Besitzern.

23. Rathsverwandte aus den Städten.

24. Oberstadtschreiber. 25. Rathscassirer. 26. Steuer cassirer.

27. Amtsadvocaten. Sind nach dem gn. Rescript von 1734. d. 12. März. denen Raths u. Gerichtsactuariis, Viertelshauptleuten und gelehrten Bürgern, ferner nach der D. Amtsverfügung a. 1735. d. 23. Jan. dem Pro-Con-u. Subconrect. vorgezogen worden. Dabey zu gedenken, dass nach dem Rescr. von 1772. d. 27. Apr. dem Rath interimistice und bis zu Ausführung ihrer Exemtion von der Gerichtsbarkeit des Raths deren Ausübung über selbige zu gestatten.

28. Stadtschreiber. 29. Stadtsteuereinnehmer. 30. Gerichtsactuarius.

31. Con u. Subrector. Über diese gehen nach denen den Rescr. von 1732. 8. Aug. angefügten Anmerkungen der Prorector und die Pastores von umliegenden Orten, so Inspection über Diaconos und Schulbediente haben, e.g. Neustadt, Seidenberg.

32. Viertelshauptleute. 33. Stadtwachtmeister. 34. Landpfarrer.

35. Zollgegenschreiber. 36. Cantor u. übrige Schulcollegen.

37. Candidati Juris et Medicinae, die völlig absolvirt haben u. Brauhöfe besitzen.

38. Kaufleute en gros.

39. Candidati, die das Bürgerrecht genommen haben, gehen den übrigen vor.

40. Studiosi theologiae. 41. Kämmereygutsverwalter.

42. Kaufleute, Tuch u. Seidenkrämer, Apotheker u. Brauhofs-besitzer alternirend.

43. Amts u. Rathscanzellist alternirend, wohin die Primaner und Kaufmannsdiener mit genommen werden.

44. Brauschreiber. 45. Amtscopist. 46. die 4 ältesten der Tuchmacherschaft.

47. Bader u. Barbiere. 48. die ältesten der Goldschmiede.

49. die übrigen Tuchmacherältesten. 50. der churf. Güterbestäter, oder 5. die Accisschreiber, welche studirt haben.

50. die Stadtpfeifer, Glöckner, deutsche Schulhalter, Gastwirthe, Strumpfmacher, Koch, Kunst u. Ziergärtner, Schornsteinfeger, Färber,

Mahler und übrige Künstler nach ihrer Aufnahme.
52. die Accisschreiber, so nicht studiert haben.
53. die Stadtkrämer, Posamentirer, Buchbinder.
54. die Knopfmacher.
55. die Aeltesten der kleinen Zünfte nach der Zeitordnung.
56. die Meister bey den Tuchmachern.
57. der Gräfl. Zollbereuter, Landreuter, Stadtzollbereuter.
58. die zünftigen Meister, nach der Zeitordnung, wie sie in ihre Zünfte aufgenommen worden.

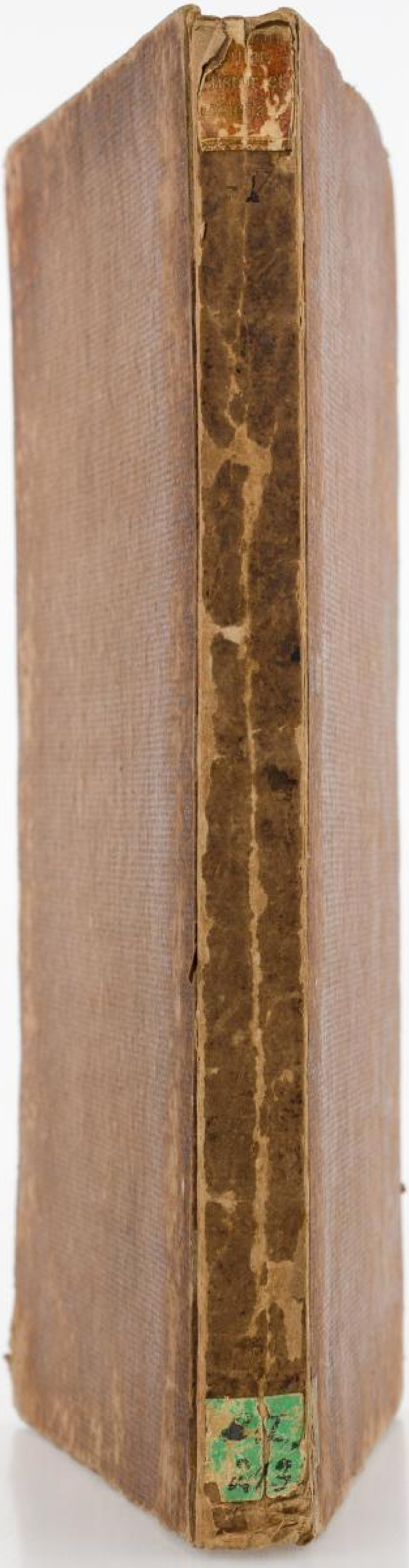
Die Visitatores und Briefträger sind bisher nicht besonders, sondern nach ihrem ehmals erlangten Meister, rechte oder getriebenen Handwerke rangirt worden.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet
Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet
Wrocławski

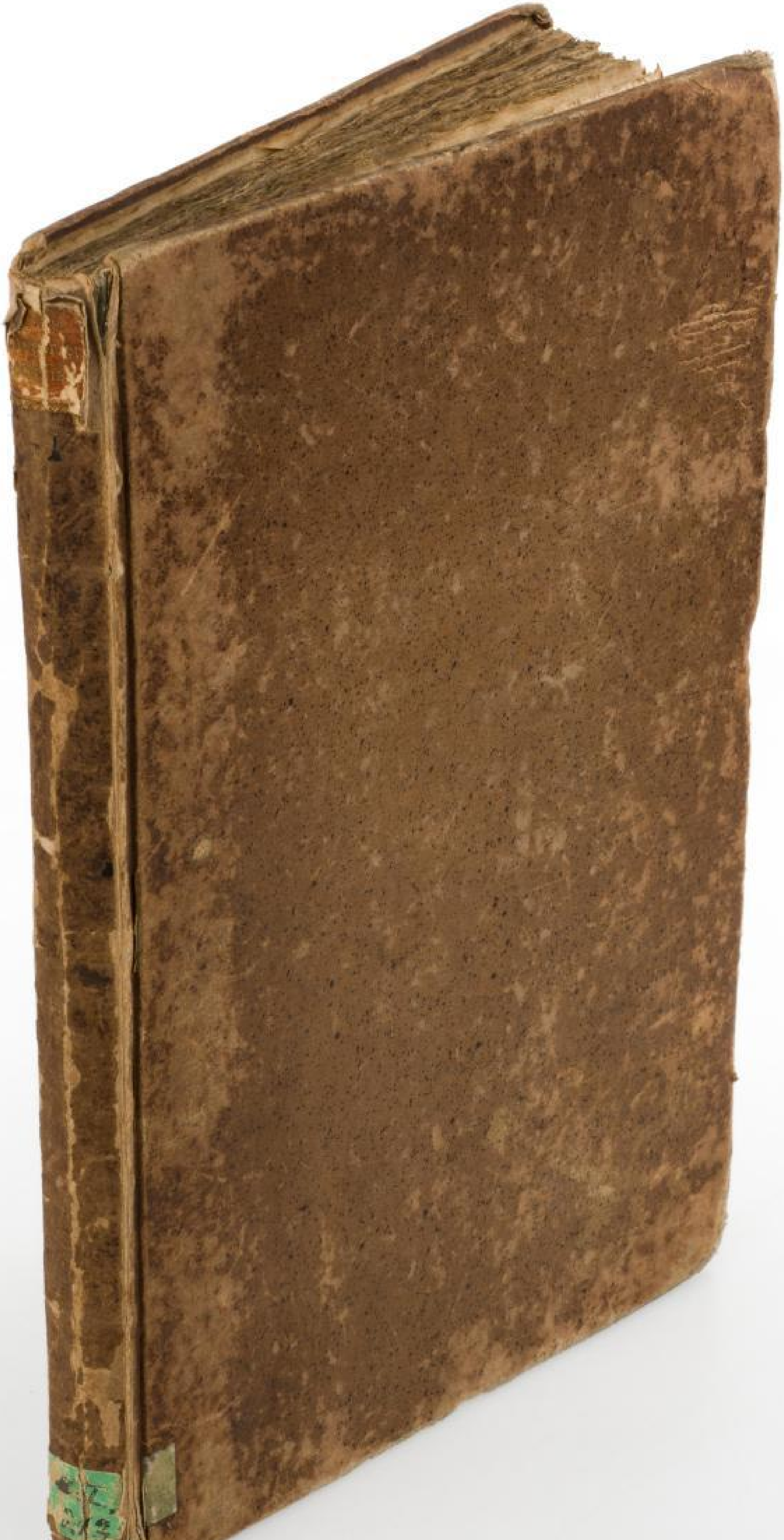


SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet
Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet
Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet
Wrocławski



SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet
Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Lusatica F 213.
B V

Bibliothek der Oberlausitz. Gesellschaft d. W. * GÖRLITZ *

SLUB Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

[illegible]

[illegible] Capellan [illegible]

[illegible]

Am 8. [illegible] (16. Dec.) [illegible] mit M. Joh. [illegible], [illegible] Johanne [illegible] u. Johanne [illegible]

[illegible] Stadt [illegible]

[illegible] zu [illegible] [illegible] nach [illegible] der Stadt [illegible]

[illegible] und auch daß seine [illegible] begenwärtig, als sie es hätten gesinnen mögen, und [illegible]

[illegible] so es mit gemeinem Raths Beschluß wäre, welchen sie sich damit bekümmern [illegible] antwort [illegible] [illegible] sagen, die nicht wider den Rat wären, mit ihm [illegible], welchen sie ihm gern vergönnen, auch so er es begehrt, ihm ihre Diener dazu leihen.

apud Altare Crucis situm; conferre habent Nicolaus Stockfel et institrix Paul Johannyn.

Item Altare institorum in magna columna situm dnj Hieronimi Roswen; conferre habent seniores et jurati Institorum.

Item Altare dnj Sigismundi Lehnaw de Freynstadt in honore S. Wulffgangi consecratum; conferre habet consulatus.

Item Altare ex opposito S. Wulffgangi, est mammale Praedicatoris.

Item Altare circa ostium sub libraria (drüben mit dem Ciborio) in honore Petri et Pauli Apostolorum consecratum, Dnj Jacobi de Forst, conferre habent de progenie Lauterbach et est primum ministerium. Secundum autem ministerium de novo fundatum dnj Laurentii de Wratislavia, conferre habet Augustinus Hirsberg.

Item Altare secundum sub libraria (Ciborio) in honore S. Katherinae, dnj Andreae Summerfeld conferre habet Nicolaus Spring et alia quaedam in Sebnitz.

Item Altare Spineae Coronae apud turrim in honore Annunciationis Mariae etc. Duo habet ministeria, primum confert se ad seniorem Capellanum. Secundum min. dnj Laurentii Fischbach conferre habet quaedam matrona vidua Kriiczmerin, et nunc conferre habet Plebanus.

Item Altare circa fontem Baptismi in honore individuae Trinitatis etc. dnj Johannis Hehem (sine inquieto Ciborio) conferre habent fratres.

Item Altare apud Portam ex opposito Curiae (provincialis) in honore Mariae virginis et Jacobi Maioris, dnj Mathiae Starken; conferre habet consulatus.

Item Altare Coronationis Domini sub minori Organo, in honore quatuor doctorum, Laurentii etc. dnj Johannis Pezoldi; conferre habet dominus plebanus.

Item Altare montis Oliveti sub maiori Organo, in honore omnium Apostolorum etc. dnj Augustini Pezolti, conferre habet relicta Andreae Faritz.

Item Altare Virginum ex opposito Ambonis dnj doctoris Caspari Maximani; conferre habet consulatus.

Item Altare Apostolorum sub Ambone dnj Pauli Rudiger, conferre habet consulatus.

Item Altare Crucis apud hostium, ubi itur ad cimiterium, dni Steffani Schyncke, conferre habet consulatus.
Item Altare circa introitum Capellae, in honore S. Margarethae . . dni Casparis Selige, conferre habet consulatus.

4. Altaria in Capella b. Virginis, extra muros situata.

Item Summum Altare dni Nicolai Voyt conferre habent procuratores fraternitatis civium.
Item Altare a dextris apud chorum, dni Christoffori Stechtiger, in honore . . . conferre habet frater.
Item Altare a dextris apud portam, dni Augustini Swoffheim, in honore . . .
Item Altare in sinistris apud portam, dni Jacobi Schynke, in honore . . .
Item Altare a sinistris prope Sacristiam, dni Pauli Ottonis, in honore . . .

habet conferre consulatus.

5. In capella S. Jacobi extra muros.

Summum Altare dni Steffani Drebekow, conferre habet consulatus.

Sacerdotes Gorlicenses ex libro mortuorum ~~Stadt~~

welche in einem Absch. von Barth. Scult. die . . . . erhaltene, beym J. 1398. angegeben werden. [illegible]

H. Johannes Axelis. H. Johannes Hederich. H. Johannes Peter. H. Johan von Leysnig. H. Michel Malzewitz. H. Peter Wyott.
H. Johan bey den Benken. H. Johannes Kynechein. H. Johannes Reiche von Jarow. H. Niclas Kalow. H. Niclos Mayer. H. Andres Swarzinteig. H. Hanzco Tawerwicht.
H. Ludwig Heuptichen, woisser 1472, in actis.
Paul Otto Altarista zu Gorlitz, 1471. Joh. Bettner, altarista.
Gregor. Jipser altarist. alsier, 1514 in actis.
Herr Georg. Cohler Altarista zu S. Annen kam 1519.
Martin Riawe altarista zu S. Annen, 1523. in act.
Mathaeus Elsterwerda, altarista des Altars zu S. Crucis zu S. Peter, 1528.
Johann de Lipa, Altarist zu S. Peter . . . . .
Federicus plebanus in Gorlitz erlosen, 1408.

1415. Joh. Gorix von Budissin altaristen in dem Spitale zu Görlitz bezeugt Stiftung Aled. Godelmannt von 2 Mk. jährl. Zinss. Hist. nach Joh. Gorlitz Altarist der Jungfrauen altars in dem Spital zum h. G.

Macher und übrige Künstler nach ihrer Aufnahme.

52. die Kreisschreiber, so nicht studiert haben.

53. die Stückgießer, Posamentirer, Buchbinder.

54. die Knopfmacher.

55. die Ältesten der kleinen Zünfte nach der Zeitordnung.

56. die Meister bey den Tuchmachern.

57. die Gräfl. Zollbereuter, Landreuter, Waldholzbereuter.

58. die zünftigen Meister, nach der Zeitordnung, wie sie in ihre Zünfte aufgenommen werden.

Die Visitatores und Briefträger sind bisher nicht besonders, sondern nach ihrem ehemals erlangten Meister-rechte oder getriebenen Handwerke rangirt worden.